URKUNDEN DES AEGYPTISCHEN ALTERTUMS
IN VERBINDUNG MIT ANDEREN HERAUSGEGEBEN
VON **GEORG STEINDORFF**
DEUTSCH

# URKUNDEN

DER

# 18. DYNASTIE

I

BEARBEITET UND ÜBERSETZT

VON

**KURT SETHE**

LEIPZIG
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG
1914

DES GESAMTPLANS
IV. ABTEILG. BAND 1

Druck von August Pries in Leipzig.

# Vorwort.

Seit langen Jahren ist von den verschiedensten Seiten immer wieder der Wunsch geäußert worden, daß die für die Geschichte, die Religion, die Kulturgeschichte des alten Ägyptens überaus wichtigen „Urkunden des ägyptischen Altertums" auch in deutscher Übersetzung veröffentlicht und dadurch weiteren Kreisen, die die Schrift und Sprache der alten Ägypter nicht beherrschen, zugänglich gemacht werden möchten. So entschlossen wir uns endlich auch zu einer deutschen Ausgabe, und Kurt Sethe, der ja den größten Teil der bisher erschienenen Urkunden herausgegeben hat, unterzog sich trotz vieler anderer Arbeiten der Mühe, die Reihe der Übersetzungen zunächst mit dem I. Bande der „Urkunden der XVIII. Dynastie" zu beginnen. Bei gelegentlichen Zusammenkünften, die Sethe und ich in Göttingen und in der Sommerfrische hatten, wurde der deutsche Text in der Weise hergestellt, daß Sethe mir seine Übersetzung und die dazu gehörigen erklärenden Noten in die Feder diktierte, und dem so festgelegten Texte dann in gemeinsamer Besprechung die nunmehr vorliegende Form gegeben wurde. Daß bei einer solchen Arbeit, die in längeren Zwischenräumen entstand, mancherlei Schwankungen bei Wiedergabe der Titel, stehender Phrasen, Umschreibungen usw. nicht ausbleiben konnten, liegt auf der Hand. Diese Ungleichheiten wurden dadurch nicht verringert, daß sich auch die Drucklegung des Heftes durch allerlei unvorhergesehene Hindernisse verzögerte und es schließlich an Zeit fehlte, die von uns wohlbemerkten Mängel sorgsam auszubessern. Aber trotz dieser Fehler, die

niemand mehr als Herausgeber und Übersetzer bedauern, hoffen wir, daß dieser Band, dem möglichst bald weitere folgen sollen, seinen Zweck erfüllt, die Urkunden des ägyptischen Altertums über den engen Kreis der Fachgenossen hinaus auch allen denen zu erschließen, die an dem altägyptischen Altertum Anteil nehmen.

Leipzig, Juni 1914. **Georg Steindorff.**

## 1. Die Lebensgeschichte des Admirals Jʿḥmś (Amosis)

Aus seinem Felsgrab bei Elkab.

1. Einleitung. 1

Der Oberste der Schiffsmannschaft *Jʿḥmś*, der Sohn der *Ibn*[1], der selige, er spricht: ich spreche zu euch, ihr Leute alle, ich lasse euch die Gunst wissen, die mir geworden ist. Ich 2
wurde 7 mal mit Gold beschenkt (*ỉwʿ*) angesichts des ganzen Landes, desgleichen (mit) Sklaven und Sklavinnen; ich wurde mit sehr vielen Feldern beschenkt (*śʒḫ*); der Name des Tapfern ist in dem[2], was er getan hat; nicht vergeht er in diesem Lande ewiglich[3].

2. Jugendzeit.

Er spricht: ich machte meine Entwicklung durch in der Stadt Elkab[4], indem mein Vater Offizier (*wʿw*) des Königs von Ober- und Unterägypten *Śḳnjn-rʿ*[5], des seligen war, namens *Bb*[6], der Sohn der *R-ỉnt*[7]. Ich ward ein Offizier an seiner Statt auf dem Schiffe „der Wildstier" (*śmʒ*) zur Zeit des Herrn der beiden Länder[8] *Nb-pḥtj-rʿ*[9], des seligen, obwohl ich noch ein Junge (*šrj*) war, noch kein Weib gefreit (*ỉrj*) hatte und die Nacht noch zubrachte in der *śmt-šnw*[10].

3. Vertreibung der Hyksos. 3

Nachdem ich (mir) aber ein Haus gegründet hatte[11], wurde ich auf das „nördliche Schiff" genommen, weil ich tapfer war.

---

1) Wie ein Fremdwort geschrieben: *I-bʒ-nʒ*. — 2) D. h. wohl „beruht auf dem . . ." — 3) Eine in dieser Zeit häufige Sentenz. — 4) Äg. *Nḫb*, griechisch Eileithyiaspolis. — 5) „Der, den Rê$^{c}$ tapfer gemacht hat", Herrschername eines Königs *Tʿ* (17. Dyn.). — 6) Geschrieben, als ob es ein Fremdname wäre, *Bʒ-bʒ*; in Wirklichkeit wohl der altägyptische Name *Bbj*. — 7) „Mündung des Wüstentals", Name eines Orts bei Elkab, an dem ein Tempel der dort verehrten Hathor stand. — 8) Gewöhnlicher Titel des äg. Königs, der Ober- und Unterägypten unter seiner Herrschaft vereinigt. — 9) „Ein Herr der Kraft ist Rê$^{c}$ (in dem so Benannten)", einer der Herrschernamen des Königs Amosis. — 10) Nach dem Deutzeichen eine Art Kleidung, die wahrscheinlich die Knaben vor der Mannbarkeit trugen. — 11) D. h. mich verheiratet hatte.

Ich begleitete den König — er lebe, sei heil und gesund[1] — auf meinen Füssen bei (*m·ḫt*) seinen Spazierfahrten auf seinem Wagen; als die Stadt Awaris[2] belagert (*ḥmś*) wurde, war ich tapfer auf meinen Füssen vor Seiner Majestät. Ich wurde auf das Schiff „es erscheint (König Amosis)[3] in Memphis" versetzt[4]. Es wurde zu Wasser gekämpft auf dem *Ḏdkw*[5] von Awaris. Ich focht (*ḳf*ʿ), ich brachte eine Hand[6], dem Berichterstatter des Königs, und sie wurde gemeldet. Mir wurde Gold der Tapferkeit[7] gegeben. Es wurde abermals (*whm iḫ3*) an dieser Stätte gekämpft, ich focht abermals dort,
4 ich brachte eine Hand. Mir wurde Gold der Tapferkeit[7] abermals (*m whm-*ʿ) gegeben. Es wurde in dem Teile Ägyptens (*Kmt*), der südlich von dieser Stadt liegt[8], gekämpft, ich brachte einen Gefangenen[9], 1 Mann; ich stieg in das Gewässer und brachte ihn mit Gewalt (*m mḥ*) auf dem Wege, der zu der Stadt führt; ich ging mit ihm übers Wasser[10] und dem Kgl. Berichterstatter wurde er gemeldet. Ich wurde beschenkt (*ḫwʿ*) mit Gold abermals (*ḥr śn-nw-śj*). Awaris wurde genommen. Ich brachte von dort Beute (*ḫ3ḳt*) 1 Mann und 3 Frauen, zusammen 4 Köpfe. Sie wurden mir zu Sklaven gegeben. Man belagerte *Šrḥn*[11] drei Jahre. Seine Majestät nahm es. Ich brachte Beute von dort 2 Frauen, 1 Hand. Mir
5 wurde Gold der Tapferkeit gegeben und es wurde mir die Beute zu Sklaven gegeben.

---

1) Ein Wunsch, den man häufig bei Erwähnung des Königs oder seiner nächsten Angehörigen (auch des „Hofes") hinzufügt. — 2) *Ḥt-wʿrt*, die Hauptstadt der Hyksoskönige im n. ö. Delta. — 3) Der zum Schiffsnamen gehörige Name des Königs ist, wie oft, ausgelassen. — 4) *dḥn*, eig. „ernennen". — 5) Nach dem Deutzeichen Bezeichnung für ein Gewässer. — 6) Den erschlagenen Feinden wurde eine Hand abgeschnitten, um die Zahl der Gefangenen festzustellen. — 7) Ausdruck für die Belohnung der Krieger mit goldenen Gegenständen. — 8) Wohl südlich von Elkab, nicht wie man auch denken könnte, von Awaris; denn südl. von A. lag ja fast ganz Ägypten; eine Bezeichnung wie die obige würde da wohl nicht am Platze sein. — 9) *śḳr* ʿ*nḫ* eig. „der lebende Erschlagene", Bezeichnung für die Gefangenen, die in alter Zeit vom Kg. mit einer Keule erschlagen wurden (*śḳr*). — 10) Nach d. ägypt. Ausdruck *d3j* ist es zweifelhaft, ob er zu Fuss oder zu Schiff das Wasser passiert. — 11) Geschrieben *Š3-r-ḫ3-n3*, die südpalästinensische, im Stamm Simeon gelegene Stadt שַׁרוּחֵן Jos. 19, 6.

4. Nubischer Feldzug des Königs Amosis.

Nachdem aber Seine Majestät die *Mntjw*[1] von Asien (*Śtt*) getötet hatte, fuhr er stromauf nach *Ḫnt-ḥn-nfr*[2], um die nubischen Beduinen (*Inw-pḏtjw*)[3] niederzuwerfen (*śḳśḳ*). Seine Majestät machte ein grosses Gemetzel (*ḫ3t*) unter ihnen. Ich brachte von dort Beute, 2 lebende Männer, 3 Hände. Ich wurde beschenkt (*ỉw*ʿ) mit Gold abermals (*ḥr śn-nw-śj*), und es wurden mir zwei Sklavinnen gegeben. Seine Majestät fuhr stromabwärts[4], indem sein Herz froh war über Tapferkeit und Sieg, nachdem er die südlichen und die nördlichen (Länder) eingenommen hatte.

5. Unterwerfung des Rebellen *33tjw*[5].

Es kam der *33tjw*[5] des Südens, sein Schicksal liess sein Ende herannahen, die Götter Oberägytens fassten ihn. Seine 6
Majestät fand ihn in *T-nt-t3-*ʿ[6]. Seine Majestät brachte ihn als Gefangenen (*śḳr* ʿ*nḫ*) alle seine Leute als Beute (*ỉs-ḫ3ḳ*). Ich brachte zwei *mg*[7] mit Gewalt (*m mḥ*) aus dem Schiffe des *33tjw*. Mir wurden 5 Köpfe[8] gegeben nebst *dnỉw*[9] und 5 Aruren[10] Acker in meiner Stadt. Der ganzen Schiffsmannschaft wurde ebenso getan.

6. Vernichtung des Rebellen *Tti-*ʿ*n*[11].

Es kam jener Feind[12], namens *Tti-*ʿ*n*, nachdem er sich die Übelgesinnnten (*ḫ3kw-ỉb*) versammelt hatte. Seine Maje-

---

1) *Mntjw* alter Name der semitischen Bewohner der Sinaihalbinsel; hier für die Hyksos, die semit. Eroberer Ägyptens, gebraucht, die bei Josephus als „Araber" bezeichnet sind. — 2) Bezeichnung für einen Teil Nubiens. — 3) Wahrscheinlich eine Bezeichnung für die heutigen Bedja-Völker, welche in der Wüste zwischen Nil und rotem Meer nomadisieren und oft das Niltal heimsuchten. — 4) D. h. er kehrte nach Ägypten zurück. — 5) Oder *33t3* zu lesen, eine namensähnliche Bezeichnung, die in der Inschrift mit dem Deutzeichen der Kraftanstrengung und des Feindes versehen ist. — 6) „Die des Landes des ʿ", mit dem Deutzeichen des Wassers, wohl Bezeichnung für eine Brunnenstation (*ḫnmt*) in der Wüste. — 7) *mỉ-gś*, mit dem Deutzeichen des Fremden und des Feindes. — 8) Mit dem Deutzeichen des Menschen, wie oben, Bezeichnung für Personen. — 9) Mit dem „Brot" determiniert. — 10) *st3t*, Feldmass von 10000 äg. Quadratellen, das in griech.-röm. Zeit durch ἄρουρα wiedergegeben wird. — 11) „Teti ist schön", ein häufiger ägypt. Personenname dieser Zeit. — 12) *ḫr*, eigentl. der Gefallene, eine verächtliche Bezeichnung für den Feind.

tät tötete ihn, seine Bande (*ỉšt*) war vernichtet[1]. Mir wurden gegeben 3 Köpfe und 5 Aruren Acker in meiner Stadt.

7. Nubischer Feldzug.

Ich fuhr den König von Ober- und Unterägypten *Dśr-*
7 *kȝ-rˁ*[2], den seligen, als er auf der Hinauffahrt nach Kusch war, um die Grenzen Ägyptens zu erweitern. Seine Majestät erschlug jenen nubischen Nomaden inmitten seines Heeres, und es wurde gebracht als *gwȝwȝ*[3], ohne Ausnahme[4]; wer floh, wurde auf die Seite gelegt[5] als ob sie nicht gewesen wären. Ich war an der Spitze unseres Heeres, ich kämpfte ordentlich, Seine Majestät sah meine Tapferkeit, ich brachte 2 Hände und sie wurden Seiner Majestät überbracht. Seine Leute und seine Herden wurden aufgesucht[6], ich brachte einen Gefangenen (*śḳr ˁnḫ*) und er wurde Seiner Majestät überbracht. Ich brachte Seine Majestät in (nur) zwei Tagen nach Ägypten von der oberen Brunnenstation[7]. Ich wurde mit Gold be-
8 schenkt. Ich brachte 2 Sklavinnen als Beute, ausser denen die ich Seiner Majestät überbracht hatte. Ich wurde zum ‚Kämpfer (*ỉḫȝwtj*)[8] des Herrschers' gemacht.

8. Nubischer Feldzug des Königs Thutmosis I.

Ich fuhr den König von Unterägypten *ˁȝ-ḫpr-kȝ-rˁ*[9], als er auf der Hinauffahrt war nach *Ḫnt-ḥn-nfr*, um den Aufruhr in den Fremdländern zu bestrafen, um den Übermut[10] des Fremdlandes fernzuhalten (*dr*). Ich war tapfer vor ihm auf dem schlechten Wasser[11], als man die Flotte schleppte (?)[12] über den Strudel (?)[13]. Ich wurde zum Obersten der Schiffsmannschaft gemacht. Seine Majestät — er lebe, sei heil und gesund —

---

1) Wörtl. „war nicht existierend". — 2) „Prächtig ist der Schutzgeist des Rêˁ", einer der Herrschernamen Amenophis' I. — 3) Etwa „gefesselt"?, mit dem Deutzeichen des Kopfes wie das Grundwort *gwȝ*. — 4) Eig. „nicht war ihre Verminderung". — 5) D. h. niedergestreckt. — 6) D. h. was von seinem Stamme in der Wüste geblieben war. — 7) *ḫnmt ḫrw* eig. „der Brunnen von oben". — 8) Augenscheinlich ein militärischer Rang. Die eigentümliche Bezeichnung „Herrscher" (*ḥḳȝ*) für den König ist der Hyksoszeit eigentümlich. — 9) „Gross ist die Gestalt des Schutzgeistes des Rêˁ", einer der Herrschername Thutmosis' I. — 10) *bś-n-*ˁ „Schwellen des Armes". — 11) Wohl einer der Nilkatarakte in Nubien. — 12) *sȝsȝ*, mit Deutzeichen des Gehens und der Kraftanstrengung. — 13) *pnˁj-t*, mit dem Deutzeichen des Gewässers, offenbar vom Stamm *pnˁ* „kentern".

tat [ . . . . . ] Seine Majestät wurde wütend daraufhin wie ein Panther. Seine Majestät entsandte seinen ersten Pfeil und er blieb in dem Leibe jenes Feindes. Diese [Feinde flohen] verzagt vor seiner Schlange (*nsrt*)[1]. Es wurde 9
dort im Augenblick ein Gemetzel veranstaltet, fortgeführt wurden ihre Leute (*ḫrjw*) als Gefangene (*śḳr ʿnḫ*). Seine Majestät fuhr stromab, indem alle Länder in seiner Faust waren, jener elende nubische Nomade (*In-pdtj*) war mit dem Kopf nach unten aufgehängt am Vorderteil des Königsschiffes[2] Seiner Majestät. Es wurde gelandet in Karnak[3].

9. Syrischer Feldzug des Königs Thutmosis' I.

Danach zog man[4] nach *Rtnw*[6], um sein Herz in den Fremdländern zu waschen[6]. Seine Majestät gelangte nach dem Zweistromlande (*Nhrn*)[7]. Seine Majestät — er lebe, sei heil und gesund — fand jenen Feind, wie er die Streitmacht[8] (*śḳw*) ordnete(?). Seine Majestät machte ein grosses Gemetzel unter ihnen, nicht waren zu zählen die Gefangenen (*śḳr ʿnḫ*), die Seine Majestät bei seinen Siegen fortführte. Ich war an der Spitze unseres Heeres, Seine Majestät sah, dass ich tapfer war, ich führte einen Wagen fort, sein Gespann (*ssm*), das an 10
ihm war, als Gefangene (*śḳr ʿnḫ*), und sie wurden Seiner Majestät überbracht. Ich wurde beschenkt (*ỉwʿ*) mit Gold abermals (*ḫr śn-nw-śj*).

10. Greisenalter.

Ich bin alt geworden, ich habe das Greisenalter erreicht, meine Gunst war wie . . . . . meine Beliebtheit war [ . . . . . ] Ich [gehe ein] in dem Felsgrabe (*ḫrt*), das ich (mir) selbst gemacht habe.

---

1) Gemeint ist der „Uräus" an der Stirn des Königs, der, als Abbild der Schlange an der Stirn des Sonnengottes, wie diese Feuer gegen seine Feinde speien soll. — 2) *bỉk* eigentlich ‚Falke', Bezeichnung für das Schiff des Königs, der sich mit dem falkengestaltigen Gotte Horus identifizierte. — 3) *ỉpt-ỉswt* „Erlesen sind die Stätten", Name des grossen Amonsheiligtums beim heutigen Karnak. — 4) Mit „man" ist hier, wie oft, der König gemeint, wie das nachfolgende „sein Herz" deutlich zeigt. — 5) Allgemeiner Name für Syrien, einschliesslich des Zweistromlandes. — 6) Bildlich im Sinne unseres „seinen Mut kühlen". — 7) *Nhrn*, geschrieben *N-hꜣ-ỉr-nꜣ*, das hebr. נַחֲרַיִם. — 8) Viell. „Schlachtreihe".

11. Aufzählung dessen, was dem *Iʿḥ-msś* im Laufe seines Lebens von den Königen, denen er diente, geschenkt wurde.

a) Grundbesitz.

[. . . . . (so und so viel Aruren)] in *Bḥj*[1]. Abermals wurden mir vom König von Ober- und
11 Unterägypten [N. N. gegeben . . . . . ] 60 Aruren in *Ḥ3-ḏ3-ʿ*[1]. Zusammen: [x Aruren].

b) Sklaven und Sklavinnen aus der Kriegsbeute.

Namenverzeichnis der Sklaven und Sklavinnen von der Beute, die mir gegeben wurden: Sklave *P3-mḏj*[2], Sklave *P3j-3bdw*[3], Sklave *Śnb-nb[f]*[4], Sklave *P3* [. . . . .], Sklave *Ḳnj-p3-ḥḳ3*[5], Sklave *Dḥwtj-śnbw*[6], Sklave *Śbk-msś*[7], Sklave *Ḥrj*[8], Sklave *P3-ʿ3m*[9], Sklavin *T3-tjm*, Sklavin *Śḏm[ś]-nḫt*[10], Sklavin *Bkt*[11], Sklavin *K3-*[. .]*j-śj*[12], Sklavin *T-ʿmṯ*[13], Sklavin *Wʿb-n-t3-Śḫmt*[14], Sklavin *Istrʾm*[15], Sklavin *Itf-nfr*[16], Sklavin *Hdt-Kś*[17], Sklavin *Imn-ḥr-śśnb*[18].

## 2. Inschriften auf einer Statue des Prinzen Iʿḥ-msś, Sohnes des Königs Śḳnjn-rʿ und der Königin Iʿḥ-ḥtp, ihm von seinen Eltern und Geschwistern gewidmet.

12 1. Auf dem Gürtel.

Königssohn *Iʿḥ-msś*[19].

2. Am Throne.

Ein Opfer, das der König gibt: Ptah und Osiris mögen geben Totenopfer (bestehend aus) Brot, Bier[20], Rindern und Gänsen, und allen (anderen) guten Dingen [. . . . . für den Königssohn *Iʿḥmś*].

---

1) Unbekannter Ort. — 2) „Der vom (nubischen) Stamme Matoi." — 3) „Der von Abydos." — 4) „Sein Herr sei gesund". — 5) „Tapfer ist der Herrscher". — 6) „Thout ist gesund(?)" — 7) „Suchos hat geschaffen." — 8) Fremdname, geschrieben *Ḥ3-r-j*. — 9) „Der Asiat." — 10) „Sie gehorche mir." — 11) „Dienerin." — 12) „Dann (belohne?) ich sie." — 13) Wohl ein semitischer Fremdname, geschrieben *T3-ʿ3-m-ṯw*; etwa ein תעמס; vgl. hebr. עמסיח. — 14) „Rein ist das Land der Sechmet." — 15) Fremdname, geschrieben *Is-t3-r-ḫw-mḥ*. — 16) „Der gute Vater." — 17) „die welche Kusch . . . ." — 18) „Amon macht gesund." — 19) „Der Mondgott hat geschaffen." — 20) Der Steinmetz hat versehentlich den „Milchtopf" statt des Bierkrugs gesetzt.

Der gute Gott[1], der Herr der beiden Länder, der Sohn des Rê[c] [2] *T*[c] [3], der mit Leben beschenkt ist, ewiglich[4], ist es, der seinen Namen[5] lebendig erhielt[6], damit du[7] ihm eine gute Tat tuest täglich.

Seine Schwester ist es, die seinen Namen lebendig erhielt, die grosse Königstochter *I*[c]*ḥ-mś*, damit du ihr jede gute Tat tuest in der Unterwelt (*ḫrt-nṯr*), der Königstochter *I*[c]*ḥ-mś*[8].

Seine Schwester ist, die seinen Namen lebendig erhielt, die Königstochter *I*[c]*ḥ-mś* die Kleine — sie lebe — damit du ihr jede gute Tat tuest in der Unterwelt (*ḫrt-nṯr*), ihr der Königstochter, *I*[c]*ḥ-mś*, — sie lebe —.

3. Auf dem Rückenpfeiler.

Ein Opfer, das der König gibt: Ptah, Sokar und Osiris mögen geben ein Totenopfer (bestehend aus) Brot, Bier, Rindern, Gänsen und allen (anderen) guten Dingen, von denen ein Gott 13
lebt, für den ältesten Königssohn *I*[c]*ḥ-mś*, den seligen.

Der gute Gott, der Sohn des Rê[c] *T*[c] — er lebe ewiglich — ist es, der seinen Namen lebendig erhalten hat.

Die grosse Königstochter, die die weisse Krone trägt (*ḥnmt nfr ḥdt*)[9], *I*[c]*ḥ-ḥtp*[10], ist es, die seinen Namen lebendig erhalten hat.

## 3. Inschriften auf den Wurfhölzern des Prinzen Ti, Sohnes des Königs Sḳnjn-r[c].

Der Sohn des Rê[c] *T*[c] — er lebe ewiglich —; der Königssohn *Ti*[11], der seinen Herrn begleitete bei seinen Schritten.

---

1) Bezeichnung des Königs. — 2) Der Titel, den der König zu seinem Personennamen führte. — 3) Geschrieben *T-[c]3*, wie ein Fremdname; König am Ende der 17. Dynastie. — 4) Ein häufiger Zusatz nach dem Namen des Königs. — 5) Nämlich den Namen des Königssohnes. — 6) Dadurch dass er ihm dieses Denkmal miterrichtete. — 7) Wohl Osiris. — 8) Ihr Name hat das Deutzeichen einer Frau mit dem Uräus an der Stirn. — 9) Ein im mR. und im Anfang der 18. Dyn. gebräuchlicher Titel der Königinnen. — 10) „Der Mondgott ist zufrieden"; auch ihr Name hat das Deutzeichen einer Frau mit dem Uräus an der Stirn. — 11) Geschrieben *Tw-iw*, wie ein Fremdname.

### 4. Inschrift auf der Speerspitze des Königs *Kȝ-mś*.

Der gute Gott, der Herr des Opferns[1], *Wȝḏ-ḥpr-rᶜ*[2]. Ich bin ein tapferer Herrscher, der von Rēᶜ geliebt ist, der Sohn des Mondgottes, geschaffen von Thout, der Sohn des Sonnengottes, *Kȝ-mś*[3] — er sei siegreich in Ewigkeit. —

14 ### 5. Denkstein des Königs Amosis.

1. Lob des Königs.

Horus[4] „gross an Gestalten", *nbtj*[5] „schöngeboren", Goldhorus[6] „der die beiden Länder verknüpft hat", der König von Ober- und Unterägypten[7] der Herr der beiden Länder *Nb-phtj-rᶜ*, der Sohn des Rēᶜ, der von ihm geliebt ist, *Iᶜḥ-mś* — er lebe ewig — der Sohn des Amon-Rēᶜ, von seinem Leibe, und von ihm geliebt, sein Erbe, dem sein Thron gegeben worden ist[9], ein guter Gott in Wahrheit (*nṯr wn mȝᶜ*) mit kräftigen (? *tmȝ*) Armen, keine Lüge ist in ihm, ein Fürst[10] gleich Rēᶜ, das Kinderpaar des Geb[11], sein Erbe, der jubelt (*ḥkn*) in Freude, das Ebenbild (*mśtjw*)[12] des Rēᶜ, das er geschaffen hat,
15 der Rächer, den er (sich) auf Erden gesetzt hat, der ein leuchtendes Königtum führt[13], der Herr der Freude, der Atem giebt in die Nasen der Frau(en), reich an Kraft, der zwingt den . .

1) Ein Titel des ägyptischen Königs, dem allein das Recht zusteht, den Göttern zu opfern. — 2) „Frisch ist die Gestalt des Rēᶜ", einer der Herrschernamen des Königs *Kȝ-mś* (17. Dyn.) — 3) „Der Stier (d. i. Amon oder Montu) hat geschaffen." — 4) Erster der Titel des Königs, den er als Verkörperung des Gottes Horus führt. — 5) „Die beiden Herrinnen", zweiter der Titel des Königs als Verkörperung der beiden Schutzgöttinnen von Ober- und Unterägypten, der Geiergöttin von Elkâb und der Schlangengöttin von Buto. — 6) Dritter Titel des Königs, der ihn ursprünglich als Horus, der seinen Gegner, den Gott Seth von Ombos, überwand, bezeichnete, später aber irrig als „Goldhorus" gedeutet wurde. — 7) Vierter Königstitel. — 8) Fünfter Königsstitel. — 9) Es ist möglich, dass der nicht überall korrekte Schreiber hier das Wörtchen „auf" (*ḥr*) vor „sein Thron" ausgelassen hatte und dass also gemeint war, „den er auf seinen Thron gesetzt hat". — 10) *śḫm-ḥrf* „mächtig in seinem Tun", ein Fürstentitel, der aus dem Feudalstaat des mR. stammt. — 11) Eig. „die beiden Schwestern", ein äg. Ausdruck für Bruder und Schwester. Gemeint sind Osiris und Isis, mit denen der König hier identifiziert wird. — 12) Richtiger vielleicht „der seinem Vater gleichende" Sohn; denn das Wort hat ursprünglich die Bedeutung „Sohn". — 13) Wörtl. „leuchtend in bezug auf das Königtum".

.....[1], der Leben giebt, der die Wahrheit befestigt, der König der Könige in allen Ländern, der König — er lebe, sei heil und gesund — der die beiden Länder gebändigt (*w'f*) hat, gross an Ehrfurcht (*ḫf3t*), mächtig an Erscheinung in [.....] als solche die sich verbeugen, ihre Götter bringen (ihm) Leben und Glück, einer im Himmel, der zweite auf Erden[2], dessen Glanz (*ỉ3mzw*) Licht schafft, Liebling des Amon, der die Ämter feststellt gleichwie der Schöngesichtige[3], ein Herr der Jahre[4], wie die Majestät des Rē', der den Gott seine 16
Kapelle (*ỉwnn*) kennen läßt und den Festbedarf[5] eines jeden Gottes, ein König von Oberägypten in Buto (*P*)[6], ein Herrscher in *T3-mrỉ*[7], der Balken (*s3w*) des Himmels, das Steuerruder der Erde, er hat in Besitz genommen, was die Sonne umkreist, die weisse (oberägypt.) und die rote (unterägypt.) Krone bleiben an seinem Haupte, die Anteile der beiden Herren, Horus und Seth, sind unter seiner Aufsicht (*ỉšt ḥr*), glänzend an Erscheinung[8] in seiner Jugend, ein doppeltes Wunder (*bỉ3tj*) in jeder seiner Stunden für die Krone (*wrrt*)[9], mit hohen Federn, die beiden Schlangen sind mächtig vor ihm, wie (bei) Horus, als er seine beiden Länder in Besitz nahm, ein König — er lebe, sei heil und gesund — der die Kronen nahm in Chemmis[10], der Herr der Krone, Horus, gesegnet (*w3ḥ*) mit Liebe, zu dem 17
die Südlichen, Nördlichen, Östlichen und Westlichen kommen; er bleibt als Herr, der seine beiden Länder befestigt hat; er hat das Erbe seines Erzeugers genommen; die beiden Länder ganz und gar weichen vor ihm zurück; sein herrlicher Vater[11] hat sie ihm gegeben, er hat die Menschen (*ḫnmmt*) gefasst, er hat die Untertanen (*rḫjt*) gepackt, die Menschen (*p't*) geben

1) Äg. *ḫnỉ mndwj*(?) d. i. „*ḫnỉ* in bezug auf die Brüste(??)". — 2) Worauf sich dieser Ausdruck bezieht, ist unklar. — 3) Beiname des Gottes Ptah, der die Berufstätigkeiten geordnet haben soll. — 4) Soll heissen: „der so viele Jahre regiert". — 5) Das was zur Feier eines Festes gehört, wie Blumen, Speisen, Kleider u. a. — 6) Die vorgeschichtliche Hauptstadt der Könige von Unterägypten; der König wird also als ein oberägyptischer Eroberer Unterägyptens bezeichnet, und zwar mit Recht, da ja er und seine Vorgänger von Theben aus die Hyksos aus Unterägypten vertrieben hatten. — 7) Name Ägyptens. — 8) *ỉrw* eigentl. „Gestalt". — 9) scil. „bestimmt". — 10) Das äg. *Ḫbt*, Ort in den unterägyptischen Sümpfen, an dem Horus geboren und auferzogen wurde. — 11) Amon.

ihm Ehre, jedes Gesicht[1] sagt: ‚Unser Herr ist er'; die *Ḥ3w-nbt*[2] insgesamt(?) sagen: ‚der dem wir dienen[3], ist in ihm'; die Länder sagen: ‚wir gehören ihm', ein König ist er, den Rē‘ zum
18 Herrscher gemacht hat, den Amon gross gemacht hat, sie geben ihm die Länder und Lande (*ỉdbw t3w*) auf ein Mal, und das, worüber die Sonne leuchtet. Die Barbaren sind in einem Bittgang (*ḥỉms*), sie stehen an seinem Palasttor (*‘rrỉt*). Sein Schrecken ist in den Leuten von *Ḫnt-ḫn-nfr*[4], sein Kriegsruf in den Ländern der Phönizier (*Fnḫw*). Die Furcht Seiner Majestät ist im Innern dieses Landes[5], wie die des Min im Jahre, da er kommt[6]. Sie bringen die schönen Kostbarkeiten, indem sie mit Gaben für den König beladen sind. Er (der König) geht aus, indem sein Gefolge an seiner Seite ist wie der Mond in der Mitte der Sterne; mit schöner Haltung[7] beim Gehen, ruhigen Schrittes, festen Fusses[8], mit drückender (? *mdś*) Sohle. Die Herrlichkeit des Rē‘ schwebt über ihm[9], Amon ist sein Schutz. Sein herrlicher Vater, der ihn liebt, macht ihm den
19 Weg. Die beiden Lande (*ỉdbwỉ*) sagen: ‚Sähen wir ihn doch'. Jeder Leib[10] ist voll von seiner Liebe. Die Augen sind in Erstaunen (*g3g3wt*) über diesen König, die Herzen hüpfen seinetwegen. Erblickt wird er wie Rē‘ wenn er aufgeht, wie die Sonne (*ỉtn*) erglänzt, wie *Ḫprỉ*[11] in den Augen erscheint; seine Strahlen sind in den Gesichtern, wie die des Atum im Osten des Himmels[12], wenn der Strauss in den Wüstentälern tanzt,

1) Ausdruck für „jedermann" und deshalb mit dem Deutzeichen für Menschen versehen. — 2) Bezeichnung für die Bewohner der Inseln des ägäischen Meeres. — 3) D. h. unser Gott; möglich ist auch, dass zu ergänzen ist: ‚(wir erkennen) den, dem wir dienen, in ihm'. — 4) S. ob. S. 3 Anm. 2. — 5) Häufige Bezeichnung für „Ägypten". — 6) Anspielung auf eine unbekannte Vorstellung, nach der der Gott Min wohl als Gott der arab. Wüste und ihrer Bewohner zu gewissen Jahren das Niltal heimsucht durch Dürre oder Beduineneinfälle.. — 7) Äg. ‘, eigentl. Arm, bezeichnet oft „Zustand, Befinden". — 8) Der Ägypter sagt: „fest in bezug auf beide Füsse". — 9) Unbildlich ausgedrückt heisst das „die Sonnenscheibe schwebt über ihm", wie das oft in den Tempelbildern dargestellt ist. — 10) Ausdruck für „Jedermann", daher mit dem Deutzeichen der Menschen geschrieben, aber wie der Zusammenhang zeigt, doch noch wörtlich gemeint. — 11) Der käfergestaltige Sonnengott, der frühzeitig zum besonderen Gott der aufgehenden Sonne gemacht worden ist. — 12) Atum, der menschengestaltige Sonnengott von Heliopolis, der sonst besonders als Gott der Abendsonne gilt, hier aber ebenfalls noch allgemein als Sonnengott aufgefasst ist.

wie wenn der Gott *Ḥ3ḫw* in der Mitte des Tages leuchtet, wenn alles Gewürm heiss ist. Der eine König, den die Sothis erzogen hat[1], der gelobt ist von der *Śš3t*[2]. Die Ehrfurcht (*šfjt*) des Thout[3] ist an seiner Seite, er gibt ihm die Kenntnis der Dinge. Er leitet die Schreiber zur Genauigkeit (*tp-ḥśb*)[4]. 20
Der Zauberreiche[5] ist er, ein Herr der Liebe mehr als alle (anderen) Könige; Horus, von Rē$^{c}$ geliebt, er[6] giebt, dass ihm die Herzen (*ḥ3tj*) Ehre geben und die Herzen (*ìb*) Lobpreisungen in den Leibern.

2. Aufforderung an die Untertanen des Königs, ihn zu ehren.

Höret, ihr Menschen (*ṗ$^{c}$t*), Menschheit (*ḫnmmt*), Untertanen (*rḫjt*), jedes Gesicht (*ḫr nb*), die diesen König begleiten bei seinen Schritten, überantwortet[7] seinen Ruhm (*b3w*) Anderen, reinigt euch (*w$^{c}$b*)[8] bei seinem Namen, reinigt euch (*twr*)[8] bei seinem Leben[8], seht, ein Gott ist er auf Erden, gebt ihm Ehre wie (dem) Rē$^{c}$, preist ihn wie den Mondgott, den König von Ober- und Unterägypten, *Nb-phtj-r$^{c}$*, der jedes Fremdland gebändigt hat.

3. Aufforderung, die Königin *I$^{c}$ḥ-ḥtp* zu ehren, und 21
Lob dieser Königin wegen ihrer Regentschaft.

Gebt Preis (*ḫnw*) der Herrin des Landes, der Fürstin der Länder der *Ḥ3w-nbt*[9], mit hohem Namen in jedem Fremdland, die den Plan für die Menge machte, die Frau des Königs (*n-śwt*) und Schwester des Königs (*ìtj*) — er lebe, sei heil und gesund — die Tochter eines Königs und Mutter eines Königs, die herrliche; die die Dinge kennt, die Ägypten band(?) (*nw*), sie sammelte (*$^{c}$w3*) seine (d. i. Ägyptens) Beamten[10], sie schützte es, sie sammelte (*nw*) seine Flüchtlinge (*wtḫw*), und

---

1) D. h. Horus, der von seiner Mutter Isis, deren Seele die Sothis (äg. *Śpdt*, der Siriusstern) ist, erzogen wurde. — 2) Göttin der Mathematik, die wohl den König unterrichtet haben soll. — 3) Gott der Schrift und des Wissens. — 4) Bezieht sich wohl wieder auf den König, der im Folgenden mit seinem Lehrer Thout identifiziert wird. — 5) Mit dem Deutzeichen des Gottes, wohl ein Name des Thout. — 6) Wohl Rē$^{c}$ und nicht der König; das Verb würde sonst wohl eher im Partizipium stehen. — 7) Wörtl. „gebt". — 8) D. h. durch einen Eid. — 9) S. S. 10, Anm. 2. — 10) *mnfjt* mit dem Deutzeichen für Grosser.

umfasste seine Auswanderer (*tšw*); sie beruhigte Oberägypten und entfernte seine Rebellen (*btn*), die Königl. Gemahlin *Iʿḥ-ḥtp* — sie lebe. —

22 4. Die Geschenke und Bauten, die der König dem Amon machen liess.

Es befahl nun Seine Majestät, seinem Vater Amon Rēʿ, Denkmäler zu machen, bestehend aus grossen Kränzen (*m3ḥ*) von Gold, Ketten (*mš3š3wt*) von echtem Lapislazuli, Amuletten[1] von Gold, einem grossen Wasserkrug (*ḥst*) von Gold, Wassergefässe (*nmśt*) und Wasserkrüge (*ḫst*) aus Silber, ein Libationskrug (*ḫbḫw*) aus Gold, eine *dbḥt-ḥtp*[2] aus Gold und Silber, Halskragen (*mỉnt*) aus Gold und Silber, vermischt mit Lapislazuli und Malachit[3]; ein *ṯ3b-n-k3* Gefäß[4] aus Gold, sein Untersatz aus Silber; ein *ṯ3b-n-k3*-Gefäss[4] aus Silber, gerändert (*ỉnḥ*)
23 mit Gold, sein Untersatz aus Silber, *ṯnj*-Gefässe aus Silber, Wassergefässe (*nmśt*) aus rotem Granit (*m3t*), gefüllt mit Ölen (*mḏt*); grosse *wšm* aus Silber, gerändert mit Gold, ihr [. . . .] aus Silber; eine Harfe aus Ebenholz mit Gold und Silber; Sphinxe[5] aus Silber; eine *śpt* aus Gold. Es befahl [meine] Majestät [herzustellen das grosse Schiff, das] auf dem Flusse fährt, *Wśr-ḫ3t-ỉmn*[6] ist sein Name, aus neuem Zedernholz[7] von dem Besten der Treppe[8], um [seine] schöne Fahrt [des Jahresanfangs] zu machen. [. . . . .] ich stellte Säulen aus Zedernholz auf, das Dach und den Estrich desgleichen. Ich gab [. . . . . .].

---

1) Wohl das Wort, das sonst *wḏ3* geschrieben wird, hier aber nur durch das Zeichen einer Kette mit Siegel bezeichnet ist. — 2) Vielleicht der ‚Opfertisch', sonst das ‚Opfermahl'. — 3) Gemeint sind die verschiedenen Perlenreihen, aus denen das Halsband zusammengesetzt ist. — 4) Gefäss der Form ▽. — 5) Figuren eines liegenden Löwen mit Königskopf, Abbilder des Königs. — 6) „Mächtig ist die Büste des Amon"; vielleicht auch *Imn wśr ḫ3t* „Amon mit mächtiger Büste" zu lesen, Name des Schiffes, das der Gott Amon zu seinen Festfahrten auf dem Flusse benutzte und das an seinen Enden mit Widderbüsten geschmückt war. — 7) Noch nicht gebrauchtes Zedernholz; bei der Holzarmut, unter der Ägypten schon im Altertum zu leiden hatte, war es selbstverständlich, dass man das alte Holz nach Möglichkeit wieder verwendete; daher pflegen es die Könige stets zu betonen, wenn sie zu ihren Bauten neues Zedernholz verwendet haben. — 8) Bezeichnung für Küstengebirge, hier das Küstengebirge des Libanon.

## 6. Inschriften zweier Felsenstelen in den Kalksteinbrüchen von Maâsara bei Turra, zur Erinnerung an die Eröffnung neuer Brüche im 22. Jahre des Königs Amosis durch den Oberschatzmeister Nfr-prt gesetzt.

A. König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-r'* [1], der mit Leben beschenkt ist, der von Atum, dem Herrn von Heliopolis geliebte und der von Ptah, der südlich von seiner Mauer wohnt [2], dem Herrn der Wahrheit, geliebte. 25

Königin *I'ḥ-ms Nfrt-ỉrj* [3], sie lebe ewig. —

Ihre Titel sind: a) Gottesweib [4], grosse Königsfrau, Herrin der beiden Länder; Königstochter, Königsschwester, Königsmutter [5], Fürstin der beiden ganzen Länder. b) Grosse Königsfrau, Königsmutter, Herrin der beiden Länder; Königstochter Königsschwester des Königs(?) [6].

B. Jahr 22 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten, Sohnes der Sonne, *I'ḥ-ms*, der mit Leben beschenkt ist. Neu eröffnet wurden [7] Steinbrüche [8]. Herausgenommen wurde [7] weisser, schöner Kalkstein [9] zu seinen Häusern von Millionen von [Jahren [10]] nämlich das Haus des [. . . .], das Haus des Ptah, . . . . Genossen (?) des guten Gottes [11], das Haus des Amon in *Ipt rś-t* [12], bei allen Denkmälern, die

1) S. S. 1 Anm. 9. — 2) Ein alter Beiname des Ptah, der auf die Lage seines Tempels zu Memphis (*ỉnb-t* „die Mauer") anspielt. — 3) Gemahlin des Königs, die wie viele Mitglieder des königlichen Hauses den Namen Ahmes führte und zur Unterscheidung den Beinamen nefret-eroi „die Schöne dazu" *hatte.* — 4) *Gottesweib, nämlich des Amon, ein geistliches Amt der Königinnen des neuen Reichs.* — 5) Wie oft als Mutter eines thronberechtigten Prinzen. — 6) Vielleicht ist das Wort *ỉtj* „König" richtiger nicht mit dem Vorhergehenden zu verbinden, sondern als Titel („der König") der Frau aufzufassen; bei der stark hervortretenden Rolle der Königinnen dieser Zeit wohl denkbar. — 7) Infinitiv. — 8) *ḥt-wt* „Häuser", eine in Steinbruchinschriften häufige Bezeichnung für Stollen in den Brüchen. — 9) *ỉnr ḥḍ nfr n ʿjnw* eigentlich vielleicht „schöner weisser Stein von *ʿjnw*" (*Ἀιαν*, Name des Gebirges von Turra). — 10) Häufige Bezeichnung für Tempel, gewiss mit Bezug auf ihre Dauer. — 11) Sehr unsicher; vielleicht verderbte Stelle. — 12) Lies , Name des Heiligtums von Luksor, dessen älteste Bauteile indessen erst aus der Zeit Thutmosis' III. stammen; dem Sinne nach erwartet man eher , den Namen des Heiligtums von Karnak, an dem der König in der Tat gebaut hat (s. o.).

seine Majestät ihm(?) machte. Geschleppt wurde der Stein durch Rinder, die Asiaten (*ʿ3m-w?*) brachten[1] aus den Ländern der Phönizier[2]. Gemacht unter der Leitung[3] des *rpʿt* und *h3tj-ʿ*, des [von seinem Herrn] geliebten [. . . .], des wachsamen Leiters des Herrn der beiden Länder bei der Herstellung[4] von Denkmälern für die Ewigkeit [in sehr] grosser [Anzahl][5], des Lieblings des guten Gottes, des Schatzmeisters[9] des Königs von Unterägypten, des einzigen Freundes, Vorstehers der Schatzmeister, Nefer-prōjet[6].

26 **7. Denkstein des Königs Amosis, aus der von ihm erbauten Grabkapelle seiner Grossmutter Ttj-šr bei Abydos.**

Jetzt in Kairo.

A. Darstellung.

Horus „der Stier in Theben“[7], der gute Gott, der Herr der beiden Länder *Nb-phtj-rʿ*, der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, *Iʿḥ-mś* (Amosis), mit Leben beschenkt ewiglich;

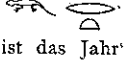
hinter ihm die Worte: aller Schutz und alles Leben ist hinter ihm;

er weiht Opfergaben *dbḥ-t ḥtp* „Bedarf an Opfergaben“, der Königin „Königsfrau, Königsmutter *Ttỉ-šr*, sie lebe ewiglich.

B. Die grosse Inschrift.

Es geschah aber, dass Seine Majestät in der Säulenhalle[8] sass, der König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-rʿ* der Sohn der Sonne *Iʿḥ-mś* mit Leben beschenkt, indem die

---

1) Vgl. Urk. IV 537, 4/5. — 2) *t3-w Fnḫw*; Asiaten sind es in der Tat, die in dem zugehörigen Bilde die Rinder treiben. — 3) *ỉrj ḫr ʿ* „gemacht unter dem Arme des“ führt auf offiziellen Denkmälern oft den Beamten ein, der das Denkmal gesetzt und die in der Urkunde erzählten Taten im Auftrage des Königs ausgeführt hat. — 4) *śmnḫ* „fest, dauerhaft herstellen“ oder „wiederherstellen“. — 5) Lies  . — 6) „Schön ist der Winter“, ein Name wie *Nfr-rnpt* „schön ist das Jahr“. — 7) „Stier“, seit Thutmosis I. „starker Stier“, nennen sich die Könige des neuen Reichs in ihrer Eigenschaft als Horus nach dem Gotte Montu von Theben, der in Falkengestalt verehrt wurde und dessen Abbild ein heiliger Stier namens *Bach* war. — 8) *ḏ3dw*. — 9) Oder Siegelbewahrer? Vgl. S. 20, Anm. 5.

*rpʿtt*, die Gunstreiche, die Anmutreiche, die Königstochter, Königsschwester und grosse Königsfrau, *Iʿḥ-mś Nfrt-ỉrj*, sie lebe, vor seiner Majestät war; einer redete zu dem anderen, indem sie suchten, was für die Dahingeschiedenen nützlich wäre, nämlich Wasser zu spenden, auf den Altar zu opfern, den 27
Opferstein frisch zu halten an jedem Kalenderfeste[1], am Neumondsfeste[2], am Monatsfeste[3], am „Ausgang des *Śm*-Priesters“[4], am „Abendmahl“[5], am „5ten Tag des Monats“, am „6ten Tag des Monats“, am *H3kr*-Feste, am *W3g*-Feste, am Thout-Feste und an allen (anderen) Kalenderfesten[1] des Himmels und der Erde.

Es sprach seine Schwester, indem sie ihm antwortete[6]: Warum gedenkt man[7] dieser Dinge? Weswegen spricht man diese Rede? Was ist es, das in dein Herz gelangt ist?

Der König selbst sprach zu ihr: Ich bin es, der mir die Mutter meiner Mutter und die Mutter meines Vaters ins Gedächtnis gerufen hat[8], die grosse Königsfrau, die Königsmutter *Tỉ-šr*, die selige. Ihr Grab und ihr Kenotaph sind noch jetzt auf dem Boden des thebanischen und thinitischen Gaus[9]; ich habe dies zu dir gesagt, denn meine Majestät hat gewünscht, 28
ihr eine Pyramide und einen Tempel in dem *T3-ḏśr* zu erbauen in der Nachbarschaft der Denkmäler meiner Majestät[10]. Gegraben wurde sein See, gesetzt wurden seine Bäume[11], festgestellt wurden seine Opfer, ausgestattet wurde er mit Menschen,

---

1) *tp-tr*. — 2) 1. Tag des Monats. — 3) 2. Tag des Monats. — 4) Später 4. Tag, hier offenbar noch als 3. Tag des Monats. — 5) Später 5. Tag, hier offenbar noch 4. Tag des Monats. — 6) Seltsamerweise beginnt die Inschrift das Zwiegespräch des Königspaares nicht, wie man erwarten sollte, mit der Rede des Königs, sondern mit der verwunderten Frage der Königin, warum man so gesprochen habe. — 7) Mit „man“ ist wie oft der König gemeint. — 8) Vgl. *sḫ3* mit folgendem Dativ „jemandem etwas erwähnen“. — 9) Gemeint ist ohne Zweifel, dass das eigentliche Grab (*ỉsỉ*), wie die Gräber der anderen Königinnen dieser Zeit, zu Draʿ abu'l Negga im westlichen Theben, das Kenotaph (*mʿḥʿt*) dagegen, wie es seit dem mR. üblich war, bei Abydos im thinitischen Gau lag. — 10) Der König will seiner Grossmutter über ihrem bescheidenen Kenotaph eine kleine Pyramide und davor ein Heiligtum für den Totenkult erbauen. Diese Denkmäler sollen sich in der Nähe des von ihm (wohl für sein Seelenheil) erbauten Tempels befinden, bei dem denn auch unser Denkstein gefunden worden ist. *T3-ḏśr* „das herrliche Land“ ist der alte Name der Totenstadt von Abydos. — 11) Zu einem Totentempel gehört eine Gartenanlage mit Teich.

versehen wurde er mit Äckern, ausgerüstet wurde er mit Heerden, Totenpriester und Vorlesepriester sind bei ihrer Pflicht, jedermann kennt seine Ordnung.

Seine Majestät sagte nämlich diese Rede, als dieses schon in der Ausführung vollendet(?)[1] war. Seine Majestät hat dies gemacht, weil er sie über alles liebte. Niemals haben frühere Könige dem Ähnliches getan für ihre Mütter.

Seine Majestät streckt den Arm aus und beugt die Hand[2],
29 indem er ihr (das Opfergebet) rezitiert: „ein Opfer, das der König gibt: Geb, die Neunheit[3], die kleine Neunheit [..... Anubis], der in der Gotteshalle, (sie geben) tausend an Brot, Bier, Rindern, Gänsen, Ochsen [.....] für [die grosse Königsfrau usw. *Tẖ-šr*"].

## 8. Denkstein eines Mannes aus Edfu, der verschiedenen Königinnen von der Zeit des Amosis bis in die Thutmosis' I. diente.

A. Darstellung.

„Das Gottesweib des Amon, die grosse Königsfrau *Iʿḥ-ḥtp*[4], die selige" und „die Königsfrau und Königsschwester *Sbk-m-s3f*[5], die selige" werden verehrt von einem Manne, mit dem Gebete: Ein Opfer, dass der König giebt: [....] alle reinen Dinge sind rein[6] für dich (o Königin) durch den [.....]" und von „seinem Sohne, dem Propheten des Schicksals[7] *Ḥr-ḥtp*, dem seligen."

30 B. Die Inschrift.

Ein Opfer, dass der König giebt: Horus von Edfu[8], Osiris und Isis mögen Totenopfer geben an Brot, Bier, Rindern, Gänsen und allen (anderen) guten und reinen Dingen für die grosse Königsfrau und Königsmutter *Iʿḥ-ḥtp*, die selige, und

---

1) *ḫws*. — 2) Zwei Ausdrücke für „Opfer darbringen". — 10) Gemeint ist die alte Neunheit von Heliopolis, die im Unterschiede zu der jüngeren „kleinen Neunheit" gewöhnlich „die grosse" heisst. — 4) Die Königin, in deren Dienst der Mann stand. — 5) Eine frühere Königin, die bei Edfu begraben war. In ihrem Grabe, das der Mann wiederherzustellen hatte, ist offenbar bei dieser Gelegenheit der Denkstein gesetzt worden. — Der Name *Śbk-m-s3f* bedeutet „Suchos ist sein Schutz" d. h. wohl der Schutz des Vaters der so Genannten. — 6) D. h. werden geopfert. — 7) *Śʾw* „Schicksal" personifiziert als Gottheit. — 8) *Bḥd-t*.

ihren Sohn *Nb-phtj-r*ᶜ (König Amosis), den seligen. Sie machten mich (?) zum (?) zweiten Propheten des Schicksals von dem Altare (?), Türhüter des Tempels und Priester *Iw-f*, der Sohn des *Irt-s*. Er sagt: Ich habe dieses Grab der Königstochter *Śbk-m-s3f* erneuert, nachdem es gefunden worden war im Begriff zugrunde zu gehen.

Da sagte dieser Priester[1]: O ihr, die ihr an diesem Denkstein vorübergehen werdet, ich sage euch und lasse euch hören meine Gunst bei der großen Königsfrau *Iᶜḥ-ḥtp*:

Sie stellte mich an, um ihr zu spenden[2]; sie beschenkte (?)[3] mich mit einer Statue ihrer Majestät; sie gab mir ihre Einkünfte[4], nämlich 100 *bìt*-Kuchen, 13 *psn*-Kuchen, 2 Krüge Bier, 31
einen Rücken von einem jedem Rinde[5], und ich wurde beschenkt mit Hoch- und Niederland.

Abermals erwies sie mir eine andere Gunst, sie gab mir alle ihre Habe in Edfu[6], um sie ihrer Majestät darzubringen[7].

Eine andere Gunst der grossen Königsfrau *Iᶜḥ-mś*, der seligen, welche König *ᶜ3-ḫpr-k3-r*ᶜ (Thutmosis I.), der selige, liebte: Sie machte mich zum Schreiber des Götterschatzes, sie beschenkte (?)[3] mich mit einer Statue ihrer Majestät. Sie gab mir ihre Einkünfte[4], nämlich 100 (Brote), 2 Krüge Bier, ein Opferstück von einem jeden Rind[5], und ich wurde beschenkt mit Hoch- und Niederland. Der Ackerschreiber des Horus von Edfu, *Dlgj*[8].

## 9. Inschriften des Iᶜḥ-mś, genannt Pn-Nḥbjt, aus seinem Felsgrab bei Elkab. 32

A. Titulatur.

[. . . . . .] gefunden wurde [. . . . . .] bei den Hofleuten. Der kämpfte (?*šf*ᶜ) und focht in allen Fremdländern, der nicht wich vom Herrn der beiden Länder

1

1) D. h. der als Urheber des Denksteins genannte Priester *Iw-f*. E geht hiermit von dem offiziellen Teil der Inschrift zu dem privaten über. — 2) *ḥnk*. — 3) *mìnj* eig. „anpflocken"; wird sowohl vom Beschenken als vom Verheiraten gebraucht. Hier vielleicht „anstellen" zum Dienst bei der Statue, die im Tempel aufgestellt sein mochte. — 4) *ḫw-ś* eigentl. das für die Königin resp. ihre Statue einkommende Brot. — 5) Wohl, das im Tempel geopfert wird. — 6) *Db3*. — 7) *ḫrp*, d. h. der Statue zu opfern? — 8) Offenbar der Mann, der die Inschrift verfasst hat.

in der Schlacht, Besitzer eines Begräbnisses durch die Gunst des Königs[1], der Vorsteher der Schatzmeister *Ỉʿḥ-msś*, genannt *Pn-Nḫbjt*[2].

B. Allgemeine biographische Inschrift.

1. Einleitung.

[Herausgehen am Tage, . . . . . Preisen der Sonne,
33 wenn sie [scheidet] aus dem Leben im Horizonte des Himmels; [. . . . . .] an allen ihren (plur.) Festen des Himmels und der Erde durch den [. . . . . . . . . . . .] der Truppen, den Mund, der beruhigt im [ganzen Lande[3], der das Herz des Königs erfüllt] alle [Tage], als Begleiter des Königs auf seinen Gängen an jeder Stätte, zu Wasser [und zu Lande], im südlichen [und im nördlichen] Fremdland [. . . . . .], mit dessen Plänen [man zufrieden ist], der Leiter der . . . [. . . . . .] alltäglich, der herauskommt aus dem Palaste (*ḫnt*)[4], [indem er wiederholt den] Mund [des Königs seinen Freunden[5], und der verkündet den Untertanen] was befohlen ist; unter dessen Aufsicht jedes
34 Amt steht; der Schatzmeister des Königs von Unterägypten, der tapfere [Fechter[6] . . . . . .] des Königs, *Ỉʿḥ-msś*, genannt *Pn-Nḫbjt*. Er spricht:

2. Die biographische Erzählung.

Ich habe begleitet die Könige von Ober- und Unterägypten, die Götter[7], unter denen ich gelebt habe, auf ihren Gängen in dem südlichen und nördlichen Fremdlande, und an jedem (anderen) Ort, an den sie sich [begaben], nämlich den König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-rʿ* (Amosis) den seligen, den König von Ober- und Unterägypten *Ḏśr-kȝ-rʿ* (Amenophis I.), den seligen, den König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ* (Thutmosis I.) den seligen, den König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.) den seligen, bis

1) Die Könige des nR. pflegten ihren Günstlingen eine vollständige Grabausrüstung zu schenken. — 2) „Der der Nechbîjet (der geiergestaltigen Ortsgöttin von Elkab, Eileithyia).“ — 3) Häufiger Ehrentitel sehr hoher Beamter. — 4) Eigentlich wohl „das Innere“, im Unterschied zu *ḫȝ* (Urk. IV 38, 6) „das Äussere“ (des Palastes). — 5) Ergänzt nach IV 38, 7. — 6) Ergänzt nach IV 903 u. ähnl. — 7) Der ägyptische König wird ganz gewöhnlich als „Gott“ bezeichnet.

zu diesem guten Gotte, dem König von Ober- und Unterägypten, *Mn-ḫpr-r*ᶜ (Thutmosis III.), der mit Leben beschenkt ist ewig.

Ich habe ein schönes Alter erreicht, indem ich im Leben war beim König[1], indem ich in Gunst war bei ihren Majestäten, indem meine Beliebtheit war bei Hofe (*śtp-s3*), er lebe, sei heil und gesund.

Es erwies mir auch Gunst das Gottesweib, die grosse Königsfrau *K3-m3*ᶜ*t-r*ᶜ[2] (Hatschepsut) die selige; ich zog auf ihre grosse Tochter, die Königstochter *Nfrw-r*ᶜ, die selige, als sie ein Kind war, das an den Brüsten lag[3].

Der Vorsteher der Schatzmeister, Berichterstatter und 35
Fechter, *I*ᶜ*ḥ-mś*, genannt *Pn-Nḫbjt.*

C. Bericht über die Kriegstaten des *I*ᶜ*ḥ-mś.*

Der *rp*ᶜ*t*, der *ḥ3tj-*ᶜ, Schatzmeister des Königs von Unterägypten, einziger Freund [. . . . . .], der Vorsteher der Schatzmeister, Berichterstatter und Fechter, *I*ᶜ*ḥ-mś*, genannt *Pen-Nḫbj-t*; er spricht: Ich begleitete den König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-r*ᶜ (Amosis) den seligen, ich focht für ihn im Lande *Dh*[4]: ein Gefangener[5], eine Hand; ich begleitete den König von Ober- und Unterägypten *Ḏśr-k3-r*ᶜ 36
(Amenophis I.) den seligen, ich focht für ihn in Kusch: ein Gefangener; und ich tat es[6] abermals für den König von Ober- und Unterägypten *Ḏśr-k3-r*ᶜ, den seligen, ich focht für ihn im Norden von *I3mw*[7] des *Khk*-Landes[8]: drei Hände; ich begleitete den König von Ober- und Unterägypten ᶜ*3-ḫpr-k3-r*ᶜ, (Thutmosis I.) den seligen, ich focht für ihn in Kusch: 2 Gefangene ausser den Gefangenen, welche ich aus Kusch fortführte, ohne dass ich sie gezählt hatte; ich tat es[6] abermals

1) Wörtlich „ein Leben wie es beim König ist" oder „wie es vom Könige kommt". — 2) „Der Schutzgeist der Wahrheit ist Reᶜ". — 3) *I*ᶜ*ḥ-mś* versah hiernach also das hohe Amt eines Erziehers der Thronerbin. — 4) Seit dem nR. belegter Name für die phönizische Küste. — 5) Die Inschrift bezeichet den Gefangenen hier und auch meist nachher nur durch das Wort „lebender", das sie bisweilen mit dem Deutzeichen des Gefangenen versieht. — 6) Nämlich das Begleiten. — 7) Wörtlich „die *I3m*-Bäume", nach einer Variante Name einer Ortschaft. Vielleicht hängt damit zusammen der Name „Feld der *I3mw*-Bäume", der eine der Oasen der libyschen Wüste zu bezeichnen scheint. — 8) Unbekanntes Land, vermutlich im NW. von Ägypten.

für den König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* (Thutmosis I.), den seligen, ich focht für ihn im Lande Naharên[1]: 21 Hände, 1 Pferd, 1 Wagen; ich begleitete den König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.) den seligen; was ich wegführte im *Š3św*-Lande[2], waren sehr viele Gefangene, ohne dass ich sie gezählt habe.

37 D. Bericht über die Belohnungen.

38 Der [*rpʿt, ḥʿtj-ʿ*], einzige Freund, den der König von Oberägypten gross gemacht hat, den der König von Unterägypten für vortrefflich hielt, [dessen] Wesen [der Herr der beiden Länder gemacht hat][3], in Beliebtheit bleibend im Königshause, ein Herr der Gunst am Hofe (*śtp-s3*), er lebe, sei heil und gesund; [der] heraus[tritt[4], um] die Menge [zu befriedigen]; indem er wiederholt den Mund des Königs von Unterägypten seinen Edlen[5], der Vorsteher der Schatzmeister, Berichterstatter, Fechter, *Iʿḥ-mś*, genannt *Pn-Nḫbjt*; er sagt: Beim Herrscher[6], er lebe ewiglich! Nicht wich ich vom König in den Schlachten, vom König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-rʿ* (Amosis), dem seligen, bis zum König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.), dem seligen. Ich war in der Gunst des Königs bis zum König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rʿ* (Thutmosis III.), er lebe ewiglich. Es gab mir der König von Ober- und Unterägypten *Dśr-k3-rʿ* (Amenophis I.) Gold 2 Ringe (“), zwei Spangen (*šbw*), 1 Armband (*mśkwt*), 1 Dolch, 1 Stirnband, 1 Szepter (*mḥ-t*), 1 *mḫtb-t*[7]. Es gab mir der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* (Thutmosis I.) Gold 4 Ringe (“), 4 Spangen (*šbw*), 1 Armband

---

1) Name des Zweistromlandes, der seit dem nR. vorkommt. — 2) Das Land der *Š3św* d. h. Wanderer, wie die Ägypter gewisse Beduinenstämme des südl. Palästina zu benennen pflegen. — 3) *ỉr* oder *rdj n nb tȝwj k3-f* oder ähnlich. — 4) *ḫ3* mit dem Haus determiniert, eigentl. „das Hintere“, bedeutet „das Äussere“ im Gegensatz zu *ḫntj* „das Vorderere“, das „das Innere“ des Palastes bezeichnet. — 5) Der das, was der König ihm im Palaste gesagt hat, den draussen harrenden Grossen wiederholt. — Die „Edlen des Königs von Unterägypten“ entsprechen vielleicht dem Titel, den man als „Schatzmeister“ oder „Siegelbewahrer des Königs von Unterägypten“ zu übersetzen pflegt. — 6) Eigentl. „sowahr der Herrscher dauert“. — 7) Mit dem Stein determiniert.

(*mśkw-t*), 6 Fliegen, 3 Löwen, (sowie aus) Gold 2 Beile. Es 39
gab mir der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.) Gold 4 Ringe (ᶜ), 6 Spangen (*šbw*), 3 Armbänder (*mśkw-t*), 1 *mḫtb-t*, (sowie aus) Silber 2 Axtklingen[1].

**10. Bruchstück der Lebensgeschichte eines Vizekönigs von** 40
**Nubien, der seine Laufbahn unter König Amosis begonnen hatte und noch in der endgültigen Alleinregierung Thutmosis' III. am Leben war; am Tempel von Semne.**

[. . . . .] unter dem König, dem König von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-rʿ* (Amosis). Er machte mich zum Vorsteher [. . . . .]. Meine Art war sehr gut für sein Herz; nicht gab es ein Fehl (bei mir) [. . . . .] seinen Hofleuten. Abermals wurde (mir) Gunst erwiesen durch seinen Sohn, den König von Ober- und Unterägypten *Dśr-kȝ-rʿ* (Amenophis I.); [er machte mich zum Vorsteher der beiden Speilcher des Amon und zum Leiter der Bauarbeiten in Karnak (*ỉpt-ỉśwt*); [ich] drang ein [in sein Herz]. Er [kannte] die Vortrefflichkeit meines Herzens, er lobte mich, indem ich seine Wahrheit tat[2] [alle Tage]. [Erstes Mal, dass mir wiederum Gunst erwiesen ward] vom König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ* (Thutmosis I.), er machte mich zum Königssohn[3], [er] gab [mir Gold als Belohnung . . . . . . . . . . . .] 1 *mḫtb-t* und Gold 1 Armband (*mśkw-t*). Zweites Mal, [dass mir wiederum Gunst erwiesen ward vom König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ* (Thutmosis I.). Er befahl] 41
mir zu geben Gold 2 Spangen (*šȝb*), Gold 2 Ringe (ᶜ), . . *mḫtb-t* [. . . . . .] er [ehrte] mich mehr als die Grossen des Palastes, er erkannte, dass ich vortrefflich sei vor

1) Eine andere Kopie derselben Inschrift gibt statt der zuletzt genannten Geschenke Thutmosis' II. die folgenden: „Gold 3 Ringe (ᶜ), 4 Armbänder (*mśkw-t*), 4 Armbänder (*mnfr-t*). — 2) „Die Wahrheit des Königs tun" oder „Dem Könige die Wahrheit tun" muss etwa bedeuten „ein treuer Diener seines Herrn sein". — 3) „Königssohn" ist der Titel des Statthalters von Nubien (Kusch) im nR. Der Urheber der Inschrift, der durch König Thutmosis I. mit diesem Amte betraut wurde, muss der Nachfolger des in den Inschriften Nr. 29, 30, 34b, 34c genannten *Tr* sein, der unter Amenophis I. und im Anfang der Regierung Thutmosis' I. dieses Amt bekleidet hatte. Wahrscheinlich ist er mit dem in den Inschriften Nr. 56 genannten *Śn* identisch.

[seinen Freunden, er wusste mich als einen der täte], was er [lobt], als einen der nicht Sklaven machte aus einer Behörde (*ḏ3ḏ3-t*), als einen wirklich geraden [. . . . . .] an der Stelle des Befriedigens, nachdem er das Alter erreicht hat, ohne [dass ein Tadel gegen ihn gefunden wurde bei den Menschen]. Erstes [Mal], dass (mir) wieder Gunst erwiesen ward durch den König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.), er machte [. . . . . niemals war ich nachläs]sig bei einem Auftrag des Königs; mein Fuss harrte aus (?) bei [. . . . . Zweites Mal, dass mir wiederum Gunst erwiesen ward durch den König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.)], er machte mich gross unter [seinen Freunden . . . . . .]

42 **12. Widmungsinschriften der von Amenophis I. im Süden des Amonstempels von Karnak errichteten Kalksteintüre**[1].

A. Es lebt der Horus, „der Stier der die Länder bändigt",
43 *nḫtj* „gross an Schrecken", der König von Ober- und Unterägypten *Ḏśr-k3-rʿ* (Amenophis I.); er hat (es) gemacht als sein Denkmal seinem Vater Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder[2], indem er ihm ein grosses Tor von 20 Ellen an der Vorderfront des Tempels aufstellte, aus weissem schönen Kalkstein. (Solches) machte ihm der Sohn der Sonne *Imn-ḥtp* (Amenophis I.) er lebe ewiglich.

B. [Es lebt usw. (wie oben) König Amenophis I., er lebe] ewiglich; er hat es gemacht als sein Denkmal seinem Vater Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder, indem er sein Haus baute, indem er seinen Tempel herstellte, indem er das südliche Tor *„śḳ3-ḥtp"*[3] 20 Ellen (hoch) aus weissem [schönen *ʿjnw*] Stein aufstellte. [. . . . . .] Amon in Karnak (*ỉpt-ỉśwt*). Er liess aber seine Majestät wissen

1) Das Bruckstück der Inschrift Nr. 11 wird als unwesentlich hier nicht übersetzt. — 2) „Herr der Throne der beiden Länder" ist der älteste und eigentliche Titel des Amon, der ihn als den König der vielen kleinen Staaten bezeichnet, aus denen die beiden ägyptischen Reiche in vorgeschichtlicher Zeit hervorgegangen waren. — 3) Ohne Zweifel eine Abkürzung für den vollen Namen des Tores, der gelautet haben wird: „Amenophis I., der die Opfergaben (*ḥtp*) hoch gemacht hat (*śḳ3j*) im Hause des Amon".

von seinem Geiste[1], weil er ihn so sehr viel mehr liebte als alle (anderen) Götter. (Solches) machte ihm der gute Gott *Imn-ḥtp* (Amenophis I.), mit Leben beschenkt ewiglich.

## 13. Der Kalender auf der Rückseite des Papyrus Ebers mit dem Sothisdatum vom Jahre 9 Amenophis' I. 44

Jahr 9 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten *Ḏśr-kȝ-rᶜ* (Amenophis I.), er lebe ewig.

| Neujahr[2] | Monat 3 | der | Sommerjahreszeit | Tag 9 | Aufgang | des | Sirius | (*Śpd-t*) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| *Thj*[3] | „ 4 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Mn-ḫt*[4] | „ 1 | „ | Überschwemmgsj. | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Ḥthr*[5] | „ 2 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Kȝ-ḫr-kȝ*[6] | „ 3 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Šf-ḥd-t*[7] | „ 4 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Rkḥ*[8] | „ 1 | „ | Winterjahreszeit | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Rkḥ*[9] | „ 2 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Rnwtt*[10] | „ 3 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Ḫnśw*[11] | „ 4 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Ḫntj-ḫtj*[12] | „ 1 | „ | Sommerjahreszeit | „ 9 | „ | „ | „ | „ |
| *Ip-t*[13] | „ 2 | „ | „ | „ 9 | „ | „ | „ | „ |

Die 1. Spalte enthält die Namen der Festtage, mit denen die Monate des natürlichen Jahres anfingen, beginnend mit dem durch den Aufgang des Sirius bestimmten Neujahrstage, der auf den 19. Juli (julianisch) fiel. Die 2. Spalte gibt an, an welchem Tage des beweglichen ägyptischen Kalenderjahres der betreffende Monat des natürlichen Jahres begann. Über die chronologische Bedeutung des Kalenders s. Eduard Meyer, Chronologie S. 46ff. Die Namen der Monate, von denen einige auch noch den koptischen Monatsnamen zu grunde liegen, sind gr. T., wie die koptischen Monatsnamen sämtlich, lokalthebanischen Ursprungs.

---

1) Da der Anfang der Inschrift verloren ist, ist nicht ersichtlich, worauf sich die verschiedenen Pronomina der 3. Person Sing. (er, sein) beziehen. — 2) *Wpt-rnpt* vertritt hier den späteren Namen „Geburt der Sonne" *Mesorê*ᶜ, der infolge einer Verschiebung der Monatsbezeichnungen späterhin, statt des ersten, den letzten Monat des beweglichen Kalenderjahres bezeichnet. — 3) *Thj*, dem späteren Thout entsprechend; der Name hängt irgendwie mit dem Gefäss (*tḥ*) an der Wage zusammen, die der Gott Thout zu bedienen hatte. Das Fest wird in thebanischen Grabinschriften der 18. Dyn. häufig erwähnt. — 4) *Mn-ḫt*, genauer *Mn-ḫḫt* „bleibend in den Dingen", ein Beiname des Amon, unter dem er vermutlich am 1. Tage des 3. natürlichen Monats (17. Sept. jul.) in einem besonderen Feste gefeiert wurde. Entspricht dem kopt. Paope, der nach dem Feste von Luksor (Ope) benannt ist. — 5) *Ḥthr*, griech. *Hathyr*,

## 14. Denkstein des *K3rs*, Hausvorstehers der Königinmutter *I'h-htp*, vom 10. Jahre Amenophis' I.

Aus Drah abu'lnegga, jetzt in Kairo.

1. Datierung. — Jahr 10 Monat 1 der Sommerjahreszeit Tag 1 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten *Dśr-k3-r'*, Sohnes der Sonne von ihrem Leibe *Imn-ḥtp* (Amenophis I.), des von Osiris geliebten, mit Leben beschenkten.

2. Erlass der Königinmutter betreffend die Einrichtung eines Totenkultus für *K3rs* in Abydos. — Befehl der Königsmutter an den *rp'ṯ, ḥ3tj-'*, Schatzmeister des Königs von Unterägypten, einzigen Freund, Vorsteher der beiden Goldhäuser, Vorsteher der beiden Silberhäuser, grossen Hausvorsteher der Königmutter *I'ḥ-ḥtp*, sie lebe, den Berichterstatter *K3rs*.

Die Königsmutter hat befohlen, dir ein Kenotaph (*m'ḥ'ṯ*) machen zu lassen an der Treppe des grossen Gottes[1], des
46 Herrn von Abydos. Aufgezeichnet werden alle deine Ämter und alle Gunstbezeigungen, die dir zu Teil geworden sind[2]; deine Statuen bleiben im Tempel im Gefolge des grossen

---

Name der Göttin Hathor, die als eine der Gottheiten des westlichen Thebens Verehrung genoss und wohl am 1. Tage des 4. Monats des natürlichen Jahres ihr Fest hatte. — 6) *K3-ḥr-k3*, griech. *Choiak*, eigentlich „*k3* auf *k3*", „Geist auf Geist", Name eines Festes. — 7) *Šf-bdt*, griech. *Tybi*, eigentl. „das ..... des Speltes". — 8) *Rkḥ* „Brand", genauer *rkḥ '3* „grosser Brand", uralter Name für ein Fest; entspricht dem späteren Mechir. — 9) *Rkḥ*, genauer *rkḥ śrj* „kleiner Brand", ebenfalls ein uraltes Fest, später Phamenoth, das nach Amenophis I. benannt sein dürfte. — 10) *Rnwtt*, Name der schlangengestaltigen Göttin der Ernte, deren Fest in theban. Gräbern oft erwähnt wird; griech. Pharmuthi. — 11) *Ḫnsw*, Name des Mondgottes Chonsu, später Pachons. 12) *Ḥntj-ḥtj*, Name eines Gottes, später Payni. — 13) *Ipt*, Name der nilpferdgestaltigen Göttin, die beim Chonstempel von Theben als Mutter der Götter, eine Form der *Nw-t*, verehrt wurde. Später Epiphi.

1) „Die Treppe des grossen Gottes" ist die Stätte zu Abydos, an die sich der Kult des Osiris als Totengott knüpfte. In ihrer Nähe liessen sich seit dem mR. die Frommen ein Kenotaph oder einen Denkstein errichten, um dem Gotte nahe zu sein. — 2) In den Inschriften des Kenotaphs sollen also die Titel und Ehren des Toten verzeichnet werden.

Gottes[1]; [festgestellt werden für sie Opferfleischstücke, verherrlicht und festgelegt werden] ihre Opfer schriftlich; [. . . . .] . . . . . es wird dir ein Opfer (*ḥtp dỉ nśwt*) gemacht, wie eine Königsfrau es dem macht, den sie mag, für den *rpʿt, ḥ3tj-ʿ*, den Schatzmeister des Königs von Unterägypten, Hausvorsteher und Berichterstatter *K3rs.*

3. Lob des *K3rs.* — Einziger Liebling, der den Leib der Sechmet[2] berührt, der seine Fürstin begleitet auf ihren Gängen, indem er eindringt in das Herz (derselben) vor den Menschen, einer der wirklich im Herzen seiner Fürstin ist, dem verborgene Rede gesagt wird, der eingeweiht (?) ist in die Pläne seiner Fürstin, der die Reden aufsteigen lässt in das Innere des Palastes[3], der den Spruch findet[4], der das Schwierige angenehm 47
macht, auf dessen Wort seine Fürstin steht[5], der sich (ihr) wirklich nahen darf, der die Angelegenheit des Herzens kennt, vortrefflich im Reden zu seiner Fürstin, sehr gefürchtet im Hause der Königsmutter, gewichtig in Bezug auf die . . . . . (*mhwt*), vortrefflich im Reden, der den Leib verschliesst[6] über das Gebaren (*śśm*) des Palastes, der den Mund verschliesst über das was er hört, ein Fürst, der das Verknotete löst, der grosse Hausvorsteher *K3rs*, der wachsame Leiter (der Geschäfte) der Königsmutter, der nicht vorzieht die Nacht dem Tage[7], der Berichterstatter *K3rs.*

4. Anrufung an die Leser der Inschrift. — Er sagt: 48
O ihr Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) und Schreiber und Vorlesepriester, Gefolgsleute, Leute des Heeres (Soldaten), euch werden loben, euch werden lieben eure Ortsgötter, ihr werdet euer Amt euren Kindern vererben nach einem langen (*w3ḥ*) Alter, wie

---

1) Die Statuen des Toten sollen im Tempel des Osiris aufgestellt werden, um an den Festen des Gottes teilzunehmen. — 2) Mit der furchtbaren Göttin Sechmet, der niemand zu nahen wagt, ist hier die Königin gemeint. — 3) Der der Königin über die Vorgänge ausserhalb des Palastes Bericht erstattet. — 4) Der den Spruch (eigentlich: Knüpfung) findet, d. h. der seine Auflösung findet. Dies ist mit dem Folgenden zu verbinden, das sich ebenfalls auf die Entwirrung schwieriger Angelegenheiten bezieht. — 5) Auf dessen Wort sie sich verlassen kann. — 6) Der Leib ist für den Ägypter der Sitz der Gedanken. — 7) Der nicht die ruhigen Stunden der Nacht den sorgenvollen Stunden des Tags vorzieht.

ihr sagt: ein Opfer, das der König gibt: [Amon], der König mit hohen Federn[1], der Herr des Lebens, der die Liebe gibt, der Herr des Begräbnisses, der es (das Begräbnis) nach dem Alter[2] verleiht, er gebe Totenopfer an Brot, Bier, Kuchen, Rindern, Gänsen und allen (anderen) guten und reinen Dingen, was kommt auf die Tische des Herrn des Alls[3], für den Schatzmeister des Königs von Unterägypten, den grossen Hausvorsteher der Königsmutter *K3rs*.

5. Nochmaliges Lob des *K3rs*. — Ein Mann der Wahrheit vor den beiden Ländern, wirklich gerade, frei von Lüge, das Oberhaupt des Richtens, Schützer des Bedrängten, Retter
49 dessen der keinen (Retter) hat, der die beiden Parteien herausgehn lässt zufrieden durch seine Aussprüche; genau (mehr als das Zünglein), gleichend der Wage, der zweite (des Königs) bei der Begrüssung mit Namen[4], geneigt, Reden zu hören, gleichend einem Gotte in seiner Stunde[5]; einer der wirklich im Herzen seiner Fürstin ist, den die Fürstin der beiden Länder befördert hat, Vorsteher der . . . . ., Hörner, Hufe, . . . . ., grosser Hausvorsteher *K3rs*, Sohn des *ʿk*[6], geboren von der Hausherrin *T3ẖ*[6].

## 15. Das Königsjubiläum Amenophis' I.

A. Auf der oben (S. 22) erwähnten Türe von Karnak.

„Erstes Mal des *Ḥb-śd*[7].

---

1) Bezieht sich auf die beiden Federn, mit denen geschmückt Amon dargestellt wird. — 2) Amon als Spender alles Guten, hier auch als der Spender eines schönen, richtigen Begräbnisses am Lebensende bezeichnet. — 3) *Nb-r-dr* ein Beiname des Sonnengottes, im nR. gewöhnlich auf den mit diesem identifizierten Amon bezüglich. — 4) Der allein mit dem König die Ehre teilt, in seiner Gegenwart namentlich begrüsst au werden, während die übrige Begleitung des Königs nicht angeredet wird. — 5) In der Stunde, wo der Gott wirksam ist; vielleicht ist das Wort „Stunde" wie häufig in der Bedeutung „Dienst" gemeint. — 6) Die Namen der Eltern des Mannes scheinen nach ihrer Schreibung Fremdworte zu sein. Der Name des Toten selbst *K3rs* ist bisweilen so geschrieben, als ob er auch ein Fremdname wäre. — 7) D. i. die 30jährige Wiederkehr der Zeit, in der der König zur Thronfolge berufen wurde.

### 16. König Amenophis I. als Herr von Nubien; auf dem Denkmal des Amonspriesters Pn-t3-wrt in Wien. 50

Der Herr der beiden Länder *Dśr-k3-rᶜ*, der Herr der Kronen *Imn-ḥtp* (Amenophis I.) vom Lande *Kr*[1], der gute Gott.

### 17. Grabstein des Itf-nfr, Fürsten der Oase unter Amenophis I. 51

Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, *Dśr-k3-rᶜ*, der Sohn der Sonne *Imn-ḥtp* (Amenophis I.), er lebe ewig. Ein Opfer, das der König gibt: Osiris, der Herr von Busiris (*Ddw*), der grosse Gott, der Herr von Abydos, er gebe ein Totenopfer an Brot, Bier, Rindern, Gänsen, Weihrauch, Salben, Kleidern und allen (anderen) guten und reinen Dingen, von denen ein Gott lebt, was der Himmel gibt, was die Erde hervorbringt, was der Nil herbeiführt aus seinem Quelloch, Speisen, die angenehme Luft des Nordwindes zu atmen, Wasser vom Ufer des Stromes zu trinken, für den Fürsten (*ḥ3tj-ᶜ*) der Oase[2], den wirklichen, von ihm geliebten Bekannten des Königs *Itf-nfr*[3], den seligen, und seine Frau, die er liebt, *I-j*, die selige. Ein Denkmal, das sein Bruder, der Schreiber *Ḥrỉ-m-ỉ3ḫt*[4], der auferstehende[5], gemacht hat.

### 18. Inschriften des Oberbaumeisters Pn-ỉ3tj, in den Sandsteinbrüchen von Schatt-er-regal. 52

A. Der Vorsteher der Bauarbeiten des *Dśr-k3-rᶜ* (Amenophis I.) des seligen, *Pn-ỉ3tj*.

Der Vorsteher der Bauarbeiten des *ᶜ3-ḫpr-k3-rᶜ* (Thutmosis I.) *Pn-ỉ3tj*.

Der Vorsteher der Bauarbeiten des *ᶜ3-ḫpr-n-rᶜ* (Thutmosis II.)[6] *Pn-ỉ3tj*.

---

1) *Kr* (oder *Krj*) ist das Grenzland im äussersten Süden von Nubien. — 2) Vermutlich die „südliche" Oase bei Abydos, die die Griechen die „grosse Oase" nennen. — 3) Der Name bedeutet: „guter Vater". — 4) „Horus ist im Horizonte", griech. Harmachis. — 5) Eigentl. „der wieder, abermals lebende", seit der Zeit zwischen mR. und nR. eine Bezeichnung für die seligen Toten. — 6) Bemerkenswert ist, dass nur Amenophis I. das Beiwort „selig" d. i. verstorben führt.

B. König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rᶜ* (Thutmosis III.), der mit Leben beschenkt ist.

Die gute Göttin *Kȝ-mȝᶜt-rᶜ* (Hatschepsut), die auferstehende[1].

Der Vorsteher der Bauarbeiten im Hause des Amon, *Pn-ỉȝtj*, der selige.

## 19. Inschriften der Schreibpalette des Iᶜḥ-mś, der der Vertreter des Oberbaumeisters Pn-ỉȝtj war.

Ein Opfer, das der König gibt: Amon-Rēᶜ, der Herr der Throne der beiden Länder, er gebe alles, was auf seinen Tisch kommt, Seligkeit und Macht[2], Nahrung und Kostbarkeiten, allen Menschen wohl zu gefallen, dem Schreiber *Iᶜḥ-mś*[3], dem Vertreter des Vorstehers der Bauarbeiten von
53 Hermonthis[4], *Pn-ỉȝtj*. Ein Opfer, das der König gibt: Thout, der Herrscher der Bücher[5], er gebe seine Gunst, die einem, der nach seinem Willen handelt[6], gebührt, und die Liebe, die einem, der ihn nie vergisst, gebührt, dem Vertreter des Vorstehers der Bauarbeiten *Pn-ỉȝtj*, dem Schreiber *Iᶜḥ-mś*, dem auferstehenden.

## 20. Die Lebensgeschichte des Inni, aufgezeichnet auf einem Denkstein in seinem Felsgrabe zu Schech abd el Gurna.

1. Bis zum Ende Amenophis' I.

[. . . . . .
. . . . aus Alabaster] von *Ḥt-nb*[7]; aufgestellt wurden seine Türflügel (plur.) aus Kupfer (*ḥmt*), geschaffen aus einer Gussform,

---

1) Die Königin, die das Prädikat „die verstorbene" erhält, während Thutmosis III. das Prädikat „der lebende" führt, ist augenscheinlich eben verstorben. — 2) Was mit den beiden Worten gewünscht wird, wird sonst genauer bezeichnet: „selig zu sein im Himmel, mächtig zu sein auf der Erde". — 3) Von demselben Manne rührt wahrscheinlich auch die Inschrift Nr. 148 (IV 467) her. — 4) *Inw-šmᶜ* „das oberägyptische Heliopolis". — 5) Hier angerufen, weil es eine Schreibpalette ist, auf der die Inschrift steht. — 6) Wörtlich „einer der auf seinem Wasser handelt"; „auf dem Wasser Jemandes gehen, sein, oder handeln" heisst „sich seiner Macht unterordnen". — 7) Wie man aus dem Folgenden „seine Türflügel" (plur.) sieht, handelt es sich um ein Alabasterdenkmal mit mehreren Türen, vielleicht ein sogenanntes *ḫm*, eine Zella, wie die Alabasterzella Thutmosis' III. zu Karnak. *Ḥt-nb*, Name der Alabasterbrüche bei El Amarna. —

ihre Bildzeichen aus *ḏ'm*-Gold[1]. Ich sah wie Seine Majestät 54
machte [. . . . . einen Schenktisch mit Gefässen
aus . . .] *ḥsmn*-Metall und asiatischem Kupfer, Halsketten
(*mnit*), Gefässe, Halskragen. Ich war der Leiter aller Gewerke,
alle Ämter standen unter meiner Aufsicht. Es befahl . . . . .
. . . . . ] dort,
die Feste, die Kalenderfeste desgleichen, für seinen Vater
Amon, den Herrn der Throne der beiden Länder. Sie waren
mir unterstellt, man überwies sie mir. Ich war es, der berech-
nete [. . . . . .] dort.
Seine Majestät führte die Lebenszeit als einer mit schönen
Jahren in Frieden; er stieg auf zum Himmel, vereinigte sich
mit der Sonne und gesellte sich zu dem, aus dem er hervor-
gegangen war[2].

2. Regierung Thutmosis' I. 55

[Es bestieg den Thron . . . . . .] der gute Gott, der
die Nubier schlug, der Herr der Stärke, der die Asiaten (*Mntjw*)
vernichtete, er hat gemacht seine Grenze bis zum Horn der
Erde[3], die Enden in dem Himmel [des Horus; dem gebracht
wird das Zedernholz] des Waldes[4], wie [das Holz Ägyptens;
zu dem die Nubier kommen mit ihren Gaben wie] die *dḏr*-
Früchte von Elephantine[5]; die *Ḥrjw-š'j*[6] mit ihren Gaben wie
die Abgaben von Ober- und Unterägypten, damit Seine Maje-
stät sie schenke nach Theben seinem Vater Amon alljährlich.
Mir wurden (alle) diese Dinge überwiesen unter dem König
von Ober und Unterägypten [, diesem guten Gotte, weil . . .

1) Gemeint sind die mit Gold ausgelegten Hieroglyphen der kupfernen Türe. — 2) Sein Vater, der Sonnengott. Die ganze Stelle beschreibt in der üblichen Weise den Tod des Königs. — 3) „Horn der Erde" poetische Bezeichnung für das Ende der Welt im Süden; im Gegensatz dazu stehen die gleich genannten *ṗḫw* „die Enden" im Norden der Erde; vielleicht sind diese hier mit dem „Horn der Erde" zu verbinden: „er hat seine Grenze gemacht bis zum Horn der Erde und den (nördlichen) Enden". In diesem Falle ist im Folgenden „im Himmel des Seth und Horus" zu ergänzen. „Der Himmel (*Kbḥw*) des Seth" kommt öfter als Bezeichnung für das Südende der Welt, „der Himmel des Horus" für das Nordende der Welt vor. — 4) Ein alter Ausdruck für das Libanongebirge. — 5) Die *dḏr*-Früchte von Elephantine, eine Frucht, die einen roten Saft gibt. — 6) „Die auf dem Sande", eine alte Bezeichnung für die semitischen Beduinen im Nordosten Ägyptens.

. . . . . und] weil er das Herz (so) von mir voll sein liess. Ich wurde befördert zum Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) und Vorsteher der Speicher; die Äcker des Opfergutes standen unter meiner Aufsicht, alle dauerhaften (*mnḫ*) Bauarbeiten insgesamt waren mir unterstellt. Ich sah die grossen Denkmäler, die er errichtete in [Karnak, wie man aufstellte den herrlichen Säulensaal mit Papyrussäulen][1], wie man aufstellte die grossen Pylontürme[2] neben ihm[3] aus schönem weissen *ʿjnw*-Stein[4], wie man aufstellte die herrlichen
56 Flaggenmasten[5] an der Vorderfront des Tempels[6] aus neuem Zedernholz von dem Besten der Treppe[7], ihre Spitzen waren aus *ḏʿm*-Gold[8]. Ich sah, wie man aufstellte [ . . . . . . . . . . . . . .] gearbeitet aus *ḏʿm*-Gold. Ich sah, wie man aufstellte das grosse Tor *Šḫm-ḫ3w-ỉmn*[9], sein grosser Türflügel[10] aus asiatischem Kupfer, der Gottesschatten[11] darauf gebildet aus Gold. Ich sah, wie man aufstellte die beiden [grossen] Obelisken[12] [an der Vorderfront des Tempels aus rotem Granit]. [Ich sah], wie man zimmerte das herrliche Schiff von 120 Ellen in seiner Länge und 40 Ellen in seiner Breite, um diese Obelisken zu fahren[13]; sie kamen glücklich, wohlbehalten und heil

---

1) Es muss der von Thutmosis I. erbaute Säulensaal zwischen dem 4. und 5. Pylon gemeint sein; vgl. Nr. 236; wäre der gleichfalls von Thutmosis I. gebaute Säulensaal hinter dem 5. Pylon (s. Nr. 37) gemeint, so würde es im Folgenden von den beiden Pylonen nicht heissen, dass sie „daneben", sondern dass sie „davor" errichtet seien. — 2) Der Pluralis ist gebraucht weil es vier Pylontürme sind; jeder einzelne Pylon würde durch den Dualis (*ḥḫntj*) als „die beiden Pylontürme" bezeichnet sein. — 3) *ḥr gś-śj* „an seiner Seite" wo wir erwarten würden, „auf seinen beiden Seiten" (d. i. östlich und westlich). — 4) Hier nicht wie gewöhnlich „Kalkstein", sondern „Sandstein"; vgl. Nr. 248 A. F. G. mit B. C. D. — 5) Die an der Vorderseite der Pylontürme in Nischen befestigten grossen Flaggenstangen aus Zedernholz. — 6) *rwtj ḥt-ntr*, derselbe Ausdruck wird für die Front des 4. Pylons gebraucht in Nr. 38. — 7) Vgl. S. 12, Anm. 8. — 8) Gemeint ist „waren beschlagen mit *ḏʿm*-Gold." Der Ägypter sagt für eine Sache, die mit Metall beschlagen ist, sie sei aus Metall gefertigt. — 9) Eine Abkürzung des Namens des Tores, der ohne Zweifel auch den Namen des königlichen Erbauers enthielt und „mächtig ist das Ansehen Thutmosis' I. und des Amon" bedeutete. — 10) Also eine einflügelige Tür. — 11) „Gottesschatten", wie das Deutzeichen lehrt, ein Bild des ithyphallischen Gottes Amon, das, aus Gold gebildet, den kupfernen Türflügel schmückte. — 12) Die Obelisken vor dem 4. Pylon; vgl. Nr. 38. — 13) Von den Steinbrüchen bei Elephantine — Syene nach Theben.

und wurden gelandet in Karnak. [Ich sah wie man grub den 57
See, den sich Seine Majestät anlegte auf der Westseite] der Stadt[1], seine Seiten wurden bepflanzt mit allen süssen Bäumen[2]. Ich sah, wie man grub das Felsgrab Seiner Majestät[3] im Alleinsein, es gab niemand, der sah, es gab niemand, der hörte. Ich suchte, das was nützlich war dafür [. . . . . .[4] in] dauerhafter [Arbeit]. Mein Kopf war wachsam, indem ich suchte, was nützlich sein könnte. Ich schuf Lehmfelder, um ihre Gräber in der Nekropole zu überziehen[5]; Arbeiten waren das, die nicht getan worden waren, seit der Vorzeit[6]. Was mir dabei zu tun aufgetragen wurde, geschah ordentlich. . . . . (*ỉdn*) wurden dafür Ringmauern [. . . . . .]. Ich suchte für die Nachkommen[7], geschickt war das für mein Herz. Meine Eigenschaft bestand im Wissen, nicht wurde mir eine 58
Anweisung gegeben durch einen Älteren. Ich werde gelobt werden wegen meines Wissens (noch) nach Jahren durch die, welche erreichen werden, was ich getan habe. Ich leitete, indem ich [. . .], indem ich der oberste Mund aller Bauarbeiten war. Meine Gunst blieb im Palaste, meine Beliebtheit bei den Hofleuten. Seine Majestät beschenkte mich mit Sklaven, meine Einkünfte kamen aus dem Speicher des Königshauses alltäglich. Der König schied aus dem Leben und stieg empor zum Himmel, nachdem er seine Jahre in Wohlbefinden vollendet hatte.

### 3. Regierung Thutmosis' II.

Der Falke im Neste[8] [erschien auf dem Throne] (nämlich) der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-n-rʿ* (Thutmosis II.), damit er König sei über das schwarze Land

1) Auf der Westseite der Stadt, d. h. auf dem thebanischen Westufer legten sich die Könige und Grossen des nR. Gärten an; vgl. Nr. 24, 5. — 2) Fruchtbäume. — 3) Das Grab Thutmosis' I. im Tal der Königsgräber, Bibân-el-Molûk. — 4) Wie aus dem Folgenden hervorgeht, handelt es sich um die Anlage von Gräbern für Angehörige oder Vertraute des Königs. — 5) Der Fels, in dem die Gräber der 18. Dyn. im Hügel von Abd-el-Gurna und zu Draʿ abûʾl Negga angelegt waren, ist so schlecht, dass er sich zu Skulpturen nicht eignet; man pflegte daher die Wände der Gräber mit einer Lehmschicht zu bewerfen, auf die dann Bilder und Inschriften gemalt wurden. — 6) Seltsamerweise mit dem Deutzeichen für „Vorfahren" geschrieben. — 7) Wohl: was nützlich war. — 8) D. h. der König als junger Horus, den man sich in Falkengestalt vorstellte.

59 (Ägypten), damit er das rote Land (Wüste) beherrsche; er nahm die beiden Länder (Ägypten) in Besitz im Triumph. Ich war ein Liebling des Königs an jeder seiner Stätten; grösser war, was er mir tat, als was die früheren (getan hatten). Ich erreichte das Alter der geehrten Greise, ich war in der Gunst Seiner Majestät alle Tage, ich wurde gespeist vom Tisch des Königs, mit Broten vom königlichen Frühstück[1], desgleichen Bier, fettem Fleisch, Grünzeug, verschiedenen Früchten, Honig, *šʿ-t*-Kuchen, Wein und Olivenöl (*bꜣḳ*). Man erkundigte sich nach meinem Befinden mit (dem Wunsche) „Gesundheit und Leben", indem der König selbst es aus Liebe zu mir sagte. Er stieg zum Himmel empor und vereinigte sich mit den Göttern.

4. Regierung der Hatschepsut und Thutmosis' III.

Sein Sohn[2] trat an seine Stelle als König der beiden Länder, er herrschte auf dem Throne dessen, der ihn erzeugt
60 hatte. Seine Schwester, das Gottesweib Hatschepsut[3], sorgte für das Land, die beiden Länder lebten nach ihren Plänen, man diente ihr, indem Ägypten in Demut war; der vortreffliche Same des Gottes, der aus ihm kam, das Vordertau Oberägyptens, der Landepflock der Südvölker[4], das vortreffliche Hintertau Unterägyptens war sie, eine Herrin des Befehlens, deren Pläne vortrefflich waren; die die beiden Länder beruhigte, wenn sie redete. Ihre Majestät lobte mich, sie liebte mich, sie erkannte meine Vortrefflichkeit bei Hofe, sie überhäufte mich mit Sachen, sie machte mich gross, sie füllte mein Haus mit Silber, Gold und mit allen (anderen) guten Dingen des Königs-
61 hauses, ohne dass ich sagte: „o hätte ich doch" in bezug auf irgend eine Sache.

5. Schluss.

Ich sage euch, ihr Menschen, hört und tut das Gute, das ich getan habe, so wird euch desgleichen getan werden. Ich

1) Eigentl. „Mundreinigung" vgl. Urk. IV 506. — 2) Thutmosis III., der nach ägyptischer Weise als „Sohn" seines Vorgängers bezeichnet wird, ohne dass er das in leiblichem Sinne zu sein braucht. — 3) Wie aus dieser Stelle hervorgeht, übte die Königin tatsächlich die Herrschergewalt aus, während ihr wohl noch sehr viel jugendlicherer Gemahl und Bruder Thutmosis III. nur dem Namen nach mitregierte. — 4) Der Landepflock, an dem das Vordertau befestigt wird.

führte die Lebenszeit in Glück, ohne dass es Übertretungen von mir gab, und meine Jahre (führte ich) in Wohlbehagen. Ich hatte keine Feinde, ich hatte keinen Vorwurf, ich hatte keine Kleinheit, ich hatte keine Verwerflichkeit(?), ich war ein Leiter der Leiter, nicht gab es einen Fehl bei mir, ich war einer mit vortrefflichem Herzen gegen seinen Herrn, unermüdlich, ich war einer, der hörte, was sein Vorgesetzter gesagt 62
hatte, nicht war mein Herz ..... (*ḥḳ*) gegen die Grossen, die im Palaste sind; ich tat was mein Ortsgott liebte, ich war frei vom Naschen (*ḏ3-t r*)[1] von göttlicher Habe. Wer die Jahre verbringt (*skj*) als ein Gelobter, dessen Seele lebt an der Seite des Herrn des Alls, sein Name ist gut im Munde der Lebenden, sein Gedächtnis und seine Verklärung[3] ist bis in Ewigkeit: der geehrte, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, der Schreiber, *Innì*, der selige.

## 21. Andere biographische Inschrift desselben Inni auf dem zweiten Denkstein seines Grabes. 63

### A. Biographisches.

[. . . . . .] Ich sage euch: [. . . . . ich war einer,] der die Hitze dämpft[2], [. . . . . .]. Abermals erwies mir der König Gunst, weil ich so sehr vortrefflich [für] sein Herz war; er ernannte mich zum Leiter der Bauarbeiten als oberster Mund [an seinem] Felsgrabe. [. . . . . .]. Er [kannte] mich als einen wirklich geraden, ruhigen Sinnes, mit verschlossenen(?) Lippen, mit verhülltem Munde[4] über den Angelegenheiten des Königshauses, es lebe, sei heil und gesund. Ich wurde ernannt zum Vorsteher der beiden Speicher, Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) in der Hauptstadt, Vorsteher der Bauarbeiten in Karnak [. . . . . .]. Nicht naschte ich 64
von dem Opfergute am Tage, wo das Korn vermessen wurde; der Scheffel wurde vermessen [. . . . . .] das Opfergut nach

1) Eigentl. „den Mund ziehen über eine Sache", ein alter Ausdruck, der auch vom Saugen der Milch gebraucht wird. — 2) Nämlich „in sich" d. i. ruhig, besonnen. — 3) Eig. seine Geltung als Verklärter. — 4) D. h. der seinen Mund verschlossen hält in bezug auf Angelegenheiten des Königshauses.

seinem[1] (richtigen) Verhältnis[2] (*pfś*), die Festgabe blieb an ihrer (richtigen) Stelle [. . . . . .] die Furcht meines Gottes war in meinem Herzen, der Schrecken meines Herrn war in meinem Herzen. Nicht überhebt sich das Herz eines, der von seinem Herrn gelobt wird, nicht nascht der Mund eines, den sein Gott gelobt hat. . . . . [. . . . . .]. Ich erreichte das Greisenalter in der Südstadt[3], die Alterswürde in der Stadt „die gegenüber von ihrem Herrn ist“[4]. Meine Gunst war bei ihren Grossen, meine Beliebtheit bei ihren Kleinen[5]. Nicht raubte ich, nicht zerstörte [ich . . . . . .].

B. Schicksal des *Innî* nach seinem Tode.

Mein Leib wird gebettet nach meinem Tode in meinem
65 Grabe der Totenstadt; meine Seele geht aus, sie schwelgt (*ḫ'ḥ*) auf Erden, sie durchschreitet ihren Garten nach ihrem Belieben, ich verwandle mich, ich gehe aus (dem Grabe) bei Tage, ich erfrische mich [unter den Sykomoren, . . . . . was] *Nwt* schafft[6], ich trinke Wasser nach meinem Belieben, nicht werde ich abgewiesen durch die Türhüter von den Toren des Westens[7].

C. Schlusswort.

Ich habe aber das, was ich euch gesagt habe, gesagt, damit es jedermann sehe; nicht sind Lügen darin, ich habe wahr geredet, nicht [unwahr. Seh]t (nun) meine Vortrefflichkeit und tut desgleichen. Es wird euch nützlich sein; dauern

1) Entweder „des Korns“ oder „des Opfergutes“, nicht „des Scheffels“, der ägypt. Femininum ist. — 2) *pfś* bezeichnet gewöhnlich das Verhältnis zwischen dem Korn und dem daraus gewonnenen Brote oder Bier. — 3) Die südliche Hauptstadt des Landes, Theben, wahrscheinlich im Unterschied zu der alten Landeshauptstadt Memphis in Unterägypten. — 4) *Ḥftt ḥr nb-ś*, nach dieser Stelle wohl kaum ein Ort auf dem thebanischen Westufer, gegenüber vom Amonstempel von Karnak, sondern nur ein anderer Name für Theben. — 5) D. h. ich war bei Vornehm und Gering in Theben in Gunst. — 6) Die Sykomoren bezeichneten im Altertum ebenso wie heute die Brunnen im Felde; die Ägypter stellten sich vor, dass die Sykomoren von der Göttin des Himmels *Nwt* bewohnt seien, die das in ihrem Schatten hervorquellende Wasser spende; hierauf bezieht sich auch der folgende Satz. — 7) Die Ägypter denken sich das Totenreich durch viele Tore versperrt, die der Tote nur nach Abgabe bestimmter Losungsworte an die die Tore hütenden Dämonen durchschreiten darf.

(*w3ḥ*) wird euer Leben auf Erden, in dem ihr heil seid; ihr 66
werdet eure Jahre in Wohlbehagen verbringen, ihr werdet eure Ämter euren Kindern vererben, wenn ihr euch niederlasst an eurer Stätte [der Ewigkeit][1].

## 22. Eine dritte Inschrift aus dem Grabe des Innî, in der er von seinem Lebenswandel spricht.

[. . . . . .] *Innî*, er sagt: Ich war ein Edler, still und bescheidenen (?) Sinnes (*śpḫ ib*), frei von Überhebung (*śḫm ib*). Mein Name wird bleiben wegen meiner Vortrefflichkeit entsprechend dem, was ich getan habe auf Erden. Meine Seele wird verklärt nach meinem Tode unter denen, die Gutes getan haben; ich werde gerecht befunden[2] in der Halle (des Totengerichts), ich war ja (auch) auf Erden gerecht befunden, man 67
spendet mir alltäglich, denn ich versah (auch) [die Altäre der Götter mit Speisen] in meiner Lebenszeit. Der Vorsteher der Speicher des Amon, *Innî*, der selige.

## 23. Titel und Prädikate des Innî.

1. Als weiser Ratgeber des Königs.

Der *rpʿt*, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), vortrefflicher Liebling seines Horus[3], ein Herr der Einsicht (? *ś3rt*), vortrefflich im Ratschlag, vortrefflich im Sprechen für das Herz des Königs, mit vollkommener Zunge, der sich kennt[4] in dem was gesagt wird, der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, der Schreiber *Innî*, der selige.

2. Geachtet beim König und den Menschen. 68

Der *rpʿt*, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), einzig vortrefflich, den sein Herr liebt, ohne Tadel bei den Menschen, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, *Innî*, der selige.

---

1) „Die Stätte der Ewigkeit" das Grab. — 2) Wörtlich „meine Stimme ist wahr". — 3) D. i. „seines Königs". — 4) Oder „der sie (die Zunge) kennt"?

3. Als Leiter der Bauten und Schatzmeister in Karnak.

Der *rpʿt*, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Leiter aller Bauarbeiten in Karnak, unter dessen Aufsicht die beiden Schatzhäuser[1] stehen und unter dessen Siegel die beiden Goldhäuser stehen, der versiegelt alles was zu versiegeln ist[2] im Hause des Amon, der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*) usw.

4. Als Schatzmeister von Karnak.

Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, Vorsteher alles dessen, was zu versiegeln ist, im Hause des Amon, Schreiber, *Innî*, der selige.

69 5. Als Leiter der Arbeiten am Grabbau des Königs in den Biban el molûk.

a) Der *rpʿt*, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Leiter der Bauarbeiten am Felsgrabe des Königs, Vorsteher aller Ämter im Hause des Amon, Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, *Innî*, der selige.

b) Vorsteher der Bauarbeiten am Felsgrabe des Königs, Richter, *Innî*, der selige.

## 24. Bilder aus dem Leben des Innî auf den Wänden seines Grabes.

1. *Innî* nimmt die gefangenen Neger, welche König Thutmosis I. nach seinem nubischen Feldzuge dem Amon schenkte, sowie die dem Amon gleichfalls überwiesenen Tribute der Fremdländer in Empfang.

70 Besehen der Neger (*nḥśj*), welche gegeben worden waren als Beste der Gefangenen in das Opfergut des Amon, als das elende Kusch niedergeworfen worden war, sowie der Gaben aller Länder, die Seine Majestät an den Tempel des Amon

1) Wörtlich „die beiden weissen (*ḥḍ*) Häuser"; das „weisse Haus" ursprünglich Name für das Schatzhaus von Oberägypten; seit dem aR. gibt es dann nominell zwei weisse Häuser für Ober- und Unterägypten, die aber tatsächlich vereinigt sind. Seit dem mR. treten statt der weissen Häuser häufig „zwei Silberhäuser (*ḥḍ*)" auf gleichzeitig mit zwei Goldhäusern. Es ist möglich, dass diese beiden „Silberhäuser" nur auf einem Missverständnis des alten Ausdrucks „die beiden weissen Häuser" zurückgehen. — 2) Oder „die Verträge"(?).

als Abgabe alljährlich gegeben hatte, zum Wohle des Lebens, Heiles und der Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* (Thutmosis I.), durch den *rpʿt*, Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Speicher des Amon, *Innj*, den seligen.

2. Er besichtigt die Schätze des Amonstempels (Halskragen aus bunten Steinen, goldene Geräte u. a.) und überwacht das Abwägen der monatlichen Weihrauchrationen für die verschiedenen thebanischen Heiligtümer.

Besehen des Silbers, Goldes, [Lapis lazuli], Malachits und [aller (anderen) herrlichen Minerale, des Vermessens von] Weih- 71
rauch für den monatlichen Bedarf [des Amon . . . . .] der Götterneunheit [. . . . . .] durch den [. . . . . .] Karnak [. . . . . .] des Amon [. . . . . *Innj*].

(Beim Wägen des Weihrauchs steht:)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amon-[Haus][1] | Weihrauch | ägypt. | Pfund | 440 |
| Mut-[Haus][1] | „ | „ | „ | 8 ½ |
| Chons-[Haus][1] | „ | „ | „ | 8 ½ |
| Ptah-[Haus][1] | „ | „ | „ | 8 ½ |
| [Hathor-Haus][1] | „ | „ | „ | 8 ½ |
| [Die südliche] Kapelle (Luxor) | „ | „ | „ | 8 ½ |
| *Mn-iśwt*[2] | „ | „ | „ | 19(?) |
| *3ḫ-iśwt*[3] | „ | „ | „ | [19] |
| *Ḥrj-ḥr-Imn*[4] | „ | „ | „ | 19 |

3. *Innj* beaufsichtigt das Vermessen des Getreides, das Herbeibringen des Viehs u. a. für das Opfergut des Amon.

Besehen des Stalles der Ochsen, der *iw3*-Rinder, der *wn-dw-* 72
Rinder, der Milchkühe (*mnʿt*) und der Sklaven des Opferguts des Amon, und des Austeilens des Pflichtkorns (*irj-t*) für den

---

1) Tempel in Karnak. — 2) Name des Totentempels der Königin *Iʿḥ-ms-nfrt-ḥrj*; er bedeutet „Es bleiben die Stätten (der Königin *I*)". — 3) Name des Totentempels bei der Pyramide des Königs *Nb-ḫpt-rʿ* (Mentuhotep) bei Dêr el-baḥri. Der Name bedeutet „Vortrefflich sind die Stätten (des *Nb-ḫpt-rʿ*)". — 4) „Mein Gesicht ist (blickt) auf Amon", Name einer Örtlichkeit im Norden des thebanischen Gebiets, vermutlich dem Tempel von Karnak gegenüberliegend

Speicher (*šn*ᶜ) des Opferguts des Amon durch den *rpᶜt*, Fürsten (*ḥ3tj-*ᶜ), Leiter der Bauarbeiten an dem Felsgrabe des Königs, Vorsteher der Speicher des Amon, Schreiber *Inni*, den seligen, geboren von der [Haus]herrin, der (ehemaligen) [königlichen Haremsdame, *S3t-Ḏḥwtj*].

4. *Innî* besucht seinen Landbesitz im Delta und besichtigt seine Viehherden dort.

Es geht der *rpᶜt*, der Fürst (*ḥ3tj-*ᶜ), der Vorsteher der Speicher des Amon *Innî*, um seine Felder und seine Herden, welche in Unterägypten sind, zu besehen.

73 5. *Innî* ergeht sich in seinem Baumgarten, den er sich, gleich seinem Herrn dem König (s. oben S. 31) auf dem Westufer Thebens angelegt hatte.

Durchschreiten seines Gartens im Westen, sich erfrischen unter seinen Sykomoren, besehen dieser seiner [grossen und] schönen Bäume, die er auf Erden gemacht hat unter der Gunst dieses herrlichen Gottes Amon, des Herrn der Throne der beiden Länder.

(Es folgt die Liste der Bäume:)

| | | | |
|---|---|---|---|
| Sykomoren (*nht*) . . . | 73 | *nbś*-Bäume . . . . . | 5 |
| Persea (*šw3b*) . . . . | 31 | *twn*-Bäume . . . . . | 5 |
| Dattelpalmen (*ḥnrt*) . . | 170 | Dumpalmen (*m3m3*) der *ḫ3nnt*-Frucht . . . . | 1 |
| Dumpalmen (*m3m3*) . . | 120 | „Sägeholz"-Bäume (*ḫt-wś*) | 2 |
| Feigensykomoren (*nht nt dbḥ*) | 5 | *išd*-Baum[2] . . . . . | ... |
| Haarholz (*ḫt n šnî*) . . | 3 | *iḫ*-Baum . . . . . | ... |
| Ölbäume (*bḳ*) . . . . | 2 | *i3m*-Baum[2] . . . . . | 3 |
| Weinstöcke . . . . . | 12 | Weiden (*trt*) . . . . . | 9 |
| Granatbäume . . . . | 5 | Tamarisken (*išr*) . . . | 10 |
| *kśbt*-Bäume . . . . . | 8 | | |
| *ndm*-Bäume[1] . . . . . | 16 | | |

74 (Unter der Inschrift sitzt *Innî* mit seiner Frau „der Herrin des Hauses" *Iᶜḥ-ḥtp*, in einer Laube des Gartens.)

---

1) Baum mit einer süssen Schotenfrucht der Form . — 2) Ein Laubbaum.

**25. Inschrift des Rnj, eines Fürsten von Elkab aus dem Anfange des neuen Reichs, auf seiner Statue in Turin.** 74

Ein Opfer, das der König gibt: Nechbîjet, die weisse von Nechen (Hierakonpolis)[1], sie gebe alle guten und reinen Dinge, die auf ihren Altar kommen an jedem Fest (*tp-tr*) des Himmels, für den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*), den vortrefflichen Schreiber des guten Gottes, umsichtig[2] in allen schwierigen Dingen, *Rnj*, den seligen. Er spricht: Ich diente dem König meiner Zeit, ich wies ihm an (*tp-rdt*) Knabe und Mann[3]. Mein Gedächtnis besteht im Palaste. Es kannte mich der Horus in seinem Hause[4]. Ich 75
erreichte ein (hohes) Alter in meiner Stadt, mein Herz führte mich dazu, dem König zu dienen, nicht war ich elend für das Herz (des Königs), nicht gibt es meine Art[5], mein Name ist gut im ganzen Lande, der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Propheten der Nechbîjet[6], *Rnj*, der Selige, erzeugt von dem Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) *Śbk-nḫt*[7] [dem seligen].

**26. Aufnahme des steuerpflichtigen Viebestandes durch Rn-nj, den Sohn des Sebek-hotp, einen anderen Fürsten von Elkab.**

A. *Rn-nj* sieht der Viehzählung zu.

Beaufsichtigen der Aufnahme des Pflichtviehs (*ỉrj*)[8] durch den *rpʿt*, den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Propheten[9], Schreiber *Rn-nj*, den auferstehenden: Rinder 122, Schafe 100, Ziegen 1200, Schweine[10] 1500.

B. Er kehrt heim, nachdem er das Ergebnis bei Hof gemeldet.

Kommen als ein Gelobter, nachdem er das Aufgetragene gemeldet hat, durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) *Rn-tj* (sic).

---

1) Die geiergestaltige Göttin von Elkab (*Nḫb*), die mit Bezug auf die Elkab gegenüberliegende alte Königsstadt Nechen, den Beinamen „die weisse von N." führt. — 2) Wörtl. „geschickten Gesichtes". — 3) Oder „das männliche Kind"? — 4) „Horus in seinem Hause" eine im nR. häufige Bezeichnung für den König. — 5) D. h. ich habe nicht meinesgleichen. — 6) Aus diesem Titel geht hervor, dass *Rnj* Gaufürst von Elkab war. — 7) „Suchos ist stark", ein in der Zeit zwischen mR. und nR. häufiger Personenname. — 8) *ỉrj* „Pflichtvieh", ohne Deutzeichen des Rindes geschrieben. — 9) Nämlich der Nechbîjet. — 10) Diese sehr aussergewöhnliche Erwähnung des allgemein verpönten Borstenviehs erklärt sich daraus, dass es gerade in Elkab im Gegensatz zum übrigen Ägypten geschätzt wurde.

76 **27. Grabstein des Ḥr-mnj, Fürsten von Hierakonpolis, zu Florenz.**

1. Opferformel.

Ein Opfer, das der König gibt: Horus von Nechen (Hierakonpolis), Osiris, der zu Gast ist in Nechen, Anubis, der auf seinem Berge ist, der in *Wt* ist, der Herr des *T3-dśr*, sie geben Totenopfergaben an Brot, Bier, Rindern, Gänsen und allen (anderen) guten und reinen Dingen, von denen ein Gott lebt, das was der Himmel gibt, was die Erde hervorbringt, was der Nil aus seinem Quelloche herbeiführt, die süsse Luft des Nordwindes zu atmen, Wasser vom Ufer (*b3b3t*) des Flusses zu trinken, ein- und auszugehen bei Tage mit den Früheren[1], um Totenopfer zu empfangen an jedem schönen Feste des Osiris, für den Schreiber *Ḥr-mnj*.

2. Biographischer Teil.

Er sagt: Ich habe viele Jahre verbracht als Fürst (*ḥ3tj-ʿ*) von Nechen, ich brachte seine (Nechen's) Gaben dem Herrn
77 der beiden Länder, ich wurde gelobt, nicht wurde meine Art gefunden[2]. Ich habe ein (hohes) Alter in *W3w3t*[3] erreicht, indem ich ein Liebling meiner Herren war. Ich fuhr stromab mit seinen (des Landes *W3w3t*) Gaben jedes Jahr zum König; ich ging dabei hervor als ein gerecht befundener, nicht wurde ein Rest (*d3t*), den ich schuldete[4], gefunden.

**28. Rʿj, die Amme der Iʿḥms Nfrt-ỉrj.**

Nach den Inschriften ihres Sarges.

Osiris[5], die Amme des Gottesweibes *Iʿḥmś Nfrt-ỉrj*, der seligen, *Rʿj*.

---

1) D. i. die früher gelebt haben. — 2) D. i. „nicht fand sich meinesgleichen". — 3) Name des nördlichsten Teils von Nubien, das nach unserer Inschrift dem Fürsten von Hierakonpolis unterstellt war, wie auch späterhin die Vizekönige von Nubien zu gleicher Zeit das südliche Oberägypten bis Hierakonpolis zu verwalten hatten. Da in unserem Falle der Fürst von Hierakonpolis und Verwalter von Unternubien noch nicht den Titel eines „Königssohns von Kusch und Vorstehers der südlichen Länder" führt, so muss er in die Zeit vor Amenophis I. gehören, unter dem dieser Titel bereits nachzuweisen ist; vgl. Nr. 10. 29. — 4) Wörtlich „mein Rest". — 5) Seit dem mR. Bezeichnung für die Toten.

## 29. Inschrift des Vizekönigs von Nubien Twrj, vom 8. Jahre Amenophis' I. 78

An einem Felsen der Insel Uronarti am 2. Katarakt.

Jahr 8 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten *Dśr-kȝ-rˁ* (Amenophis I.), mit Leben beschenkt ewiglich. Der *rpˁt*, der Fürst (*ḥȝtj-ˁ*), Schatzmeister des Königs von Unterägypten, einzige Freund, der das Herz des Königs erfüllt in den südlichen Ländern, dessen Wesen (*kȝ*) der Herr der beiden Länder geschaffen (? *ḫmȝ* ?) hat, der Königssohn [*T*]*wrj*.

## 30. Die Thronbesteigungsanzeige Thutmosis' I. an denselben Vizekönig von Nubien.

A. Darstellung. 79

[„Der König von Ober- und Unterägypten *ˁȝ-ḫpr*]-*kȝ*[-*rˁ*, der Sohn der Sonne, Thutmosis], der mit Leben beschenkt ist ewiglich", betet vor einer Gottheit: „den Gott viermal preisen". 80

(Hinter dem König die beiden Königinnen:)

[. . . . . *Iˁḥ*-]*mś*, sie lebe;

[. . . . . ] *Nfrt-ỉrj*, sie lebe, sei heil, sei gesund.

B. Die Inschrift.

Königlicher Befehl an den Königssohn und Vorsteher der südlichen Länder *Twrj:* Siehe, es wird dir dieser Erlass des Königs gebracht, um dich wissen zu lassen, dass meine Majestät, sie lebe, sei heil und gesund, erschienen ist als ein König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus der Lebenden[1], wie er sich nicht wiederholen wird ewiglich. Meine Titulatur wurde festgesetzt folgendermassen:

Horus „der starke Stier, der von der Wahrheitsgöttin geliebte" — die beiden Herrinnen (*nbtj*), „der erschienen ist mit der Uräusschlange, gross an Kraft" — Goldhorus[2] „schön an Jahren, der die Herzen belebt" — König von Ober- und Unterägypten, *ˁȝ-ḫpr-kȝ-rˁ* — Sohn der Sonne, *Ḏḥwtj-mś* (Thutmosis) — er lebe ewiglich bis in Ewigkeit.

---

1) Horus ist der König der Lebenden im Gegensatz zu Osiris, dem König der Toten. — 2) In dem einen Exemplar der Inschrift ist dem Zeichen des Goldes, das hier ja ursprünglich den Gott von Ombos bezeichnete, das Deutzeichen zugefügt, das dem Worte „Gold" zukommt.

Mögest du die Opfer darbringen lassen den Göttern von Elephantine im „Kopfe von Oberägypten“ [1], indem man tut, was gelobt wird [2] für das Leben, das Heil und die Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ*, der mit Leben beschenkt ist. Mögest du den Eid bekräftigen lassen [3] mit dem Namen meiner Majestät, sie lebe, sei heil und gesund,
81 (mit dem Zusatz) geboren von der Königsmutter *Śnj-śnb* [4], sie sei gesund. Eine Sendung ist dies, um dich es wissen zu lassen, dass das Königshaus wohlbehalten und heil ist. Jahr 1, Monat 8 der Wintersjahreszeit, Tag 21, am Tage des Festes der „Erscheinung“ [5].

### 31. Titulatur der Königin Iʿḥ-mś.

In den Darstellungen, die die Geburt ihrer Tochter, der Königin Hatschepsowet, betreffen, zu Dêr-el-bahri.

Die *rpʿtt*, die gunstreiche, die anmutreiche, die geliebte Freundin des Horus, die Herrin der Lieblichkeit (*ḥnrt*), gross an Liebe, die Fürstin des Wohlbehagens, die Fürstin aller Frauen, die alle Dinge sagt und sie werden ihr getan, die mit
82 dem Horus vereinigte, die Fürstin beider Länder, *Iʿḥmś*, sie lebe.

### 32. Denkstein vom 2. Jahre Thutmosis' I., zur Erinnerung an seinen siegreichen Feldzug in Nubien.

An einem Felsen gegenüber der Insel Tombos („am Tore des dritten Kataraktes“) eingehauen.

Jahr 2, Monat 2 der Überschwemmungsjahreszeit, Tag 15 unter der Majestät des Horus usw. Thutmosis I. . . . . . da er eingeführt wurde und erschien als Oberhaupt der beiden Länder, um zu beherrschen das, was die Sonne umkreist, Ober- und Unterägypten zumal, sowie die Anteile des Horus und Seth; vereint wurden die beiden Länder. Er setzte sich auf die Throne des Geb, aufgesetzt wurden (ihm) die

1) „Der Kopf von Oberägypten“, eine alte Bezeichnung für das südliche Ende Oberägyptens, im mR. von This bis Elephantine reichend. — 2) Ausdruck für „opfern“. — 3) Wörtlich „festmachen“. — 4) „Mein Bruder ist gesund.“ — 5) „Erscheinung“ des Königs mit der Uräusschlange, wie das Deutzeichen lehrt, d. h. Krönung.

Kronen der „beiden Mächtigen" (*śḫmtj*)[1], Seine Majestät hat 83
ja (*tj*) sein Erbe in Besitz genommen. Er liess sich nieder
auf dem Stufenthron des Horus, um zu erweitern die Grenzen
Thebens (*W3śt*) und die Bezirke (*ḥnbt*) von *Ḥftt-ḥr-nb-ś*, um
ihm[2] dienstbar zu machen die Sandbewohner, die Barbaren,
die von Gott verabscheuten, die *Ḥ3w-nbt*, die *rtḫw-ḳ3bt*[3]. Die
Südvölker kommen nach Norden, die Nordvölker kommen nach
Süden, alle Länder insgesamt, mit ihren Gaben, zu dem guten
Gotte des ersten Males[4] *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* (Thutmosis I.), er lebe
ewiglich. Siegreich ist der Horus, der Herr der beiden Länder,
ihm dienen (*? ḥnsk*) . . . . . Ihre Nieder-
lassungen (gehören) ihm, indem sie die Erde küssen. Die
Schlauchleute (*ḫnwtjw*) demütigen sich vor Seiner Majestät
und verbeugen sich vor der Uräusschlange an seiner Stirn.
Er hat den Grossen der Nubier niedergeworfen, der Neger ist 84
mit knapper Not seinem Griff entronnen (?); er hat zusammen-
gefasst die Grenzen seiner beiden Seiten; nichts ging verloren
von den *Nbdw-ḳd*[3], die kamen, um ihn zu schützen (?); es
blieb keiner davon übrig. Die nubischen Nomaden sind
niedergefallen vor Schrecken und auf die Seite geworfen in
ihren Ländern. Ihr Leichengeruch erfüllt ihre Täler, ihre
Münder sind bemalt (blutig) wie von Regengüssen . . . . . .
. . . . . indem
sie tragen und nehmen nach einem anderen Orte. Es stürzt
(*? t3r*) sich das Krokodil auf den Flüchtling, der sich verbergen
will vor dem Horus, mit kräftigem (?) Arm, unter dem, was der
einzige (König) tut[5]; der Sohn des Amon, der vom Gott mit
dem verborgenen Namen[6] erzeugt worden ist; der Sprössling
(*mśtiw*) des Stieres der Götterneunheit[6], das herrliche Bild des
Gottesleibes, der tat, was die Seelen von Heliopolis loben, den 85
die Herren der *ḥt-ʿ3t*[7] erschaffen haben, eine Festung für sein

---

1) Bezeichnung für die Kronen von Ober- und Unterägypten. — 2) Dem gesamten Theben. Es scheint wieder daraus hervorzugehen, dass *Ḥftt-ḥr-nb-ś* nicht, wie man meist annimmt, einen Stadtteil auf dem Westufer gegenüber von Karnak, sondern ganz Theben bezeichnet s. ob. S. 34 Anm. 4. — 3) Unbekanntes Volk. — 4) Wie es noch keinen vorher gegeben hat. — 5) Der Sinn ist offenbar: alles dies geschieht unter der Einwirkung des einzigen Gewaltigen, des Königs. — 6) Amon. — 7) Name eines Heiligtums von Heliopolis.

ganzes Heer, der sich wagt an die Neun-Bogenvölker allzumal, gleichwie ein junger Panther an eine ruhende Rinderherde; der Ruhm seiner Majestät hat sie geblendet; der die Grenzen der Erde auf ihren Grundlagen[1] erreicht hat, der ihr (der Erde) Ende betreten hat mit seiner siegreichen Kraft, den Kampf suchend; nicht fand er einen, der ihm die Stirn zu bieten wagte; der Täler öffnete, die die Früheren nicht kannten und die Träger der beiden Diademe (*nbtj*) nicht sahen. Seine südliche Grenze (reicht) bis zu dem Anfange[2] dieses Landes (Nubien), die nördliche bis zu jenem umgedrehten Wasser, das stromab zieht, indem es nach Süden zieht[3]. Nicht geschah gleiches anderen Königen (*bitjw*). Sein Name ist gelangt bis zum Kreis (*dbnw*) des Himmels, er hat erreicht die beiden
86 Länder . . . . . (*rḫtt*). Man schwört bei ihm in allen Ländern, weil der Ruhm seiner Majestät so sehr gross ist. Nicht sah man solches in den Annalen der Vorfahren (*drtjw*) seit den Horusdienern[4]; der seinen Atem gibt dem, der ihm folgt, und seine Spende dem, der seinen Weg drückt. Seine Majestät ist ja (*tj*) Horus, der Besitz ergreift in seinem Königtum von Millionen an Jahren. Ihm dienen die Inseln des Ozeans (*Šn-wr*), die ganze Erde liegt unter seinen Sohlen; der leibliche Sohn der Sonne, der von ihr geliebte, Thutmosis, er lebe ewiglich bis in Ewigkeit, geliebt von Amon-Rê$^{c}$, dem Könige der Götter — sein Vater ist er, der seine Schönheit geschaffen hat — und von der Neunheit von Karnak, mit Leben, Dauer, Glück und Gesundheit beschenkt, indem sein Herz froh ist, auf dem Throne des Horus, indem er leitet alle Lebenden wie Rê$^{c}$, ewiglich.

87 **33. Thutmosis I. als Bezwinger von Nubien.**

In vier kleinen Felseninschriften bei Tombos.

A. Horus „starker Stier, der von der Wahrheitsgöttin geliebte", der gute Gott „$^{c}$*ɜ-ḫpr-kɜ-r*$^{c}$", mit Leben beschenkt, der Kusch niedergeworfen hat, der von Amon-Rê$^{c}$ geliebte.

1) „Die Erde auf ihren Grundlagen" d. h. die ganze Erde. — 8) *ḫntj*, der äusserste Süden. — 3) Gemeint ist der Euphrat, der im Gegensatz zum Nil, von Nord nach Süd fliesst. — 4) Bezeichnung der vorgeschichtlichen, vor Menes regierenden Könige von Hierakonpolis und Buto, die den Gott Horus verehrten.

B. Horus, „der starke Stier, der von der Wahrheitsgöttin geliebte", der König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder „*ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*", mit Leben beschenkt, der siegreiche Herrscher, der die Neger vernichtet hat, der von Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder, geliebte.

C. Die beiden Herrinnen „der mit der Uräusschlange erschienen ist, gross an Kraft", der gute Gott, der Herr der beiden Länder, „*ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*", mit Leben beschenkt, der das Land errettet hat . . . . . der von Montu, dem Herrn von Theben, geliebte.

D. Der Goldhorus „schön an Jahren, der die Herzen be- 88
lebt", der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, „Thutmosis, der erschienen ist wie Rê" [1], mit Leben beschenkt, der Herr von Nubien (*t3 stj*) in . . . . . in jeder Stätte, der von Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder geliebte.

## 34. Felsinschriften am ersten Katarakt, zur Erinnerung an die Heimkehr des siegreichen Königs aus Nubien.

A. Jahr 3, Monat 1 der Sommerjahreszeit, Tag 22 unter der Majestät des Horus, „siegreicher Stier, der von der Wahrheitsgöttin geliebte", der beiden Herrinnen, „der mit der Uräusschlange erschienen ist, gross an Stärke", des Goldhorus „schön an Jahren, der die Herzen belebt", des Königs von Ober- und Unterägypten, *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, des Sohnes der Sonne, Thutmosis, des von Satjet, der Herrin von Elephantine, geliebten. Es kam Seine Majestät aus Kusch, nachdem er seine Feinde niedergeworfen hatte.

B. Horus etc. (ähnlich wie oben) . . . . Thutmosis: Jahr 3, 89
Monat 1 der Sommerjahreszeit, Tag 22. Es befuhr Seine Majestät diesen Kanal in Sieg und Stärke, als er kam, nachdem er das elende Kusch niedergeworfen hatte.

(Unterschrift:) Der Königssohn *Tw-r*.

---

1) Der Zusatz „der erschienen ist wie Rê" lehrt, dass die Inschrift D und also auch vermutlich die Inschriften A—C nicht aus demselben Jahre stammen, wie die Inschrift Nr. 32. Der König führt diesen Zusatz auf den Denkmälern der 4 ersten Jahre seiner Regierung niemals. Die Inschriften Nr. 33 A—D beziehen sich also wohl auf einen zweiten nubischen Feldzug Thutmosis' I.

C. Jahr 3, Monat 1 der Sommerjahreszeit, Tag 22, unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-*
90 *k3-rʿ*, der mit Leben beschenkt ist. Es befahl Seine Majestät diesen Kanal zu graben, nachdem er ihn gefunden hatte, [verstopft] mit Steinen, kein [Schiff war auf ihm] gefahren. Er [fuhr stromab] auf ihm, indem sein Herz [froh war], [nachdem er seine Feinde getötet hatte].

(Unterschrift:) Der Königssohn *Iw-r*.

**35. *ʿ3-ḫpr-k3*[1], ein Waffenträger Thutmosis' I.**

Osiris, der Waffenträger des *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, *ʿ3-ḫpr-k3* der selige, geehrt beim grossen Gotte.

91 **36. Inschriften eines Steinbehälters im Louvre, der aus Anlass eines Erlebnisses des Kronprinzen Imn-mś in den Tempel der grossen Sphinx von Gize geweiht worden zu sein scheint.**

A. Datierung und Widmung.

Jahr 4 unter der Majestät des Königs von Ober- und Unterägypten [des Herrn der beiden Länder] *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, des Sohnes der Sonne von ihrem Leibe, Thutmosis, geliebt von Harmachis[2], mit Leben beschenkt wie Rê ewiglich.

B. Anfang der Erzählung.

Es ging aus der älteste Königssohn, der grosse Vorsteher des Heeres seines Vaters, *Imn-mś*, er lebe ewiglich, um sich zu ergehen, indem er sich unterhielt [mit . . . . . .].

92 **37. Weihinschrift der von Thutmosis I. hinter dem 5. Pylon des Amontempels von Karnak errichteten Säulenhalle.**

[Es lebt der gute Gott, der Herr] der beiden Länder, der Herr des Opferns, der König von Ober- und Unterägypten, *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, Thutmosis, der erschienen ist wie Rêʿ, er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Amon-Rêʿ, das Oberhaupt der beiden Länder, indem er ihm erbaute einen herrlichen Säulensaal, der die beiden Länder durch seine Schönheit festlich macht, damit er mit Leben beschenkt sei ewiglich.

---

1) Wohl eine Abkürzung für *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ-śnb* „Thutmosis (I.) ist gesund". — 2) „Horus im Horizonte", Name des grossen Sphinx bei Gize.

**38. Inschriften des Obelisken aus rotem Granit, den Thutmosis I. zusammen mit einem zweiten jetzt verschwundenen vor dem Eingang des 4. Pylons des Amontempels von Karnak errichtete (vgl. S. 30), als er sein 30jähriges Jubiläum feierte.**

A. Westseite (Vorderseite).

Horus, der starke Stier, der von der Wahrheitsgöttin ge- 93
liebte, der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, das Bild des Amon, er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Amon-Rēʿ, das Oberhaupt der beiden Länder, indem er ihm zwei grosse Obelisken aufstellte, an der Vorderfront des Tempels; das Pyramidion[1] aus *ḏʿm*-Gold [.....].

B. Südseite (rechte Seite).

Horus, „der starke Stier des Rēʿ", der *nbtj*[2] „der alle Länder in Besitz genommen hat", der Goldhorus, der die neun Bogenvölker geschlagen hat, der König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder „*ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, den Rēʿ liebt", dem der Herr der Götter[3] das Jubiläum auf dem herrlichen *išd*-Baum[4] verherrlicht (*śḏśr*) hat, der Sohn der Sonne „Thutmosis der erschienen ist wie Rēʿ", der von Amon-Rēʿ, dem Stier seiner Mutter, geliebte, [mit Leben beschenkt ewiglich].

C. Ostseite (Rückseite).

Horus, „der starke Stier, der von der Wahrheitsgöttin geliebte", der König von Ober- und Unterägypten, der *nbtj* „der erschienen ist mit der Uräusschlange, gross an Stärke, *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, den Rēʿ erwählt hat", der Goldhorus „schön an Jahren, der die Herzen belebt", der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, „Thutmosis, glänzend in Schönheit", er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Amon, den Herrn der Throne der 94
beiden Länder in Karnak, damit er mit Leben beschenkt sei wie Rēʿ ewiglich.

---

1) Die mit Gold beschlagene pyramidenförmige Spitze des Obelisken, — 2) Der bisher in wörtlicher Übersetzung („die beiden Herrinnen") gegebene Königstitel wird von nun ab in dieser Umschrift gegeben werden. — 3) Amon. — 4) Der heilige Baum zu Heliopolis, auf dessen Blätter die Namen der Könige bei ihrem Jubiläum durch die Götter aufgezeichnet werden sollten.

D. Nordseite (linke Seite).

Horus, „der vom Rê‘ geliebte, der erschienen ist in der weissen Krone“, der *nbtj* „der den Atum preist, glänzend an Erscheinung“, der König von Ober- und Unterägypten der Herr der beiden Länder „*‘3-ḫpr-k3-r‘*, den Rē erzeugt hat“, der Goldhorus „gross an Stärke, reich an Kraft, frisch an Jahren im grossen Palaste der Wahrheitsgöttin“ [1], der Sohn der Sonne, „Thutmosis der erschienen ist wie Rê‘, der Gott, der Herrscher von Heliopolis“, von Amon-Rê‘, dem Herrn der Throne der beiden Länder, geliebt, mit Leben beschenkt wie Rê‘ ewiglich.

## 39. Denkstein aus dem Tempel des Osiris von Abydos, zur Verewigung der Wohltaten, die König Thutmosis I. diesem Heiligtum erwiesen hatte.

95 1. Die Räte des Königs preisen seinen Entschluss, dem Heiligtum des Osiris seine Fürsorge angedeihen zu lassen.

[. . . . . .
. . . . . Wie] erfreulich ist dies für die Herzen der Menschen, wie wohlgefällig ist dies für die Gesichter der Götter, dass du Denkmäler machst dem Osiris, dass du verherrlichst (*śḏśr*) den *Ḫntj-ỉmntjw* [2], den grossen Gott der Urzeit [3], dessen Platz Atum vorgerückt hat, den er gross gemacht hat vor seinen [. . . . .], dem zu Liebe das Land besiedelt worden ist, dem die Könige von Ober- und Unterägypten dienen, seit dieses Land besiedelt wurde.

96 Du (bist) König (?), du bist ihm geboren worden, er hat dich erzeugt in der Mitte seines Herzens [4], um zu tun, was er

---

1) Ein sonst nicht vorkommender Ausdruck. — 2) „Der vor den Westlichen ist“ ursprünglich Name des schakalgestaltigen Totengottes von Abydos, dann auf Osiris übertragen. — 3) Eigentl. „erstes Mal“, eine häufige Bezeichnung für die Urzeit; man könnte auch denken, dass es hier, so wie oben Urk. IV 83, auf die Qualität des Gottes zu beziehen sei: „der grosse Gott des ersten Males“, d. i. „der grosse Gott wie es vor ihm keinen zweiten gab“. — 4) Ausdruck, der etwa unserem „aus innerstem Herzen“ entsprechen dürfte.

getan hat, im Lande, um die Sanktuare[1] der Götter wieder herzustellen und ihre Tempel [zu erhalten]. Dir gehört das Gold, dein ist das Silber, Geb hat dir geöffnet was in ihm ist[2], Tenen hat dir seinen Besitz gegeben[3], es dienen dir alle Gebirgsländer, alle Flachländer sind unter deinen Plänen, alle kostbaren Steine sind eingeschlossen in deinem Hause, nicht gibt es ein ‚O dass doch' nach dir[4], bestimme, so geschieht es, befiehl, so wird es getan, was dein Geist liebt, das ist etwas, was (sicherlich) geschehen wird.

2. Der König erteilt dem Oberschatzmeister Befehl, 97
die geplanten Arbeiten ausführen zu lassen.

Es befahl Seine Majestät dem Oberschatzmeister, die Arbeiten zu leiten, indem er gehen liess die [Handwerker des Tempels], jeden Geschickten von seinen Leuten (*śmdt*) und den besten von seiner Dienstmannschaft (*wnwt*), der die Anweisung kennt und der erfahren ist in dem, was er weiss, der nicht übertritt was ihm aufgetragen ist.

3. Das tragbare Bild des Gottes wird, ohne dass es durch den Blick profaner Augen entweiht würde, hergestellt; desgl. die zugehörige heilige Barke.

Es wurden die Denkmäler [gemacht für] seinen Vater [Osiris], es wurde sein tragbares Bild (*šśm*)[5] für die Ewigkeit hergerichtet (*grg*), es wurde sehr dauerhaft und geheim gemacht, ohne dass es einer sah, ohne dass es einer erblickte, ohne dass einer seine Gestalt (*dt*) erkannte, es wurde ihm ge- 98
macht die tragbare Barke (*wts nfrw*)[6] aus Silber, Gold, Lapislazuli, Schwarzkupfer und allen (anderen) kostbaren Steinen.

---

1) *ḫm*, Bezeichnung für eine Kapelle, u. a. für die von einem Peripteros umgebenen kleinen Heiligtümer der 18. Dyn. Das Wort wird geschrieben, als ob es mit dem Wort „nicht kennen" zusammenhinge, was tatsächlich nach den alten Schreibungen zu urteilen vielleicht nicht der Fall ist. — 2) Geb, als Erdgott, hat dir die Schätze der Erde gegeben. — 3) Als Gott, der über die Minerale verfügt (Urk. IV 876. 889). — 4) Der Sinn muss sein, dass kein Wunsch des Königs unerfüllt hinter ihm liegen bleibt. — 5) *šśm* bedeutet, genau genommen, nicht nur das Bild, sondern eine Barke, mit einer Kapelle, die das Bild enthält. — 6) „Der Träger der Schönheit (des Gottes)"; damit ist die auf Tragstangen getragene Barke gemeint, die zu dem *šśm* gehört.

4. Der König weiht dem Tempel kostbares Gerät und sorgt für den regelmässigen Gang der Opfer.

Ich stiftete ihm Schenktische mit vielen Gefässen, *śḫm*-Sistren und *sšśjt*-Sistren[1], Halskragen (*mỉnt*)[2], Räuchergeräte, *tnỉ*-Gefässe; meine Opferspenden sind da, nicht weichen sie, nicht habe ich sie aufhören lassen.

5. Die heilige Barke für die Wasserfahrt des Gottes wird erneuert.

Ich zimmerte ihm die herrliche *nšmt*-Barke[3] aus echtem Zedernholz von dem Besten der Treppe[4], — ihr Vorderteil und ihr Hinterteil war aus *ḏ'm*-Gold; sie machte die Flut (*nwj*) festlich — um seine Fahrt darin zu machen an seinem Feste des Bezirks von *Pḳj*[5].

99 6. Der König lässt die Bilder der im Tempel mitverehrten anderen Götter neu herstellen.

Meine Majestät befahl, die grosse Neunheit[6], welche in Abydos ist, zu bilden, indem ein jeder davon mit seinem Namen genannt ward: Chnum, der Herr von *Ḥr-wr* (Antinoë), der zu Gaste ist in Abydos; Chnum, der Herr des Kataraktengebiets (*Ḳbḥw*), der zu Gaste ist in Abydos; Thout, der Leiter (*śḫm*) der Götter, der in *Ḥśrt* ist, Horus, der in *Ḫm* (Letopolis) ist, Horus, der seinen Vater rächte, *Wp-w3wt* von Oberägypten, *Wp-w3wt* von Unterägypten. Ihre Gestalten wurden geheim und prächtig gemacht, die Traggestelle[7] dazu waren aus *ḏ'm*-Gold, dauerhafter gemacht als sie vorher gewesen waren, prächtiger waren sie als das was im Himmel ist,

---

1) Die Ägypter kennen zwei, Arten von Sistren, ein einfaches, *śḫm* genannt, und ein zweites *sšśj-t* mit Hathorkopf und Kapelle darauf. — 2) Halsketten, mit denen nach einem alten Brauch die Dienerinnen des Gottes, um ihn zu ergötzen, klapperten. — 3) Name der heiligen Barke des Osiris in Abydos. — 4) Vgl. S. 12, Anm. 8. — 5) *Pḳj*, *Pḳr*, der Bezirk, in dem sich das heilige Grab des Osiris befand, und zu dem der Gott an seinem Feste in seiner Barke hinüberfuhr. — 6) Dieser Ausdruck für die Gemeinschaft der neun Götter von Heliopolis ist hier auf die in Abydos neben Osiris verehrten Gottheiten, wie man aus dem Folgenden sieht, nur sieben an Zahl, übertragen. — 7) Die Bilder der Götter wurden bei den Festen auf Gestellen dieser Form:  getragen. —

verborgener waren sie als die Pläne der Unterwelt (*dw3t*)[1], ehrwürdiger waren sie als die Bewohner des Urozeans (Nun)[2].

7. Weshalb der König dies alles tat. 100

Meine Majestät hat dies gemacht für meinen Vater Osiris, weil ich ihn so sehr viel mehr liebte als alle (anderen) Götter, damit mein Name bleibe, meine Denkmäler dauern im Hause meines Vaters Osiris, *Ḫntj-ỉmntjw*, des Herrn von Abydos, in Ewigkeit und Unendlichkeit.

8. Der König fordert die Priesterschaft des Tempels auf, sein Andenken zu pflegen, wie er es verdiene.

[Hört nun], ihr Gottesväter dieses Tempels, ihr Priester (*w'b*), ihr Vorlesepriester, ihr *ỉmjw ỉšt-'*-Priester und ihr die gesamte Dienstmannschaft des Tempels: spendet meiner Pyramide[3], opfert meinem Opferstein, erhaltet die Denkmäler meiner Maje- 101
stät, nennt meinen Namen[4], gedenkt meiner Titulatur, gebt Preis meiner Statue (*twt*), verehrt das Bild (*ḫntj*) meiner Majestät, gebt meinen Namen in den Mund eurer Diener und mein Andenken an eure Kinder, denn ich bin ein vortefflicher König, der verdient, dass man ihm etwas tut (opfert), und ein einzig tüchtiger, der verdient, dass man seines Namens gedenkt, gemäss dem, was ich in diesem Lande getan habe, wie ihr (ja) wisst. Nicht ist es eine Lüge vor eurem Angesicht, nicht ist eine Übertreibung darin.

9. Der König beruft sich auf die Wohltaten, die er den Tempeln Ägyptens wie auch dem Lande im Allgemeinen erwiesen habe.

Ich habe den Göttern Denkmäler gemacht, ich habe ihre 102
Sanktuare für die Zukunft prächtig gemacht, ich habe ihre Tempel dauerhaft gemacht, ich habe das, was verfallen war, wieder hergestellt, ich bin hinausgegangen über das, was ge-

1) Die *dw3t* „Unterwelt" gilt hier, wie oft, als Inbegriff alles Unzugänglichen, Verborgenen. — 2) Nun, der Urozean, aus dem Alles geworden ist. — 3) Es geht aus dieser Stelle hervor, dass der König in Abydos ein Kenotaph mit einer Pyramide hatte; vgl. Note zu IV 28. — 4) „Den Namen Jemandes scharf erhalten" (wie ein Messer), soviel als „ihn durch häufige Nennung lebendig erhalten".

macht worden ist seit ehedem; ich lasse die Priester ihre Pflicht wissen, ich habe den Nichtwissenden geführt zu dem was er nicht wusste; ich tue mehr als das was andere Könige, die vor mir gewesen sind, getan haben.

Die Götter haben Freude zu meiner Zeit, ihre Tempel sind in Feststimmung, ich habe die Grenzen Ägyptens gesetzt bis zu dem was die Sonne umkreist; ich lasse siegreich sein die, welche in Schrecken gewesen waren[1], ich entferne das Schlechte davon, ich lasse Ägypten das Oberhaupt sein und
103 jedes (andere) Land seine Sklaven, wie ein einzig Gelobter des Amon tut, der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, der von ihr geliebte Thutmosis, der erschienen ist wie Rê', der von Osiris *Ḫntj-imntjw*, dem grossen Gotte, dem Herrn von Abydos, dem Herrscher der Ewigkeit, geliebte, der mit Leben, Dauer, Glück und Gesundheit beschenkt, ist erschienen als König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus der Lebenden, indem sein Herz froh ist mit seinem Geist wie Rê' ewiglich.

**40. Inschrift zu den Elefantenzähnen, die König Thutmosis I. auf seinen Feldzügen, namentlich in Nj am Euphrat mit eigner Hand erbeutet hatte, und die seine Tochter Hatschepsowet mit der Beute ihrer Expedition nach Punt zusammen als Geschenke für den thebanischen Amon im Tempel von Dêr-el-bahri abbilden liess.**

Der Ruhm des Königs *ʿ3-ḫpr-[k3]-rʿ* [des seligen, hat diese
104 Elefantenzähne gebracht, bei seinen] Siegen [in den südlichen und nördlichen Ländern. Seine Majestät jagte selbst x] Elefanten [in dem Lande Naharain, indem er auf einem] Pferdegespann [war, nachdem Seine Majestät ausgezogen war um niederzuwerfen das] obere [*Rtn*]*w* auf [seinem x-ten siegreichen Feldzuge. Seine Majestät gelangte zu dem Lande] *Nj*[2] [und fand diese Elefanten dort. Niemals ist ähnliches geschehen früheren] Königen. [Diese Elefantenzähne aber, die] Seine

1) Die von den Hyksos bedrängten Ägypter gehen jetzt siegreich gegen ihre Bedränger vor. — 2) Land am oberen Euphrat, wo die Könige des Neuen Reiches Elefanten jagten.

Majestät aus [diesem Lande brachte, gab er in das Haus seines Vaters Amon, des Herrn der Throne der beiden Länder, nachdem] er heimgekommen war in [Stärke, in Sieg und in Triumph, nachdem er seine Feinde niedergeworfen hatte].

**41. Der als „erster Königssohn Thutmosis' I." betitelte Priester Amenhotep und seine Familie.** 105

Der Priester und erste Königssohn des *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*, *Imn-ḥtp*[1], erzeugt von *Dḥwtj-śnj*[2], der selige. Seine geliebte Frau 106
von der Stätte seines Herzens, die Hausherrin, Sängerin des Amon, *Rn3j*, die selige. Sein Vater *Dḥwtj-śnj*, seine geliebte Frau, die Hausherrin *T3-ḥrd*, die selige. (Amenhotep opfert ihnen als) „ihr Sohn".

(Sein Bruder ist:) der *rpʿt*, der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), der den der König von Oberägypten gross gemacht hat, der den der König von Unterägypten für vortrefflich gehalten hat, der Schatzmeister des Königs von Unterägypten, vierte Gottesvater[3] des Amon *Nfr-ḥtp*[4]; seine Frau, die Hausherrin *Imn-ḥtp*. (Amenhotep opfert diesem Paar als) „sein Bruder".

**42. Bilder aus dem Leben dieses Amenhotep.** 107

A. Amenhotep empfängt mit seiner Frau Neujahrsgeschenke.

Sehen der Geschenke, die seine Frau und seine Kinder bringen am [Neujahrsfeste . . . . .], durch den ersten Königssohn usw. *Imn-ḥtp*, den seligen, und die [Haus]herrin *Rn3j* [die selige].

B. Er jagt Vögel mit dem Wurfholz.

Sich vergnügen, Gutes sehen, sich beschäftigen mit der Arbeit der Feldgöttin[5], durch den Liebling der Feldgöttin, den Priester *Imn-ḥtp*, den seligen.

---

1) Vielleicht ein Bruder Thutmosis' I., da wir einen Mann namens *Dḥwtj-śn(j)* aus dem Anfang der 18. Dyn. kennen, der den Titel eines „Gottesvaters" führt. Da Thutmosis I., wie es scheint, nicht Sohn eines Königs war, so musste sein Vater eben diesen Titel führen. — 2) „Thout ist mein Bruder"? — 3) Statt „Gottesvater" hat die Var. „Gottesdiener (Prophet)". Beide Titel wechseln auch sonst häufig bei Priestern des Amon. (Urk. IV 482. 483. 527.) — 4) „Schön an Frieden". — 5) Die Feldgöttin als Beschützerin des Vogelfangs, der im Felde (*ḫt*) ausgeübt wurde. „Die Arbeit der Feldgöttin" ist die Vogeljagd, „der Liebling der Feldgöttin" ist der, der dabei vom Glück begünstigt ist.

C. Er empfängt mit seiner Frau Gaben.

108 Sich vergnügen, Gutes sehen, eine Darreichung (*ȝwt*) empfangen im Innern des Hauses, von den Broten (*snw*) des Herrn der Götter, für den Priester *Imn-ḥtp*, den seligen, (und) seine Frau, die Hausherrin und Sängerin des Amon, *Rnȝj*, die selige.

**43. Bruchstück einer Inschrift, die einen Erzieher der Söhne Thutmosis' I. betraf, aus dem Totentempel des Prinzen Wȝḍ-mś im westl. Theben.**

[. . . . . .] Königssohn *Wȝḍ-mś*. Aber der Vorsteher der Hauptstadt und Wezier *I-m-ḥtp*, er soll der Pflegevater der Königskinder des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ* sein, weil [seine] Gunst so sehr gross ist.

109 **44. Itf-rwrj und sein Sohn Pȝ-ḥrj, Fürst von Elkab, als Erzieher des Prinzen Wȝḍ-mś.**

A. *Pȝ-ḥrj*, den kleinen Prinzen auf dem Schosse haltend, empfängt die Neujahrsgeschenke seiner Angehörigen.

1. (Bei *Pȝ-ḥrj*:) Sich vergnügen an allen Dingen, einen guten Tag machen, Geschenke empfangen am Morgen des *Nḥb-kȝw*-Festes [1], durch den Pfleger des Königssohns *Wȝḍ-mś*, den Fürsten (*ḥȝtj-ʿ*) von Elkab, *Pȝ-ḥrj*, den seligen.

2. (Über den Gabenbringenden) Herbeibringen von Geschenken durch seine Kinder und Kindeskinder am Morgen des *Nḥb-kȝw*-Festes.

3. (wie 2) Herbeibringen von [. . . . . .] Getränken (*ḥnkt*) und allerlei Grünzeug am Morgen des Neujahrs- (*wpt rnpt*)-Festes [2].

---

1) „Die, welche die Geister zusammenkoppelt", Name einer heiligen Schlange, deren Fest auf den 1. Tag der (2.) Winterjahreszeit fiel; dieser Tag, der auch als „erster des Jahres" bezeichnet wird, wird ursprünglich einmal der Anfang des Kalenderjahres gewesen sein. — 2) *Wpt-rnpt* eigentl. „Eröffnung des Jahres".

B. *P3-ḥrj* bringt dem erwachsenen Prinzen und 110
seinem Bruder *Imn-mś* nach ihrem vorzeitigen Ableben ein Totenopfer dar; zugleich auch seinem eigenen Vater, der die Erziehung des Prinzen vor ihm geleitet hatte, und seiner Mutter *Kmj*.

1. (Über dem redenden *P3-ḥrj*:) Rezitieren des (Gebetes) „ein Opfer, das der König gibt" durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) *P3-ḥrj*. Er sagt: Rein sind alle Dinge, die geopfert werden, für euch.

2. (Vor den Toten:) teilhaftig werden aller guten Dinge.

3. (Über den vier verstorbenen Personen:) der Königssohn *W3d-mś*; sein geliebter Bruder, der Königssohn *Imn-mś*; der Pfleger des Königssohns *W3d-mś*, *Itf-rwrỉ*, der selige; die Hausherrin *Kmj*, die selige.

C. Titel des *Itf-rwrj* auf dem Denkstein.

Der Pfleger des Königssohns, der Schreiber *Itf-rwrỉ*, der selige.

## 45. Denkstein desselben P3-ḥrj, ebenfalls in seinem Grabe bei Elkab. 111

1. Opferformel.

Ein Opfer, das der König gibt: Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, der König der Ewigkeit, der Herr der Unendlichkeit, der König, der Herr der zwei grossen Federn, der einzige der zuvor war, der grosse und älteste, der urzeitiche, [. . . . der] Götter und Menschen [geschaffen hat], die lebende Flamme, die aus dem Urozean (*Nun*) gekommen ist[1], die Licht [gab] den Menschen, (sowie) Nechbijet, die weisse von Nechen, die Herrin des Himmels, die Herrin der beiden Länder, Osiris, *Ḫntj-ỉmntjw*, der Herr des „grossen Landes"[2], gross in Abydos, Hathor, die Herrin der Wüste, mit starkem Herzen unter den Göttern, *Ptḥ-Skrj*, der Herr der *Štjt*, Anubis, der Herr von *R-st3w* (Gise), die grosse und die kleine Neunheit [. . . . . .], sie geben 1000 an Brot, Bier, Rindern, Gänsen, 1000 112
an Opfergaben und Speisen, 1000 an Getränken (*ḥnkt*) und Grünzeug, sowie allem was auf dem Rücken der Erde wächst,

1) Die Sonne, die als erstes sich aus dem Urozean ausgeschieden haben soll. Es gibt keine eigentliche Schöpfung. 2) Name des thinitischen Gaus,

1000 an allen (anderen) guten und reinen Dingen, die geopfert werden vor dem Herrn der Ewigkeit, Brot (*snw*) zu empfangen, das vor den Gott gekommen ist, Milch, die auf den Schenktisch gekommen ist, das Wasser zu trinken, das aus Elephantine hervorgeschwollen ist[1], und das überschwemmt hat [. . . . . .] am [. . . . . .], am Monatsfeste, dem Feste des 6. Tages, dem Halbmonatsfeste, dem „grossen Auszug", dem Aufgang des Sirius, am *W3g*-Feste, Thout-Feste, „an der ersten Geburt", an der „Geburt der Isis", am „Ausgang des Min", am „Ausgang des *Śm*-Priesters", am „Abendmahl", am „Beginn des Flusses", an den Festen des Himmels, an ihren (richtigen) Monatstagen, an jedem Tage. Angelegt wird dir das „reine Kleid" aus *ṗkt*-Stoff[2], die beiden zugehörigen (Schleifen?) von dem Abgelegten des Gottesleibes[3]; ausgeschüttet wird dir das reine Öl; du trinkst Wasser vom
113 Rande des Altars; du wirst teilhaftig der Dinge unter ihnen[4], indem du ein Edler bist unter den Ersten der Gelobten, für den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) von Elkab, den Schreiber *P3-ḥrj*, den seligen, den vortrefflichen Liebling seines Herrn.

2. Spruch vom Schicksal des Toten im Jenseits.

Du gehst ein und aus, indem dein Herz froh ist in der Gunst des Herrn der Götter[5]; ein schönes Begräbnis nach dem Alter der Ehrwürdigkeit, wenn das Alter gekommen ist; du nimmst ein deinen Platz im Sarg (*nb ʿnḫ*); du wirst zur Erde bestattet im Felsgrab des Westens; zur lebenden Seele zu werden; sie (die Seele) erlange Brot, Wasser und Luft; sich verwandeln in einen Phönix, eine Schwalbe, in einen Falken oder einen Reiher, wie du willst; du setzt über in der Fähre, nicht wirst du zurückgewiesen; du befährst die Flut des Stroms;
114 es geschieht, dass du zum zweiten Male lebst; nicht wird deine Seele von deinem Leichnam entfernt; deine Seele ist göttlich mit den Geistern (der Toten); es reden zu dir die vortreff-

1) Nach einer uralten Vorstellung liegen die Quellen des Nils im Katarakt bei Elephantine. — 2) *Ṗḳt*, das kostbarste Gewebe, das die Ägypter kennen. — 3) Die Kleidung der Götterbilder wurde von Zeit zu Zeit gewechselt (*db3*), und die vom „Gottesleib" abgelegten Kleider, ebenso wie Opferspeisen, Priestern und anderen Frommen zur Benutzung überlassen. — 4) Auf den folgenden Pluralis „die Gelobten" zu beziehen. — 5) Amon.

lichen Seelen, du gesellst dich unter sie und empfängst was auf Erden gegeben wird[1]; du besitzest Wasser, du atmest Luft; du watest[2] in dem was dein Herz wünscht; gegeben werden dir (wieder) deine beiden Augen[3], um zu sehen, deine beiden Ohren, um zu hören, was gesprochen wird; dein Mund redet, deine Beine gehen, deine (Unter-) Arme und deine Oberarme bewegen sich dir; dein Fleisch ist kräftig; deine Gefässe sind angenehm; du erfreust dich aller deiner Glieder, du zählst deine Körperteile — sie sind vollzählig und gesund; 115
es gibt (überhaupt) nichts Schlechtes, das an dir ist; dein Herz hast du, wie es richtig ist, dein Herz hast du, wie es früher war; du steigst auf zum Himmel, du erkundest [die Unterwelt in allen Gestalten, die du wünschst]; man ruft dich alltäglich zum Tisch des *Wnn-nfr*, du empfängst Brot (*snw*), das (vor) ihn gekommen ist, und die Darreichung (*3wt-ḥ*) des Herrn des „prächtigen Landes"[4] (*t3-dśr*): für den Fürsten (*ḥ3tj-ḥ*) von Elkab, Fürsten von *Injt*[5] der das Korn zählt von *Int*[6] bis Elkab, den wachsamen Leiter, den unermüdlichen, den Schreiber *P3-ḥrj*, den seligen.

Du isst Brot (*šns*) an der Seite des Gottes[7] bei der grossen Treppe des Herrn der Neunheit[8], du kehrst heim (? *wḥ*ḥ) [9] von(?) 116
ihr zu seinem Aufenthaltsorte inmitten des ersten Gerichtshofes[10]; du gehst spazieren unter ihnen, du verkehrst mit den Horusdienern, du steigst empor, du steigst herab, du wirst nicht zurückgewiesen; du wirst nicht abgewiesen von dem Tor der Unterwelt (*dw3t*). Geöffnet werden dir die beiden Türflügel des Horizontes; es tun sich auf die Riegel von selbst;

---

1) Die Opfer der Hinterbliebenen oder der mit dem Totenkult betrauten Priester. — 2) „Waten in" wie bei uns übertragen für „Überfluss haben von". — 3) Dies und das Folgende bezieht sich auf die leibliche Auferstehung des Toten. — 4) Totengott von Abydos, Anubis oder Osiris. — 5) Esne oder ein Nachbarort. — 6) Dieser Ort, der anders geschrieben ist als das vorher genannte *Injt*, ist in Nr. 46 C durch *Prj-ḥthr* „Haus der Hathor" ersetzt; so ist damit wohl Dendera gemeint. — 7) In einem ähnlichen Spruch (IV 194) steht dafür: *Ptaḥ*. — 8) Wohl eine uns unbekannte Stelle in Karnak; IV 164. 342. — 9) Das Wort *wḥ*ḥ, das eigentlich „lösen" bedeutet, bezeichnet auch das „heimkehren" am Abend; hier hat es das Deutzeichen des „Mannes mit der Hand am Munde", bedeutet also vielleicht doch etwas anderes. — 10) Wohl des Gerichtshofes, dem Osiris, als König der Toten, vorstand.

du gelangst in die Halle der beiden Wahrheiten[1]; es begrüsst dich der Gott, der darin ist, du lässt dich nieder im Innern der Unterwelt (*ỉmḥt*); du trittst ein in die Stadt des Nils[2], dein Herz ist froh über deine Feldbestellung auf deinen Ländereien im „Gefilde der Binsen"[3]; dein Unterhalt besteht aus dem, was du geschaffen hast; dir kommt die Ernte in Fülle (*wꜣḥjt*); dir wird zugeworfen das *ḫꜣ*-Tau aus der Fähre; du fährst,
117 wie dein Herz es dir eingibt; du gehst aus an jedem Morgen, du stellst dich (in deinem Grabe) wieder ein an jedem Abend; angezündet wird dir die Kerze in der Nacht, bis die Sonne (*šw*) über deinem Leibe wieder aufgeht; man sagt dir: „willkommen! willkommen!" in diesem deinem Haus der Lebenden; du siehst Rē‘ im Horizont des Himmels; du schaust Amon, wenn er aufgeht, du wachst gut auf an jedem Tage, beseitigt sind dir alle Schäden[4], du durchlebst eine Ewigkeit im Wohlbehagen, in der Gunst des Gottes, der in dir ist[5]; dein Herz hast du, nicht betrügt (*ḥtj*) es dich, deine Speisen bleiben an ihrem (richtigen) Ort: für den Schreiber *Pꜣ-ḥrj*, den seligen.

118 3. *Pꜣ-ḥrj* berichtet über seinen Lebenswandel.

Er spricht: Ich bin ein Edler, der seinem Herrn nützlich ist, umsichtig und frei von Vergesslichkeit; ich ging (nur) auf einem Wege, nachdem ich ihn erwogen hatte; ich kannte den Ausgang des Lebens. Ich habe berechnet die Grenzen in der Schrift und die Ufer in allen guten Dingen des Königs, sowie allen Dingen des Königshauses, es lebe, sei heil und gesund, wie der Nil, wenn er zum Meere fliesst[6]. Mein Mund war fest, indem er für den Herrn (d. König) Gutes tat; ich fürchtete mich wegen einer Restsache; nicht stellte ich mich

---

1) Die Halle des Totengerichtes; „die beiden Wahrheiten" ein alter Ausdruck, den man ansprechend so erklärt hat, dass die Ägypter an die Existenz zweier Wahrheiten geglaubt haben, die eine jede Sache aufwiese; so zu sagen: eine jede Sache lässt sich von zwei Seiten ansehen. — 2) Ein Teil des Totenreichs. — 3) Das Gefilde, in dem die Toten die Feldarbeiten verrichten sollen. — 4) Wörtlich „vertrieben sind dir alle Schäden zur Erde", d. i. zu Boden. — 5) Die Ägypter stellen sich vor, dass im Menschen ein Gott wohnt, der ihn bestimmt; vgl. unten S. 59. — 6) Wie der Nil auf seinem Weg zum Meere die Grenzen und Ufer bestimmt, so will der Tote in der Fülle des königlichen Besitzes Grenzen und Ufer bestimmt haben.

taub der Bezahlung [1], nicht empfing ich einen Bachschisch (*ḫsꜣj*) von den Erträgen (*prw*); es führte mich mein eigenes Herz 119
auf den Weg der vom König Gelobten; mein Griffel machte mich bekannt, er rechtfertigte [mich im] Gerichtshof, er gab meinen Charakter, so dass ich Grosse aussandte [2]; er machte [. . . . . .] meine [Schritte] vor, es liess mich aufsteigen meine gute Art, ich wurde gerufen [. . . . . als einer, der frei von] Schlechtem [war]; wurde ich auf die Wage gelegt, so ging ich hervor, gezählt, voll und restlos; ich ging und kam, indem mein Herz unter einem solchen war [3]; ich sagte keine Lüge gegen einen anderen, denn ich kannte den Gott, der in den Menschen ist [4], ich erkannte ihn und unterschied jenen von diesem [5]. Ich tat die Dinge, wie es befohlen wurde, 120
nicht verwechselte ich die Botschaft mit dem, der sie meldete; nicht sagte ich Rede des . . . . . (*ḫꜣw-mrw*) [6]; nicht berichtete ich Leuten, die nicht dazu berechtigt waren; ich war ein Muster (? ? *ỉnw*) von Geneigtheit, ein Gelobter, der (schon) aus dem Mutterleib gelobt hervorkam; der Fürst (*ḫꜣtj-ʿ*) von Elkab, *Pꜣ-ḥrj*, der selige, erzeugt vom Pfleger des Königssohnes, dem Schreiber *Itf-rwrj*, dem seligen, geboren von der Hausherrin *Kmj*, der seligen.

4. *Pꜣ-ḥrj* fordert die Leser der Inschrift auf, ein Opfergebet zu seinen Gunsten zu sprechen.

Er sagt: Hört nun ihr, die ihr im Dasein seid, ich rede zu euch, ohne dass Lüge darin ist: o ihr Lebenden, die ihr daseid, ihr Grossen und Menschen, die ihr auf Erden seid, ihr Propheten, Priester und ihre Genossen, jeder Schreiber, der 121
die Schreibpalette (in die Hand) nimmt, der erfahren ist in den Gottesworten [7], ein jeder der vortrefflich ist für seine

1) Kann wohl nur bedeuten: „ich buchte sorgfältig alle Zahlungen" und tat nicht später so, als ob sie nicht eingegangen wären. — 2) So ist vermutlich der Wortlaut dieser Stelle zu fassen. Der entsprechende Text (IV 504) hat dafür mit fast denselben Ausdrücken: „mein Charakter (eigentl. Farbe) machte, dass ich die Grossen demütigte". — 3) D. h. wohl „wo ich ging und stand, trug mein Herz einen solchen Charakter". — 4) Siehe S. 58 Anm. 5. — 5) Ich wusste wohl einen Unterschied zu machen zwischen Guten und Bösen, auch wenn sie beide gleich zu sein schienen. — 6) Geschrieben als ob es bedeutete: „Mehr an Sklaven". — 7) Die alte heilige, mit Hieroglyphen geschriebene Sprache.

Untergebenen (*śmdt*)[1], mit erhobenem (?) Munde in seinem Dienste, euch wird Rē‘, der Herr der Ewigkeit loben, Nechbījet, die Weisse von Nechen, und welche (Götter) immer in des Betreffenden Amte vortrefflich sind[2], und möget ihr vererben (euer Amt) euren Kindern, wie ihr sprecht ein „Opfer, das der König gibt“: in Übereinstimmung mit dem, was in den Schriften steht, und ein „Herauskommen auf die Stimme“[3] (*prt r ḫrw*), wie es die früheren sprachen, wie es hervorzukommen pflegt aus dem Munde eines Gottes. Ein jeder der seine Hand krümmen wird, der wird in der Art der Wahrheit sein[4]; zu tun wie es zu geschehen pflegt, wie das was den Gesetzen entspricht, ist . . . . . (*śmtr*) in diesem Erlass[5]. Deine Tausend von Broten, deine Tausend von Bier, hundert-
122 tausende von allen (anderen) guten Dingen, die geopfert und gespendet werden, für den Osiris, den Fürsten (*ḥ3tj-‘*) von Elkab, Fürsten (*ḥ3tj-‘*) von *Injt*, der das Herz des Oberschatzmeisters erfüllt bei der Südreise[6], den vortrefflichen Schreiber des Rechnungsweseus, *P3-ḫrj*, den seligen.

5. Was *P3-ḫrj* von den Lesern verlangt, kostet ihnen nichts und soll ihnen durch seinen Geist aus dem Jenseits vergolten werden.

Ich sage euch, ich lasse euch wissen, es ist das ja nur ein Lesen ohne Folgen. Es ist kein Verfluchen und kein Verlästern (? *śḫwn*) darin, es ist kein Streit mit einem andern, es ist nicht die Ausbeutung (?) eines der augenblicklich in Not ist; (sondern es ist) eine angenehme Rede der Unterhaltung, nicht wird das Herz satt, sie zu hören; ein Hauch
123 des Mundes, nicht wird er gegessen; es ist kein Laufen und

1) Ein tüchtiger Beamter, der mit seinen Untergebenen gut fertig wird; etwas ähnliches drückt auch die folgende unverständliche Phrase aus. — 5) Jeder Beruf hatte seinen besonderen Schutzgott; es ist gemeint, dass jeder Leser je nach seinem Berufe von dem zuständigen Schutzgotte gelobt werden solle. — 3) Ein alter Ausdruck für ein Totengebet, auf dessen Rezitation der Tote hervorkommen sollte, um die ihm bestimmten Opfer zu empfangen, die dann selbst als *pr-ḫrw* bezeichnet werden. — 4) Sinn: jeder, der ein Opfer darbringen wird, wird selbst für gerecht gelten. — 5) Unklarer Ausdruck, der sich allgemein auf den Charakter dieser Aufforderung bezieht. — 6) Inspektionsreise durch Oberägypten.

kein Ermüden darin. Gut ist es für euch, wenn ihr es tut; ihr werdet [mich] finden [wie ich] für euch eintrete. So lange ich in diesem Lande der Lebenden weilte, hatte kein Gott eine Klage gegen mich; ich bin ein wohlversehener Geist geworden, fürwahr, ich habe meine Stätte wohl bereitet in der Totenstadt, meinen Bedarf habe ich bei mir an allen Dingen, nicht unterlasse ich es zu erwidern[1]; denn fürwahr, fürwahr, ein Vater ist der edle Tote dem, der ihm opfert, er vergisst nicht den, der ihm Wasser spendet. Gut ist es, wenn ihr es hört.

### 46. Bilder aus dem Leben desselben *P3-ḥrj*.

A. *P3-ḥrj* besichtigt die Feldarbeiten als der vom 124
König bestellte Inspektor der Äcker der „Südgegend“:

Das Sehen der Jahreszeitarbeit des Sommers, der Jahreszeitarbeit des Winters und aller (anderen) Geschäfte, die im Felde getan werden, durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) von Elkab, Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) von *Injt*, der die Aufsicht führt auf den Äckern der „Südgegend“[2], den Schreiber und Kornzähler *P3-ḥrj*, den seligen.

B. Er begibt sich zum Ufer, um die Verschiffung der Ernte zu beaufsichtigen. Unterwegs ermuntert er die mit der neuen Aussaat beschäftigten Feldarbeiter.

Es geht der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*) *P3-ḥrj*, der selige, zum Be- 125
laden der Schiffe im Felde; er sagt zu den Feldarbeitern: „beeilt euch, der Acker ist . . . . . und der Nil ist sehr hoch“.

(Über den Schiffen, die beladen werden, steht:) Beladen der Schiffe mit Gerste und Spelt.

C. *P3-ḥrj* nimmt eine Viehzählung in der „Südgegend“ vor:

Berechnen der Zahl der Herden durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) von *Injt*, Vorsteher der Äcker der „Südgegend“, der

1) Nicht unterlasse ich es, ein für mich gesprochenes Opfergebet dem Betreffenden zu erwidern. — 2) Teil von Oberägypten oder Oberägypten selbst.

vorzüglich das Herz seines Herrn erfüllt vom „Haus der Hathor" bis Elkab, den Schreiber *P3-ḥrj*.

D. *P3-ḥrj* überwacht die Ablieferung des Goldes durch die Obersten der Bergleute.

Empfangen des Goldes der Obersten der Bergleute, [. . .
126 . . . . . .], Empfangen des Auferlegten aus der Hand der Leiter dieser Stadt durch den wachsamen Leiter, den unermüdlichen, der nie vergisst was ihm aufgetragen wird, den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) *P3-ḥrj*, den seligen.

E. *P3-ḥrj* sieht dem Fisch- und Vogelfang zu.

Sehen, wie die Vögel gefangen werden, wie die Fische gefangen werden, sich unterhalten an allen Arbeiten, die auf dem Felde getan werden, durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) *P3-ḥrj*, den seligen.

F. Er empfängt mit seiner Frau Gaben.

Sich vergnügen und Gutes sehen durch den Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*) von Elkab *P3-ḥrj*, den seligen, (und) die Hausherrin *Ḥnwt-r-nḥḥ*[1].

127 **47. Titel des P3-ḥrj, soweit sie nicht schon vorkamen.**

A) Der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), Vorsteher der Propheten der Nechbijet, der vortreffliche Liebling seines Herrn, *P3-ḥrj*, der selige.

B) Der einzig wacht über die Angelegenheiten seines Herrn, den sein Griffel gekannt werden liess, der Fürst (*ḥ3tj-ʿ*), der Schreiber *P3-ḥrj*, der selige.

**48. Der Schreiber P3-ḥrj, Bruder des Fürsten gleichen Namens und in dessen Grabe mit verewigt.**

A. bei der Viehzählung.

Sein geliebter Bruder, der wirklich vortreffliche Schreiber, mit vollkommener Zunge, vortrefflich im Ratschlag, *P3-ḥrj*, der selige.

---

1) „Herrscherin bis in Ewigkeit".

B. bei der Ablieferung des Goldes.

Sein Bruder, der wirklich [vortreffliche] Schreiber, der ihm alle Dinge zählt (?), *P3-ḥrj*, der selige.

C. die Gaben, welche seinem Bruder gebracht 128
werden, registrierend.

Empfangen von [ . . . . . durch] seinen geliebten Bruder von der Stätte seines Herzens, den vortrefflichen Schreiber des Rechenwesens (*tp-ḥśb*), *P3-ḥrj*, den beim grossen Gotte gerechtfertigten.

**49. Widmungsinschriften eines dieser beiden Brüder in dem von ihm hergestellten Grabe seines Grossvaters, des Admirals Iʿḥ-mś, bei Elkab.**

A. Der Oberste der Schiffsmannschaft *Iʿḥ-mś*, der selige. Der Sohn seiner Tochter ist es, der seinen Namen leben liess[1] an dieser Stelle, der Schreiber *P3-ḥrj*, der selige.

B. Der Sohn seiner Tochter ist es, der die Arbeit an diesem Grabe leitete, indem er den Namen des Vaters seiner Mutter leben liess, der Zeichner (*sš-ḳdwt*) des Amon, *P3-ḥrj*, der selige.

**50. Verschiedene Zeitgenossen Thutmosis' I.** 129

A. Der grosse Maurer Thutmosis' I., des mit Leben beschenkten, *Pw*.

B. Der grosse Hausvorsteher Thutmosis' I. *Bkt*, der selige, geboren von der Hausherrin *N3j*, erzeugt vom Richter *Ḥi-ti*.

C. Der Hausvorsteher Thutmosis' I. *Wśr-ḫ3t*.

D. Der Hausvorsteher, Vorsteher der Rinderherden Thutmosis' I., der Schreiber Pen-rêʿ, der selige.

E. 1. Der vom guten Gotte gelobte, der Türhüter der Halle (*ḫ3tj*) *Sebk-ḥotp*.

2. Der Wächter des Hauses Thutmosis' I. *Sebk-ḥotp*.

F. 1. Der vom König gekannte *Mnḫ*, der selige.

---

1) D. i. verewigte.

2. Der Hausvorsteher der Königsfrau, der seinen Herrn begleitete auf seinen Gängen. *Mnḫ*, der wiederauflebende, der
130 Herr der Ehrwürdigkeit (*im3ḫ*), erzeugt von dem Richter *Nn3*, dem seligen, geboren von der Hausherrin *Tjw*, der seligen.

## 51. Denkstein des Vorstehers der Bildhauer Ḏḥwtj (Thout) in seinem Grabe bei Kom el ahmar (Hierakonpolis).

1. Datum.

Es lebt der gute Gott „*ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*“, geliebt vom Falkengotte von Nechen; es lebt der Sohn der Sonne „*Ḏḥwtj-mś* (Thutmosis) der erschien wie die Sonne“, geliebt von Osiris.

2. Opferformel.

Ein Opfer, das der König gibt: Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, Rēʿ-Horus vom Horizonte[1], die Götterneunheit, welche in Nechen zu Gaste ist[2], die Götter, welche in ihren Kapellen sind[3]; sie mögen geben ihre Opfergaben von
131 dem Holz des Lebens[4], ihre Speisen aus der Nekropole, für *Ḏḥwtj*.

3. Lob des *Ḏḥwtj* (Thout).

Der Vorsteher der Bildhauer, den sein Gott (schon) lobte in seiner Kindheit, ein Leiter des Königs, der über die Arbeiten wacht; klug (*wḏʿib*) um Vortreffliches zu tun; ruhigen Sinnes unter den Grossen; dessen Name genannt wird wegen seiner (guten) Eigenschaften; ohne Tadel bei seinem Herrn; es kam nicht Unrecht aus seinem Munde; gerechten Sinnes unter den Edlen (*špśw*).

4. Biographische Erzählung.

Ich tat, was die Menschen liebten und die Götter lobten. Sie mögen geben, dass mein Haus für die Ewigkeit bleibe,
132 dass mein Name bestehe in dem Munde der Menschen nach

1) Der dem Sonnengotte gleichgesetzte Amon. — 2) Vgl. S. 50 Anm. 6. — 3) D. h. die Götter, welche, ausser den genannten, jeweilig in Hierakonpolis einen Kult besitzen. — 4) Ein altertümlicher Ausdruck für die Speise der Götter (vgl. Pyr. 1216), der hier im deutlichem Gegensatze zu den Opfern der Totenstadt gebraucht ist.

Jahren, die kommen werden, wenn sie (die Menschen) gesehen haben die Denkmäler, die ich gemacht habe. Ich machte mir Häuser der Belustigung[1], dieses Haus der Totenstadt[2]. Es arbeiteten für mich die Menschen nach ihrem Willen; nicht gab es ein Gesicht, das ärgerlich war bei der Arbeit. Ich ging heraus aus meinen Häusern zu meinem Schiffe und zu meinen Äckern, die ich selbst erworben hatte (*ʾmtȝ*). Ich pflügte mit meinen Gespannen von jungen Rindern auf den Feldern, die ich selbst bereitete, bis zu meinem Grabe der Totenstadt. Mein Gott ist es, der mir dies überwies[3]; ich tat, was sein Geist lobte. Er wies mich hin zu einem festen Felsgrabe; ich war in der Gunst des Herrn der beiden Länder. Er gab, dass ich in den Herzen der Menschen war, dass ich beliebt war bei meinem Gotte. Er tat dies, weil mein Cha- 133
rakter vortrefflich war, weil meine Pläne vorzüglich waren. Nicht wurde mein Tadel gefunden bei den Menschen, nicht verdrängte ich einen anderen von seinen Sachen.

5. Aufforderung an die Besucher des Grabes, ein Opfergebet für den Toten zu sprechen.

O jeder Priester, jeder Vorlesepriester, jeder Schreiber, alle Menschen (*pʿt*), alle Untertanen (*rḫjt*), alle Menschen (*ḥmmt*), die Lebenden, die auf Erden sind, wer vorbeigehen wird an diesem Grabe, euch werden loben, euch werden lieben eure Ortsgötter, so lange ihr auf Erden seid, ihr werdet vererben eure Ämter euren Kindern [ . . . . ], wie ihr sprecht: „ein Opfer, das der König gibt: das was auf diesem Denkstein steht, für den Osiris, den geehrten, den Vorsteher der Bildhauer *Ḏḥwtj*, den beim grossen Gotte gerechtfertigten.“ Nennt meinen Namen, es ist nützlich für euch. Ich habe den Weg für meine Opferkrüge weit gemacht in (einer Länge von) 21 Schoinien (*ḫt n nwḫ*)[4].

1) Belustigung, wörtl. dem Herzen folgen. — 2) Das Grab. — 3) Gemeint ist mit diesen Sätzen, dass *Ḏḥwtj* all seinen Besitz nicht ererbt, sondern erst durch eigne Arbeit erworben hat. — 4) Der Weg, der die sehr ansehnliche Länge von 2100 ägypt. Ellen (die Elle = 52,5 cm), also rund 1,1 km gehabt haben soll, führte entweder vom Landbesitz des Toten oder von der Stadt zu seinem Grabe. Das „Erweitern“ des Weges wird man sich wohl so vorzustellen haben, dass die Wüstensteine aus dem Wege geräumt worden sind.

134 **52. Eine andere Inschrift in demselben Grabe.**

Ein Opfer, das der König gibt: der Falkengott von Nechen, der Horus, der Rächer seines Vaters (?), der Erbe des Geb[1], der auf den Thron des Atum[2] gesetzt ward, dem gegeben ward die grosse [Würde] des Wenen-nofre[3]: er gebe Heiterkeit (*śpḏ ḥr*), Gunst und Beliebtheit, kundig zu sein in allen geheimen Dingen, für den Vorsteher der Bildhauer *Ḏḥwtj*, den seligen. Er sagt: Es gab mir Gunst mein Gott, der Sohn der Isis, der in Nechen ist[4]; ich preise seine Majestät, wie er mich lobte, wie er dieses Haus mir in den Sinn gab[5]. Mein Name besteht im Munde der Menschen nach Jahren, die kommen werden.

(Derselbe Mann, den diese beiden Inschriften betreffen,
135 heisst in seinem Totenpapyrus im Louvre:) „erzeugt vom Richter *Ḳer*, geboren von der Hausherrin *Tej*".

**53. Thut-nufer, Schreiber und Kornzähler, der unter dem Fürsten von Elkab Peḥraj diente.**

A. bei der Vermessung des Korns im Grabe des *Pȝ-ḥrj*:

Der Schreiber und Kornzähler *Ḏḥwtj-nfr*.

B. in seinem eigenen Grabe zu Schech Abd el Gurna:

Der Schreiber und Kornzähler im Kornspeicher des Opfergutes des Amon *Ḏḥwtj-nfr*, der Sohn des Fürsten (*ḥȝtj-ʿ*) der Südstadt[6] *Śnj-rś*, des seligen, geboren von der Hausherrin *Tȝ-ỉḥ*.

---

1) Geb, der Erdgott, Vater des Osiris, Grossvater des Horus. — 2) Grossvater des Geb, Urahne des Horus. — 3) Osiris, Vater des Horus. — 4) Der dem Horus gleichgesetzte Falkengott von Nechen. — 5) Dieser Satz verrät, dass der Verstorbene mit der Anlage eines solchen Grabes etwas für seine Verhältnisse Ungewöhnliches unternahm, was er wahrscheinlich nur durch die Hilfskräfte, die ihm als „Vorsteher der Bildhauer" zur Verfügung standen, tun konnte. — 6) Bezeichnung für Theben als die südliche Hauptstadt des Landes im Gegensatze zu dem nördlichen Memphis.

**54. Chaʿm wêset, ein Priester am Totentempel Thutmosis' I., nach Inschriften im Grabe seines Bruders Emunezeḫ, der unter Thutmosis III. diente.** 136

A. Sein geliebter Bruder, der vierte Vorlesepriester des [Amon und] Thutmosis' I., der mit Leben beschenkt ist, im Tempel *Ḥnmt-ʿnḫ*[1], *Ḥ*ʿ*-m-wꜣśt*, genannt *Nb*[. . .]*tt*, der selige.

B. Sein geliebter Bruder, der Priester Thutmosis' I. [. . .].

C. Er überreicht seinem Bruder einen Blumenstrauss aus dem genannten Tempel: Für dich den Strauss des Amon und Thutmosis' I. im Tempel *Ḥnmt-ʿnḫ*, er (Amon) lobe und liebe dich[2]. Sein geliebter Bruder, der vierte Vorlesepriester *Ḥ*ʿ*-m-wꜣśt*, genannt *Nb*[. . .].

**55. Inschrift vom ersten Jahre Thutmosis' II. am Wege von Assuan nach Philae, zur Erinnerung an die Niederwerfung eines Aufstandes in Nubien.** 137

1. Einleitung.

Jahr 1, Monat 2 der Überschwemmungsjahreszeit, Tag 8, als erschien die Majestät des Horus „des siegreichen Stiers, reich an Stärke", der beiden Herrinnen „mit göttlichem Königtum", des Goldhorus „mit machtvoller Gestalt", des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿꜣ-ḫpr-n-r*ʿ, des Sohns der Sonne Thutmosis, schön an Erscheinung, auf dem Throne des Horus der Lebenden, indem sein Vater Rêʿ sein Schutz ist, und Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, indem sie[3] ihm seine Feinde schlagen.

2. Schilderung der Macht des Königs.

Seine Majestät war in seinem Palaste, sein Ruhm war mächtig, seine Furcht war in dem Lande, (sein) Ansehen in 138
den Bezirken der Ägäer (*Ḥ3w-nbwt*), die Anteile der beiden Herren[5] waren unter seiner Aufsicht, die neun Bogen waren

1) Augenscheinlich der Name des Totentempels Thutmosis' I. — 2) Der bei Überreichung des Blumenstrausses übliche Wunsch. — 3) Rê und Amon, die sonst einander gleichgesetzt werden, sind hier als zwei verschiedene Götter aufgeführt. — 4) Wörtl. „um das Herz seiner Majestät gesund zu machen", ein euphemistischer Ausdruck für Botschaften jeder Art. — 5) Der beiden Reichsgötter Horus und Seth.

vereinigt unter seinen Sohlen. Zu ihm kamen die Sinaibewohner (*Mntjw*) mit Gaben und die Beduinen Nubiens (*Inw-pḏt*) mit Körben (*g3w*)[1]. Seine südliche Grenze reichte bis zum Horn der Erde, die nördliche bis zu den Enden (der Erde), Asien ist seiner Majestät untertan; nicht wehrt man seinem Boten in den Ländern der Phönizier (*t3w Fnḫw*).

3. Der Aufstand der Nubier wird gemeldet.

Man kam, um seiner Majestät zu melden[2]: das elende Kusch ist im Begriff, sich zu empören; die welche dem Herrn der beiden Länder untertan waren, denken an Feindschaft; die Rebellen sind im Begriff, die Ägypter zu bestehlen, die Herden herauszuholen hinter den Festungen, die dein Vater auf seinen Siegeszügen erbaut hat, der König von Ober- und
139 Unterägypten, Thutmosis I., der ewig lebe, um den sich empörenden Fremdländern zu wehren, den Beduinen Nubiens von *Ḫnt-ḥn-nfr*. Es ist ein Fürst im Norden des elenden Kusch; er schickt sich an, die Gefangene[3] zu unterstützen (*tr*) mit den beiden nubischen Beduinen von den Kindern des Fürsten des elenden Kusch, welche geflohen sind vor dem Herrn der beiden Länder am Tage, da der gute Gott das Blutbad anrichtete und da dieses Land in fünf Teile geteilt wurde, ein jeder Fürstensohn ist im Besitze seines Anteils (?)[4].

4. Der König schwört den Empörern Rache.

Da tobte seine Majestät dagegen wie ein Panther, nachdem er dies gehört hatte. Seine Majestät sagte: „So wahr ich lebe und mich Rê‘ liebt, so wahr mich mein Vater, der Herr der Götter, Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, lobt, nicht werde ich doch leben lassen einen von ihren Männern, ich werde doch den Tod unter sie setzen!“

---

1) Die Produkte Nubiens werden in eigentümlich geformten Körben, den sogen. *g3w*, gebracht. — 2) Siehe S. 67 Anm. 4. — 3) Gemeint ist gewiss die Königin Hatschepsowet, die der König entthront hat. — 4) Es bezieht sich dies vielleicht auf eine frühere Aufteilung des Landes Kusch unter fünf Kinder des einheimischen abgesetzten Fürsten, bei der zwei leer ausgingen und fliehen mussten.

5. Der König entsendet ein grosses Heer, das den 140
Aufstand niederwirft und Nubien wieder in sein früheres Abhängigkeitsverhältnis zurückführt.

Da sandte seine Majestät ein zahlreiches Heer nach Nubien zum ersten Mal, dass er einen Siegeszug unternahm, um alle niederzuwerfen, die sich gegen seine Majestät empörten, die gegen den Herrn der beiden Länder rebellierten. Dieses Heer seiner Majestät gelangte zum elenden Kusch; der Ruhm seiner Majestät leitete sie, sein Schrecken machte ihren Gang frei. Da warf dieses Heer seiner Majestät diese Barbaren nieder; sie liessen aber nicht einen von ihren Männern leben, ganz wie seine Majestät es befohlen hatte, mit Ausnahme eines von diesen Kindern des Fürsten des elenden Kusch, der lebend gebracht wurde als Gefangener mit ihren Leuten (*ḫrjw*) zu dem Orte, wo sich seine Majestät befand, und der unter die Füsse des guten Gottes gelegt wurde. Seine Majestät erschien auf der Terrasse (*tnt3t*), als die Gefangenen, welche dieses Heer seiner Majestät gebracht hatte, vorgeführt wurden. Es wurde dieses Land seiner Majestät untertänig gemacht wie sein früherer Zustand gewesen war. Die ägyptischen Untertanen 141
(*rḫjt*) jubelten und die Krieger (*?mnfjt*) freuten sich, sie priesen den Herrn der beiden Länder, sie rühmten diesen vortrefflichen Gott nach Massgabe seiner Göttlichkeit.

6. Schluss.

Es geschah dies wegen des Ruhms seiner Majestät, weil ihn sein Vater Amon liebte mehr als jeden anderen König, der seit der Urzeit des Landes gewesen ist, den König von Ober- und Unterägypten Thutmosis II., der mit Leben, Dauer und Glück beschenkt ist, wie Rê‘ ewiglich.

## 56. Inschrift des Vizekönigs von Nubien Seni an der von Thutmosis II. beschriebenen Türe des Tempels von Kumme.

A. Gesetzt durch die Gunst des Königs zum Fürsten (*ḥ3tj-‘*) 142
der Südstadt, Vorsteher der Kornspeicher des Amon, Königssohn, Vorsteher der südlichen Länder, *Śn-j*, dem das ganze Mazoi-Land[1] überwiesen wurde, weil er so sehr vortrefflich

1) Land des nubischen Beduinenvolks der Mazoi, die seit alters in Ägypten Söldnerdienste taten.

war für das Herz des Königs der beiden Länder, er lebe, sei heil und gesund.

B. Den Chnum preisen, die Erde küssen vor dem, der die . . . . . schlägt[1], bis zur Höhe des Himmels, bis zur Weite der Erde, bis zur Tiefe des Meeres, durch den Königssohn, den Vorsteher der südlichen Länder *Śn-j*.

Er sagt: Preis dir, so sagen zu dir die Götter des Horizontes. Es verehrt dich der Herrscher der Sterne, es rühmt dich die Neunheit der *Mḥt wrt*[2] alltäglich in Ewigkeit und Unendlichkeit.

143 **57. Widmungsinschriften der Statuen, welche Thutmosis II. seinen Eltern errichtete.**

A. Statue Thutmosis' I. in Turin.

Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, Thutmosis II., der vom Amon geliebte, der mit ewigem Leben beschenkte, er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Thutmosis I., den seligen.

B. Statue der Königin Mutnofret.

Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, Thutmosis II., er hat es gemacht als sein Denkmal für seine Mutter, die Königsfrau und Königsmutter Mut-nofret, die selige.

**58. Denkstein König Thutmosis' II. in Berlin.**

A. Darstellung.

(Der König heisst:) König von Ober- und Unterägypten Thutmosis II., der mit Leben beschenkt ist wie Rê$^{c}$.

144 (Die Königin mit Geierhaube und hohen Federn:) die grosse Königsfrau und Königsmutter, *I$^{c}$ḥ-mś*, sie lebe.

(Die Königin, ohne Geierhaube und ohne Federn, wie eine Prinzessin geschmückt:) die Königstochter, Königsschwester, Gottesfrau, grosse Königsfrau *Ḥ3t-śpśwt*, sie lebe.

---

1) Ein Beiwort des eben genannten Gottes Chnum, als Schützer der ägyptischen Südgrenze, das er gerade im Tempel von Kumme zu führen pflegt. — 2) *Mḥt wrt* „die grosse Überschwemmung", Personifikation des Ozeans in Gestalt einer Kuh.

(Diese drei Personen treten vor den Gott:) „sich hineinbegeben"; (er hat Falkenkopf und Sonnenscheibe, und heisst:) „Rê$^{c}$, Horus vom Horizonte, er gebe alles Leben und Glück, alle Gesundheit und alle Freude, wie Rê$^{c}$ ewiglich".

B. Inschrift. 145

Es lebt Thutmosis II.[1], geliebt von Rê$^{c}$, Horus vom Horizonte, mit Leben, Dauer, Glück und Gesundheit beschenkt, in dem sich sein Herz freut, wie Rê$^{c}$ ewiglich und unendlich.

## 59. Die Titulatur Thutmosis' III. während der Zeit seiner Mitregentschaft mit Thutmosis II.

Horus der siegreiche Stier, der in Theben (*W3śt*) erschienen ist, der König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder *Mn-ḫpr-r$^{c}$*, der Sohn der Sonne von ihrem Leibe *Ḏḥwtj-mś*, schön an Gestalt.

## 60. Denkstein des Nebamun, der unter Thutmosis II. und III. lebte, in seinem Grabe in Drah abu'l negga.

1. Opferformel. 146

Ein Opfer, das der König gibt: [Amon-rê$^{c}$, der geschaffen hat], was ist, der König der Ewigkeit und Herr der Unendlichkeit, der König (*ỉtj*), der Herrscher der Neunheit, Osiris, der vor den Westlichen [. . . . . ., Anubis], der Herr von *R-stȝw*[2], die Götter der ersten Urzeit, die den Himmel, die Erde und das herrliche Land[3] planten (?)[4], die Herren der Güter, Speisen, Nahrung, des Unterhalts, der Opfergaben [. . . . . sie geben dass . . . . . .], dass der Opferstein frisch gehalten werde mit allen guten und reinen Dingen, die aus dem Himmel herabsteigen und aus der Erde heraufsteigen, die der Nil wachsen lässt auf dem Rücken der Felder[5], Flüssigkeiten und Pflanzen [. . . . . .].

---

1) Vollständige Titulatur wie Urk. 55. — 2) Alte Kultstätte des memphitischen Gottes Soker, beim heutigen Gise. — 3) Ursprünglich Name für die Totenstadt von Abydos, dann für das Totenreich überhaupt. — 4) Das Verbum zu *śḫr* „Plan". — 5) Ältestes Beispiel für die später sehr beliebte Redensart „was auf dem Rücken des Geb wächst".

2. Spruch vom Schicksal nach dem Tode.

[Seinen Platz einzunehmen im] Sarge (*nb ʿnḫ*), zur Erde
147 bestattet zu werden im Felsgrab des Westens, heil zu bleiben auf Erden ohne Aufhören ewiglich, dem *rpʿt*, Fürsten (*ḥ3tj-ʿ*), Gelobten des Königs, *Nb-ỉmn*, dem seligen, erzeugt von *Ttỉ-rs*, dem seligen, geboren von der Hausherrin *Ipw*.

Zu werden zur lebenden Seele; möge sie Brot, Wasser und Luft erlangen; er verwandele sich in einen Phönix oder eine Schwalbe [. . . . . .]. Du empfängst Brot (*snw*), das vor [ihn] (Wenen-nofre) gekommen ist, und die Darreichung des Herrn des prächtigen Landes (*t3 ḏśr*): für den Hausvorsteher der Königsfrau *Nbt-w* [. . . . . .].

Du gehst spazieren unter ihnen, du verkehrst mit den Horusdienern, du steigst empor, du steigst herab, du wirst nicht zurückgewiesen, du wirst nicht abgewiesen [von dem Tor der Unterwelt . . . . . Es tun sich auf die
148 Riegel] von selbst; du gelangst in die Halle der beiden Wahrheiten; es begrüsst dich der Gott der darin ist; du lässt dich nieder [im Innern der Unterwelt . . . . . dein Herz ist froh über] deine Feldbestellung auf deinen Ländereien im „Gefilde der Binsen". Dein Unterhalt besteht aus dem, was du geschaffen hast; dir kommt die Ernte in Fülle (*w3ḥjt*) [. . . . . .] es wird dir gestattet herauszugehen am Tage und in der Nacht in dein Grab zurückzukehren; angezündet wird dir das Horusauge[1] darin, bis [die Sonne wieder aufgeht über deinem Leibe . . . . . . . . . . .], wie dein Zustand als du auf Erden warst. Du siehst Rêʿ im Horizont des Himmels, du schaust [Amon, wenn
149 er aufgeht . . . . . du durchlebst eine Ewigkeit im Wohlbefinden], in der Gunst des Gottes, der in dir ist. Gegeben werden dir (wieder) deine beiden Augen um zu sehen, deine beiden Ohren um zu hören was gesprochen wird. Dein Mund redet [. . . . . .] dein Fleisch ist fest, deine Gefässe sind angenehm, du erfreust dich aller deiner Glieder. Man legt dir Brot und Wasser nieder auf den Altären an jedem [Festtage . . . . .].

1) D. i. Kerze.

Wer opfert (*ỉrtf*) nach dem Tage des Begräbnisses, dem werden Äcker und Herden gegeben, der wird gekühlt und ausgestattet mit Sklaven und Sklavinnen, so dass sein Herz erfreut ist. Wenn er mir Wasser spendet, [. . . . . .] sein 150
Sohn, sagt sein Sohn, vom einen zum andern, weil er sich nicht von seinem Herrn abgewendet hat[1].

Es wird leben meine Seele, und mein Geist wird göttlich sein, mein Name wird frisch sein im Munde der Menschen, ich werde herausgehen [am Tage] gleichzeitig mit der Sonne; ich werde den Weihrauch der Tempel riechen, ich werde meinem Gotte, der in meiner Stadt ist[2] folgen, nach Deir el-baḥri (*Dśrw*), zum festlichen Horizonte, und man wird mir (entgegen) herauskommen mit dem Blumenstrauss dieses Gottes, wenn er sich in seinem Horizont zur Ruhe begeben hat.

3. Biographischer Teil.

Es erwies mir mein Herr Gunst, der König von Ober- und Unterägypten, Thutmosis II., der selige. Er machte mich zum Vorsteher der Halle[3] des Königs. Es erwies mir mein Herr Gunst, der König von Ober- und Unterägypten, Thutmosis III., der mit Leben beschenkt ist; er machte mich grösser, als ich vorher gewesen war; er machte mich zum Hausvorsteher der Königsfrau *Nbt-w*, der seligen. Es erwies mir mein Herr Gunst, der König von Ober- und Unterägypten, Thutmosis III., der mit Leben beschenkt ist; er machte mich zum Vorsteher 151
aller Schiffe des Königs.

Nicht kam ein Beispiel meiner Erbärmlichkeit, nicht wurde ein Tadel gegen mich gefunden, nicht ward ich zum Genossen eines Vergehens. Ich habe die Ehrwürdigkeit (des Alters) erreicht, indem ich in der Gunst des Königs war.

4. Aufforderung an die Leser der Inschrift, für den Toten ein Opfergebet zu sprechen.

Hört nun ihr, die ihr im Dasein seid, was ich gesagt habe, darin ist keine Lüge. O ihr Lebenden, die ihr da seid, ihr

1) Gemeint ist wohl, dass auch die Nachkommen des Hinterbliebenen, der dem Verstorbenen seine Pietätspflicht erfüllt, sich mit Dankbarkeit dieser Tat erinnern werden. — 2) Amon. — 3) Ausdruck für das Amtshaus, Dienstgebäude.

Grossen und Menschen, die ihr auf Erden seid, ihr Propheten, Priester und Vorlesepriester, Gerichtsbehörde (*ḏ3ḏ3t*) von Karnak, alle Schreiber, die die Schreibpalette (in die Hand) nehmen, die erfahren sind in den Gottesworten, euch wird Rê‘, der Herr der Ewigkeit, loben, und Amon, der in der Urzeit der beiden Länder (*p3wtj t3wj*) war; ihr werdet (eure
152 Ämter) vererben euren Kindern, wie ihr sagt: „ein Opfer, das der König gibt: tausend an Broten, tausend an Bier, hunderttausende von allen guten und reinen Dingen [, von denen ein Gott lebt], für den Hausvorsteher [der Königsfrau, *Nb-ỉ*]*mn*, den seligen beim grossen Gotte, dem Herrn der Ewigkeit.“

## 61. Titel und Prädikate desselben Nebamun in den Inschriften seines Grabes.

1. In seinem ersten Amte (unter Thutmosis II.):

Der *rp‘t*, der Fürst (*ḥ3tj-‘*), der wachsame Leiter, der frei von Müdigkeit ist, Vorsteher der Halle des Königs, *Nb-ỉmn*, der selige bei Osiris.

2. In seinem zweiten Amte (unter Thutmosis III.):

Der *rp‘t*, der Fürst (*ḥ3tj-‘*), der Hausvorsteher der Königsfrau *Nbt-w*, der seligen, *Nb-ỉmn*, selig beim grossen Gotte, dem Herrscher der Ewigkeit (var. Hausvorsteher der *Nbt-w*).

3. In seinem dritten Amte (unter Thutmosis III.):

153 Der wachsame Leiter, ohne Tadel, der Schiffsoberste des Königs, *Nb-ỉmn*, der selige.

4. Als königlicher Truchsess:

Der Truchsess bei Hofe (*śtp-s3*), er lebe, sei heil und gesund, *Nb-ỉmn*, der selige, erzeugt von *Ttỉ-rś*, dem seligen.

5. Als Liebling des Königs:

Der vortreffliche Liebling des Herrn der beiden Länder, der vom guten Gotte gelobte [*Nb-ỉmn*, der selige].

**62. Ein Bild aus dem Leben des Nebamun.**

Nebamun und seine Frau empfangen Gaben von Dienerinnen.

Sich vergnügen und Gutes sehen, die Gaben Unterägyptens besehen durch den Vorsteher der Schiffe des Königs [*Nb-imn*] und seine geliebte Schwester, die Hausherrin *Rsṯj*.

**63. Inschriften der Statue Thutmosis' II. vor dem 8. Pylon im Süden des Amonstempels von Karnak.** 154

A. Widmungsinschrift.

Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, der König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-n-rʿ*, der Sohn der Sonne von ihrem Leibe und von ihr geliebt, *Ḏḥwtjmś-nfr-ḫʿw*, hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Amonrê', den Herrn der Throne der beiden Länder, den Herrn des Himmels, der in Karnak (*Ipt-iswt*) herrscht, damit er mit Leben, Dauer und Glück beschenkt sei wie Rê' ewiglich.

B. Inschrift der Prinzessin an der Seite.

Die Königstochter, Königs[schwester], die von ihm geliebt ist, Mutnofret, die selige.

**64. Inschrift König Thutmosis' III, in der er seiner Jugendzeit und Thronerhebung durch die Gunst des Gottes Amon gedenkt und die Bauten und Geschenke aufführt, die er diesem Gotte zum Dank dafür im Laufe seiner Regierung widmete.** 155

Aus Karnak.

1. Der König hält eine Thronsitzung ab und rühmt 156 den versammelten Grossen die Güte des Amon, der ihn von Kindheit an als seinen Sohn behandelt und ihn bei einer Festprozession durch ein Zeichen zum Königtum berufen habe.

[Jahr 42, es fand statt eine Sitzung des Königs . . . . . es wurden vorgeführt die Freunde . . . . . ein Königsbefehl an die Königsfreunde lautete: . . . . . . . . . . Amon], mein Vater ist er, ich bin sein Sohn, er 157 befahl mir, dass ich auf seinem Throne sei, als ich noch einer

war, der in seinem Neste ist. Er erzeugte mich in der Mitte des Herzens[1]; [er bestimmte mich zum Königtum?], — [es ist keine] Lüge; es ist keine Unwahrheit darin — seitdem ich ein Junge war, als ich noch ein Säugling war in seinem Tempel und meine Einführung als Prophet noch nicht stattgefunden hatte [. . . . . .] Seite meiner Majestät. Ich war in Aussehen und Gestalt eines *Inmwtf*-[2] Priesters, wie (da) Horus jung war in Chemmis[3]. Ich stand in dem nördlichen Papyrussäulen-Saal[4] [. . . . . Amon ging hervor aus] der Herrlichkeit seines Horizontes[5]. Er machte Himmel und Erde festlich durch seine Schönheit, er begann ein grosses Wunder, seine Strahlen waren in den
158 Augen der Menschen (*p't*), wie (wenn) Horus vom Horizonte hervorgeht. Die Untertanen (*rhjt*) geben ihm [Lobpreis . . . . . .] seines Tempels. Da opferte ihm seine Majestät Weihrauch auf der Flamme und brachte dar eine grosse Opferspende von *iw3*-Rindern, *wn-dw*-Rindern, Wild der Wüste [. . . . . .] umzog den Papyrussäulen-Saal auf seinen beiden Seiten; nicht war es aber im Herzen derer, die vor seinem Tun waren[6], als er meine Majestät an jeder Stelle suchte; er hatte mich aber erkannt, als er verweilte [. . . . . Da warf ich mich auf meinen Bauch vor ihm, erhob mich wieder vom]
159 Boden, verbeugte mich vor ihm, und er stellte mich vor seine Majestät. Ich wurde hingestellt an den Platz des Herrn[7]. Da wunderte er sich über mich [. . . . . — nicht ist es] Unwahrheit. Sie waren . . . . . in den Gesichtern der Menschen, geheim gehalten in den Herzen der Götter, die dieses [. . . . .] wussten; es gab niemand, der sie (die geheimnisvollen Worte) kannte, es war niemand da, der sie gedeutet hätte [. . . . . Er tat] mir [auf] die Pforten des Himmels, er öffnete mir die Tore seines (des Himmels) Horizontes[8]. Ich flog

1) Ausdruck für „Innigkeit". — 2) Ein Priesteramt, das besonders von den Königssöhnen bekleidet wurde. — 3) Geburtsort des Horus in den Sümpfen des Deltas. — 4) Im Tempel von Karnak, von Thutmosis I. erbaut, zwischen dem 4. und 5. Pylon; s. Urk. IV Nr. 236. 237. — 5) Gleich dem Sonnengotte. Dieser Vergleich wird auch in den folgenden Sätzen fortgeführt. — 6) D. h. die Zeugen seines Tuns begriffen oder bemerkten es nicht. — 7) Eine bestimmte Stelle im Tempel, an die nur der König („der Herr") treten darf. — 8) „Himmel" und „Horizont" bezeichnen hier die Wohnung des Gottes im Tempel, das Allerheiligste, das nur der König betreten darf.

empor zum Himmel als ein göttlicher Falke[1], um sein Mysterium, das im Himmel ist, zu sehen. Ich verehrte seine Majestät [. . . . . .]. Ich sah die Gestalten des Horizontbewohners auf seinen geheimen Wegen im Himmel. Rê$^{c}$ selbst 160
setzte mich ein, ich wurde geschmückt mit [seinen] Kronen, die auf seinem Haupte waren. Seine Einzige[2] weilte an [meiner Stirn . . . . . Ich wurde versehen] mit allen seinen Vortrefflichkeiten (*i3ḫ*), ich wurde gesättigt mit den Vorzüglichkeiten (*ś3rt*) der Götter, wie Horus, als er sich selbst gefordert (*ip*)[3] hatte, zum Tempel meines Vaters Amon-rê$^{c}$; ich wurde versehen mit den Würden des Gottes [. . . . . Er setzte mir ]meine Kronen auf und setzte mir selbst die Titulatur fest.

Er setzte meinen Falken auf das *śrḫ*[4], er machte mich siegreich (*śnḫt*) als einen siegreichen Stier (*k3 nḫt*), er liess mich erscheinen (*ḫ$^{c}$*) in Theben (*W3śt*) [in diesem meinem Namen „Horus, der siegreiche Stier, der in Theben erschien" (*Ḥr k3 nḫt ḫ$^{c}$ m W3śt*)].

[Er liess mich aufsetzen die „beiden Herrinnen" (*nbtj*)[5], er segnete (*św3ḥ*) mein Königtum (*śtnjt*) wie das des Rê$^{c}$ im Himmel (*mj r$^{c}$ m pt*), in] diesem meinem [Namen] „die beiden 161
Herrinnen, mit gesegnetem Königtum wie Rê$^{c}$ im Himmel" (*nbtj w3ḥ śtnjt mj r$^{c}$ m pt*).

Er schuf mich als Falken von Gold (*nb*), er gab mir seine Macht (*śḫm*) und seine Stärke (*pḥtj*), ich war prächtig (*ḏśr*) mit diesen seinen Kronen (*ḫ$^{c}$w*), in diesem (meinem) Namen [„der Goldhorus, mächtig an Stärke, prächtig an Kronen" (*Ḥr nb śḫm pḥtj ḏśr ḫ$^{c}$w*)].

[Er liess mich erscheinen als König von Ober- und Unterägypten, er stellte fest (*śmn*) meine Gestalten (*ḫprw*) wie Rê$^{c}$

---

1) Der König gilt als Inkarnation des falkengestaltigen Horus. — 2) Bezeichnung für die Uräusschlange. — 3) Ausdruck aus der alten religiösen Literatur, der vielleicht bedeutet „Horus, der vor dem Göttergericht seine Freiheit gefordert hat". — 4) Der türartige Rahmen, auf dem der Falke des Gottes Horus steht, und in den der Name, den der König als Horus führt, eingeschlossen wird. — 5) Die beiden Königskronen von Ober- und Unterägypten werden den beiden Schutzherrinnen der beiden Reiche, der Geiergöttin von Elkab und der Schlangengöttin von Buto, gleichgesetzt.

(*R*ᶜ), in diesem meinem Namen] „König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder *Mn-ḫpr-R*ᶜ“.

Ich bin sein Sohn (*s3*), der aus ihm kam, wohlgeboren (*twt mśwt*) wie der Gott von *Ḥśrt* (*Ḏḥwtj*), er vereinigte (*śm3*) alle meine Gestalten (*ḫprw*), in diesem meinem Namen „Sohn der Sonne, *Ḏḥwtj-mś śm3 ḫpr*, er lebe ewig und unendlich.

[. . . . . .].

Er liess [kommen] alle Fremdländer unter Verbeugungen vor dem Ruhme meiner Majestät, indem mein Schrecken in den Herzen der neun Bogen war, und alle Länder unter
162 [meinen] Sohlen lagen. Er gab den Sieg in meine Gewalt, um zu erweitern [die Grenzen Ägyptens . . . . . *Mein Vater Amon tat dieses*], weil [meine Beliebtheit] so sehr gross bei ihm war. Er freut sich über mich mehr als über alle (anderen) Könige, die im Lande gewesen sind, seit es gegründet (*wḥᶜ*) worden ist. Ich bin sein Sohn, der von seiner Majestät geliebte; was sein Geist will, das geschieht.

2. Der König erklärt seine Absicht, sich dem Gotte durch Tempelbauten und Opferstiftungen für alles dieses dankbar zu erweisen.

Ich leite dieses Land zu dem Orte, wo er ist; ich mache, dass [sein Schatzhaus] umschliesst [Güter von den Gaben aller Länder . . . . . .] indem ich ihm vorzüglich ausführe dauernde Denkmäler in Karnak. Ich vergelte seine Güte mit grösserer (Güte), indem ich ihn mehr ehre als die
163 (anderen) Götter; der Lohn für den, der Gutes tut, ist, dass es ihm vergolten wird mit Besserem. Ich baue ihm sein Haus in ewiger Arbeit. [. . . . . .] meinem [Vater], der mich göttlich sein liess. Ich lasse weit sein die Stätten dessen, der mich erzeugt hat; ich speise seine Altäre auf Erden, ich erfrische ihm die Gottesschlachtbank mit grossen Schlachtopfern in seinem Tempel, von *iw3*- und *wnḏw*-Rindern ohne Zahl [. . . . . .] herabsteigen auf die Dinge (?) . . . . . [. . . . .] mehr als die Verpflichtungen. Ich überfülle ihm seine beiden Kornspeicher mit Gerste und Spelt ohne Zahl. Ich vermehre ihm die Gottes-
164 opfer, ich gebe ihm mehr, [als vor ihm gewesen war . . . . .

. . . . . .] zu diesem Tempel meines Vaters Amon an allen seinen Festen (und) alltäglich, indem er befriedigt wurde von dem, was er wollte, dass es geschehe. Denn ich wusste ja, dass Theben die Ewigkeit ist, dass Amon die Unendlichkeit ist, dass der Herr von Karnak Rê‘ ist, dass Hermonthis (*Inw šm‘*)[1] sein herrliches Auge in diesem Lande ist. [. . . . . .] Ich mache meine Denkmäler und stelle fest meine Befehle an der Treppe des Herrn von Karnak[2], für den, der das Seiende geschaffen hat, den Herrn dessen was ist, der bleibt in allen Dingen[3]. Die Ewigkeit ist es ja, dort zu sein; nicht gibt es eine . . . . . (*ḫnt*) meiner Majestät gegen (?) einen Gott [. . . . . .] 165
Wasserspende nebst seiner Götterneunheit, wenn der Gott sich an seinen Dingen befriedigt. Ein Denkmal ist die Arbeit an seinem Tempel; man wird meiner Güte gedenken in seinem Hause, ich dauere im Munde der Ewigkeit.

3. Die anwesenden Grossen preisend iesen Entschluss.

Diese Freunde sagten: [„ . . . . . Wie schön ist] was zu uns gesagt worden ist und was wir gehört haben am Hofe, er lebe, sei heil und gesund. Deine Nase sei erfüllt mit Leben und Glück, deine Majestät dauere auf dem grossen Throne, ein Ausspruch des Gottes selbst (ist es), wie (da) Rê‘ sprach in der ersten Urzeit. Thout, der das alte Buch reden macht[4], (bist du). [Du hast erfreut die beiden Länder (?)] ganz. Die Götter im Himmel sind in Jubel. Der dir befohlen hat sein 166
Königtum[5], der (dir) seine Kronen auf dem Throne des Horus aufgesetzt hat, der deine Annalen festgestellt hat als die eines Königs von Ober- und Unterägypten, er vereinigt dir die beiden Länder in Frieden und alle Fremdländer in Demut.“

4. Bericht über die Bauten im Amonstempel.

[. . . . . .] von neuem und die Kapelle (*ḫwnn*) „göttlich sind die Denkmäler“ (*ntr mnw*), aus schönem

1) Die alte Hauptstadt des thebanischen Gaus. — 2) Wohl die Stufen, die zu der Kapelle mit dem Götterbild des Amon hinanführen, an denen die Könige das Orakel des Gottes einholten. — 3) Altes Beiwort des Amon, das sich nach späteren Anspielungen so erklärt, dass Amon wie die Luft alle Dinge, auch die „leeren“, erfüllen soll, vgl. ob. S. 23, Anm. 4. — 4) Der Gott der Weisheit, der selbst die ältesten, unverständlichen Schriften zu deuten vermag. — 5) Gemeint ist Amon.

weissen Sandstein. Der König selbst eigenhändig war es, der den Strick spannte und die Schnur (*wꜣwꜣt*) löste[1]. Es wurde in die Erde gelegt, es wurde an diesem Denkmal gearbeitet, es wurde verfügt über die Arbeiten, wie es befohlen war; [es wurde den Werkleuten aufgetragen, den Tempel auszuführen] in fester Arbeit, so gut sie es vermochten.

167 Meine Majestät errichtete ihm (Amon) die herrliche Kapelle (*ḥm*) namens „Lieblingsplatz des Amon"; seine Cella (*ỉśt wrt*) war wie der Horizont des Himmels, aus Sandstein vom „roten Berge". Sein Inneres war gearbeitet mit *ḏ*ᶜ*m*-Gold [. . . . . Es errichtete ihm] meine Majestät die erste Türe namens „Herrlich ist das Ansehen des *Mn-ḫpr-r*ᶜ und des Amon", die zweite Türe namens „Es bleibt die Gunst des *Mn-ḫpr-r*ᶜ bei Amon", die dritte Türe „Gross ist der Ruhm des *Mn-ḫpr-r*ᶜ und des Amon"[2], gearbeitet aus echtem *ḏ*ᶜ*m*-Gold, damit die Wahrheit durch sie zu ihm eintrete[3].

[. . . . . namens] „Festlich sind die Denkmäler"[4], damit er sich freue über seine Hymnen und tue was er will und seine Majestät erfülle mit Leben, Glück und Freude ewiglich.

Meine Majestät erbaute den herrlichen inneren Pylon[5] vor [seinem Hause . . . . . gearbeitet mit *ḏ*ᶜ*m*-] Gold.

168 Ich stellte ihm auf einen grossen Türflügel[6], der gebildet war aus neuem Zedernholz, gearbeitet mit Gold, beschlagen mit echtem Schwarzkupfer, [. . . . . .] mit *ḥsmn*-Kupfer. Der grosse Königsname darauf in *ḏ*ᶜ*m*-Gold und Zweidrittelgold[7] und schwarzem Kupfer. [. . . . . .] die Fussblätter (*nm*)[8] davon aus Zweidrittelgold, gemacht wie der Horizont des Himmels. Schöner sind sie als was früher war.

---

1) Zwei Handlungen bei der Zeremonie der Grundsteinlegung. — 2) Gemeint sind die drei Türen des Annalensaales; vgl. Borchardt, Baugeschichte des Amontempels S. 30. — 3) Dem Gotte wird die Wahrheit in Gestalt eines Bildes der Wahrheitsgöttin dargebracht. — 4) Wohl Name eines Tempelteiles? — 5) Gemeint ist der von Thutmosis III. erbaute sechste Pylon; s. Borchardt. — 6) Die Türflügel „stehen" (hängen nicht) in den ägyptischen Türen. — 7) Eine Legierung, die nur zu ⅔ Gold enthält. — 8) Der Papyrussäulen.

Es machte ihm meine Majestät diese drei Türen [. . . . . auf der südlichen und] nördlichen [Seite]; die Kapellen (*ḳȝr*)[1] aus Stein, die Türen aus neuem Zedernholz, um die Statuen meiner Majestät dorthin zu ge- 169
leiten mit den Statuen meiner Väter, der Könige (*bjtjw*) [. . . . . .] mein Vater Amonrê‘ in Karnak, indem ich ihm Denkmäler machte von neuem, die (der) früheren Könige übertreffend, indem ich ihm sein Heiligtum (*r-pr*) prächtig machte.

Es baute ihm [meine Majestät . . . . . .] Es hatte meine Majestät dieses gefunden in Ziegeln, sehr zerfallen, als etwas das frühere Könige gebaut hatten. Meine Majestät selbst spannte eigenhändig den Strick aus für dieses Denkmal [. . . . . .] ihm gut.

Meine Majestät machte (das Tor) namens „Gross ist die Stärke des *Mn-ḫpr-r‘* und des Amon, die die Untertanen (*rḫjt*) preisen“; sein grosser Türflügel war aus [Zedernholz] vom Waldgebirge (*Ḥntj-š*)[2], gearbeitet mit *ḥsmn*-Kupfer. Der 170
grosse Königsname darauf war aus Gold [. . . . . weil er seinen leiblichen Sohn so sehr liebte], mehr als jeden (andern) König, der gewesen ist seit der Urzeit des Landes. Nicht gibt es einen Weg zu seiner Majestät[3] als einem der alle Dinge weiss, der in allen Künsten geschickt ist, der bestimmt als Handelnder, der sieht als [Hörender?]. Offenen Gesichtes ist er bei [allen Arbeiten . . . . . .] Denkmal sehr gross, vortrefflich in der Ausführung, wie es der Herzenswunsch seiner Majestät in bezug darauf war, weil er seinen Vater Amon, den Herrn der Throne der beiden Länder, so sehr liebte.

5. Bericht über die Opferstiftungen, die der König für den Tempel machte.

Der König selbst befahl, die Gottesopfer neu einzurichten 171
für seinen Vater Amonrê‘, den Herrn der Throne der beiden

1) Gemeint sind wohl die kleinen Kapellen südlich und nördlich von dem oben geschilderten Bau Thutmosis' III., in denen Amenophis I. und Thutmosis III. abwechselnd dargestellt sind. — 2) D. i. der Libanon. — 3) Wohl: der König ist unerreichbar.

Länder [. . . . . Bier] 30 Krüge, Gemüse 100 Bund, Wein 3 Krüge (*ḥbnt*), 3 *ḫt-ʿ3*-Gänse, 1 Weissbrot aus Früchten, 1 *nḏ3* von *3ḫ*, 1 *nḏ3* von frischen Datteln.

Es befahl meine Majestät auch, Opfer darzubringen von *ḫw3*- und *wnḏw*-Rindern, von . . . . . (*k3 ?*)[1], von Gazellen [. . . . . .]

Meine Majestät machte ihm auch einen Garten von neuem,
172 um ihm alles Gemüse zu liefern und alle schönen Vegetabilien.

Meine Majestät gab 1800 Aruren Ackers zu Äckern des Opfergutes, sowie viele Ländereien (*w*) in Ober- und Unterägypten.

[Ich] statt[ete aus sein Arbeitshaus mit . . . . . ], ausgestattet mit Leibeigenen. Ich füllte es mit meiner Beute aus den südlichen und nördlichen Fremdländern, mit den Kindern der Fürsten von Syrien (*Rtnw*) und den Kindern der (Fürsten) von Nubien (*Ḫnt-ḫn-nfr*), wie mein Vater [Amon, der Herr der Throne der beiden Länder] befohlen hatte.

[Es gab ihm auch meine Majestät Milchkühe, um] daraus Milch [zu melken] alltäglich in die Milchgefässe aus Silber, Gold und *ḫsmn*-Kupfer, die ihm meine Majestät neu gemacht hatte.

6. Eine neue jährliche Opferstiftung vom Jahre 15 des Königs.

Jahr 15, erster Monat der Sommerjahreszeit, Tag 27.

Es befahl meine [Majestät] grosse Gottesopfer neu zu stiften
173 [. . . . . um sie darzubringen] alljährlich für Leben, Heil und Gesundheit meiner Majestät, um die Altäre meines Vaters Amon zu speisen in der Fülle der Ewigkeit.

7. Die kostbaren Geräte, die der König für den Gottesdienst stiftete.

Meine Majestät weihte ihm sehr viele Weihgeschenke (*mnw*), einen grossen Krug (*ḫst*) von 7 Ellen (Höhe) aus *ḏʿm*-Gold [. . . . . einen Schenktisch mit vielen Gefässen . . . . .] von neuem aus Silber, Gold, *ḫsmn*-Kupfer und Kupfer; sie leuchteten in der Flut[2]; die beiden Länder waren überflutet von ihrem Glanze wie von den Sternen am Leibe der *Nwt*[3].

1) Eine Art Rind. — 2) D. h. die Gefässe funkeln, wenn sie flüssigen Inhalt haben. — 3) *Nwt*, die Himmelsgöttin.

Eine Statue[1] war da als Darbringer des Schenktisches aus *ḏʿm*-Gold [. . . . . .] allerlei neuen [. . . . .[2]], die meine Majestät neu bestimmt hatte[3]. Ich machte ihn[4] ihm als Schöpfung des Herzens, unter der Leitung des Gottes selbst, in der Arbeit der Hände des Gottes „der südlich von seiner Mauer ist“[5]. Niemals wurde Gleiches gemacht in diesem Lande 174
seit der Zeit der Früheren [. . . . . .]

Es weihte ihm auch meine Majestät zwei grosse *ḥbnt*-Krüge am Beginn dieser grossen Spende, die meine Majestät neu stiftete für meinen Vater Amonrêʿ, den Herrn der Throne der beiden Länder. [. . . . . .] wenn er daraus hervorgeht [an] allen seinen Festen der Ewigkeit.

Meine Majestät machte ihm auch viele Schranken (*śbḫt*), gearbeitet mit Gold und Schwarzkupfer, aufgestellt als Einfassung (*ḏrî*) der Stätte [. . . . . .]

[Es machte ihm ferner] meine [Majestät] eine herrliche Harfe, gearbeitet mit Silber, Gold, Lapislazuli, Malachit und allerlei (anderen) kostbaren Steinen, um die Schönheit seiner Majestät zu preisen bei seinen Erscheinungen in [allen] seinen Namen
[. . . . . .] Gold, 175
*ḥsmn*-Kupfer mit allerlei Steinen; die Vorabendsfeier wie das erste Mal; die Kleidung wurde neu gemacht und war versehen mit allem ihrem Zubehör; die beiden Laboratorien (*îs*) hatten herrliche Öle für [. . . . . .] was ich bestimmt hatte dazu.

Meine Majestät machte dieses meinem Vater Amon, dem Herrn [der Throne der beiden Länder], als Entgelt dafür, dass die Statuen meiner Majestät, welche in [seinem] Heiligtum sind, bestehen möchten [. . . . . .].

8. Herstellung des heiligen Sees.

[Es machte ihm ferner meine Majestät einen See . . . . . .] namens „. . . . . ist der Gottesleib [des *Mn-ḫpr-r*ʿ und des Amon“, in ewiger Arbeit, um seine (des Amon) Fahrt darauf zu machen an seinen grossen, alljährlichen Festen.

1) In Gestalt eines räuchernden Königs. — 2) Formen oder Stoffen für die Gefässe, die zu dem Schenktische gehörten. — 3) Das Kunstwerk wurde nach neuen vom Könige bestimmten Plänen hergestellt. — 4) Den Schenktisch. — 5) So wie sie nur Ptaḥ „der südlich von seiner Mauer ist“, der Gott der Schmiede, machen kann.

## 65. Die von Thutmosis III. für den Amonstempel von Karnak gestifteten Feste und Opferrationen.

[. . . . . ] seit den früheren Königen

| (zerstört) | (zerstört) | (zerstört) | *b3j* nach dem Backverhältnis von 2 Scheffeln | *s3t* nach dem Backverhältnis von 3 Scheffeln | *dpt* nach dem Backverhältnis von 5 Scheffeln | *ḫsw* nach dem Backverhältnis von 1 Scheffel | *ḫsw* nach dem Backverhältnis von 2 Scheffeln | *ḫsw* nach dem Backverhältnis von 3 Scheffeln | Gesamtsumme |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| (zerstört) | [4] | | 3 | 2 | 3 | | 3 | | |
| (zerstört) | [4] | | 2 | 1 | 2 | 2 | | 3 | |
| Die Vorabendsfeier der Feste des Amon | [Fest] 1[1] | 3 | 11 | 12 | 6 | | 10 | 26 | |
| Der Tag des Amonfestes, das alljährlich stattfindet | Fest 11 | 2 | 21 | 12 | 12 | 23 | | 30 | |
| Monat 1 der Sommerjahreszeit, Tag 4, das Fest der Thronbesteigung des Königs von Ober- und Unterägypten Thutmosis' III., er lebe ewig. | Fest 1 | 1 | 1 | 1 | 2 | | 1 | | |
| Monat 1 der Winterjahreszeit, Tag 1, Tag des *Nḫb-k3w* | Fest 1 | | 3 | 2 | 4 | | 3 | | |
| Neumondsfest, (und) Fest des 6. (Mondmonats-) Tages | Fest 28 | | 48 | 48 | 99 | | 48 | | |
| Zusammen | 60 | 6 | 89 | 78 | 128 | [25] | 65 | 59 | 450 |



176
177

**66. Eine zweite Inschrift Thutmosis' III., in der er ebenfalls über seine Thronerhebung und seine Tätigkeit für das Heiligtum des Amon, besonders im Zusammenhange mit seinen kriegerischen Taten, berichtete.** 178 bis 180

Aus dem Amonstempel von Karnak.

1. Der König berichtet seine Thronbesteigung.

[. . . . . Es gab mir mein Vater] Amonrê[c], Horus vom Horizonte, zu erscheinen [auf dem Throne des Horus der Lebenden] . . . . . [Ich ward eingeführt] vor ihn in das Innere [des Heiligtums]; mir ward vorbestimmt die Herrschaft der beiden Länder, die Throne des Geb, das Amt des *Ḥprj*[1] an der Seite meines Vaters, des guten Gottes, des Königs von Ober- und Unterägypten, Thutmosis' II., der mit Leben beschenkt ist ewiglich[2]. Alle Menschen [. . . . . .].

Jahr 1, erster Monat der Sommerjahreszeit, Tag 4. Es geschah, dass der Königssohn Thutmosis, er lebe ewiglich bis in Ewigkeit, [als König von Ober- und Unterägypten] erschien [. . . . . .]. Jedes Amt (*śmdt*), 181
es ist da zu seinem Bedarf (?), indem getan wird alles was gelobt wird, indem meine Majestät zufrieden ist damit, dass es getan wird, und indem der Tempel sich wohlbefindet darunter.

2. Der König berichtet, was er damals zu den Anwesenden über seine Absicht, dem Amon seinen Dank abzustatten, gesagt hatte.

Es sprach meine Majestät: „Ich lasse euch wissen: der Wunsch meiner Majestät ist auf Wohltaten (gerichtet) [. . . . . als ein guter Sohn, der Gutes tut] dem, der ihn erzeugt hat [. . . . .] durch alle guten Dinge. [. . . . . Der Wunsch meiner Majestät ist], etwas Gutes zu tun dem, der meine Schönheit schuf; denn ich bin 182

1) Das Amt des *Ḥprj*, einer Form des Sonnengottes, ist das Königtum. — 2) Thutmosis III. hat mit Thutmosis II., der in Wahrheit aber nicht sein Vater, sondern sein Bruder war, eine Zeit lang zusammen regiert.

ja der, den er zum König (*bitj*) gekrönt hat statt seiner selbst; ich will Gutes tun dem, der mich erzeugt hat, ich will es ihm tun wie auf dem Felde getan[1], mehr denn mehr [. . . . . wie] ein Sohn [zu ehren pflegt] den, der seine Schönheit schuf."

3. Die Antwort der anwesenden Grossen.

Diese Freunde antworteten [seiner Majestät: „. . . . . du bist] der Rächer des Herrn der Götter[2]. Die Sinaibewohner (*Mntjw*) kommen zu seinem Hause zu [Zehntausenden?] . . . . . [Wie schön ist es, dass du den Tempel deines Vaters Amon], des Königs der Götter, [verschönst] durch neue Arbeiten für die beiden Zeiträume (*ḥntj*)[3] ewiglich. [Als Lohn wird dir dafür durch ihn], dass du tust und tust und abermals tust leben, neu und jung sein, wie Rê‘ alle Tage.

183 4. Daraufhin lässt der König den geplanten Bau ausführen und aufs beste ausstatten.

Seine Majestät befahl, mit Steinen zu bauen (*ḫwś*); es wurde aufgetragen [dem . . . . . ., um zu machen,] dass Karnak wäre wie der Himmel, der ruht [auf seinen vier Stützen . . . . . König von Ober-] und Unterägypten Thutmosis III., [er lebe] ewiglich . . . . . der grosse Königsname] darauf[4] aus *ḏ‘m*-Gold, der Gottesschatten[5] wie ein Widderkopf.

Sein[6] Name wurde gemacht: „es bleiben die Denkmäler des *Mn-ḫpr-r‘*“; der Lieblingsplatz ist es des Herrn der Götter, ein schöner Aufenthaltsort (*mśḫn*) für seine Götterneunheit. Alle Geräte waren aus Silber, Gold und [allerlei herrlichen] Steinen . . . . . als] tägliches [Opfer].

184 Meine Majestät stiftete [ein] Fest [. . . . . .] mehr als vor (ihm) gewesen war.

1) D. h. wie in der Natur? Das Ganze ist ein Ausdruck, der die Freiwilligkeit des Handelnden bezeichnen soll; vgl. Urk. IV S. 406. — 2) Wie Horus der Rächer des Osiris ist, so ist der König der Rächer, der Beschützer seines Vaters, des Gottes. — 3) Ausdruck für unendliche Zeitdauer. — 4) Es muss von einer Türe die Rede sein. — 5) Wohl ein Bild des ithyphallischen Gottes Amon, das besonders auf den Tempeltüren dargestellt war. — 6) Des Gebäudes.

5. Der erste syrische Feldzug des Königs.

[Seine Majestät zog nach] Syrien (*Rtnw*), um die nördlichen Fremdländer auf seinem ersten Siegesfeldzuge zu schlagen (*dr*), wie ihm sein Vater Amonrê$^{c}$, der Herr der Throne der beiden Länder, befahl, sein vortrefflicher Führer, der [ihm] die Bestallung (*nt-$^{c}$*) gab als Herr aller Fremdländer; die neun Bogen sind zusammengebunden unter [seinen Sohlen . . . . . .] ihre Gespanne [. . . . . .]. Ich machte eine [grosse] Metzelei [unter ihnen . . . . . .] getan in ein Gefängnis, das sie (sich selbst) bauten [1]; ein Ring lag herum als feste Mauer. Meine Majestät belagerte sie wie ein Löwe, der auf der Lauer liegt. Ich bewachte 185
sie in der Nacht [wie am Tage . . . . . .].

Alle Fürsten dieses Landes, die gekommen waren, um zu kämpfen mit [seiner Majestät, kamen, um seine Majestät um Frieden anzuflehen . . . . . .].

Meine Majestät führte die Frauen jenes Feindes fort mit den Kindern und die Frauen der Fürsten, welche mit ihm gewesen waren, mit allen Kindern.

Da gab meine Majestät diese Frauen [und diese Kinder in das Arbeitshaus (*šn$^{c}$*) meines Vaters Amon zu Leibeigenen (*mrt*) . . . . . .]. Ihre Arbeiten [werden geliefert] in den Tempel des Amon.

Es befahl ferner meine Majestät [. . . . . Es gab meine Majestät drei Städte meinem Vater Amon, *Inḫwgś* ist der Name der einen, *In$^{c}$m* ist der Name der zweiten, *Ḥrnkr*] 186
ist der Name der dritten [2]. Ihre Abgabe (*bk*) wird alljährlich in den Tempel meines Vaters Amon als Tribut geliefert. Meine Majestät erbeutete die Frauen des Feindes von *Ḳdšw* [. . . . . .] meinen Vater Amon, verpflichtet (*htr*) zu jährlicher Abgabe (*bk*) [. . . . . .].

---

1) Gemeint ist die Stadt Meggido, in der der König nach seiner siegreichen Schlacht die ganze Macht der Feinde einschloss und nachher gefangen nahm. — 2) Vgl. Urk. IV 744.

6. Ein anderer Feldzug (?).

[. . . . . .] die [. . . .] Ägyptens, indem er seine (des Landes) Grenze erweiterte für die Ewigkeit [und Unendlichkeit]. Da gab meine Majestät diese Ausrüstung (*prw*), um seine Prozessionsbarke zu überziehen. Das grosse [Schiff], das auf dem Flusse fährt, namens „Mächtig ist die Stirn des Amon" (*Wśr-ḥ3t-ỉmn*), gefällt wurde [neues Zedernholz, um es neu zu machen . . . . . .]

Meine Majestät vollbrachte ein Siegeswerk mit meinem
187 Schwerte (*ḫpś*) selbst unter [diesen Barbaren . . . . . .] Ich zog aus zu Lande, ich lagerte mich dagegen, indem mein Herz stark war. Da [flohen] sie [. . . . . .] vor [meiner] Majestät. Da wurden ihre Städte erobert [vom Westgebirge bis zum] Ostgebirge. Nicht gab es einen der Stand gehalten hätte in der Nähe [meiner Majestät . . . . . .] *mrw*-Holz und mit allen (andern) Gaben der nördlichen Länder, als meine Majestät zurückkam aus diesem Lande.

Es befahl meine Majestät ferner [Feste] neu zu stiften für meinen Vater [Amon . . . . . Es befahl
188 meine Majestät dieses Gottesopfer zu vermehren, das ihm geopfert wird] an diesen Festen mehr, als gewesen war vor (ihm), für Leben, Heil und Gesundheit meiner Majestät. Ferner [. . . . . .] ich stiftete ihm Pflichtrinder [. . . . . für die Feste des] Himmels, für die Kalenderfeste, und Milchkühe für den täglichen Bedarf, deren Milch gemolken wird in die Milchgefässe (*mhrw*) [aus *ḏʿm*-Gold alltäglich . . . . . .].

7. Der achte Feldzug des Königs.

[Jahr 33 — Es gelangte seine Majestät in den] Bezirk (*w*) von *Ḳdn* auf dem achten Siegeszuge [. . . . . .
189 . . . . . nicht wurde erreicht das Mass] seiner Stärke darin. Da [. . . . . .] ich [. . . . .] die Sieghaftigkeit meiner Väter. Nicht gab es [. . . . . , . . . .], um zu machen Bogen der Siege; wer finden wird Sieghaftigkeit in ihnen, gemessen [. . . . . ] meiner [Majestät?]. Nicht

wurde [das Mass] der Stärke erreicht in allen meinen [. . . . . .] dagegen. Da ward gemacht [. . . . . .] für meine Majestät. Nicht ward das Mass meiner Stärke erreicht darin [. . . . . .].

8. Der König lässt, wie es scheint, zum ersten Male, 190
die Personifikation des „siegreichen Thebens" als Göttin mit Pfeil und Bogen in einer grossen Statue darstellen und diese wohl in Karnak aufstellen.

[Es befahl meine Majestät ferner . . . . . .] die Herrin der Sieghaftigkeit zum ersten Male [. . . . . . nicht gab es] ihr Seitenstück in diesem Lande [. . . . . .], das unter ihr ist, (mass) 2 Ellen, 5 Palmen[1] und [x Finger], aus allerlei schönen Steinen. Die Fürstin [. . . . . .] ihr Pfeil (mass) 1 Elle, 5 Palmen und 1 Finger. [. . . . . .]. Da [war] das Herz meiner Majestät in doppelter Freude (*ršrštj*) wegen [. . . . .] ersten [. . . . . .] der Sohn der 191
Bastet, der Schützerin Ägyptens[2], den aufgezogen hat [die Zauberreiche im Palaste von Karnak], der mit allem [Leben, Dauer, Glück und] Gesundheit [beschenkt ist] wie Rê[c] [ewiglich].

## 67. Die Titulatur König Thutmosis' III. in der ersten Periode seiner Regierung (umfassend die Jahre 1—5), während der seine Gemahlin Hatschepsowet noch nicht die Königswürde angenommen hatte.

Horus „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist", *Nbtj* „mit gesegnetem Königtum", Goldhorus „prächtig an Kronen", der König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-r[c]*, der Sohn der Sonne *Ḏḥwtj-mś*.

---

1) Mass von 4 Fingern. — 2) So heisst der König hier wegen seiner Beziehung zur Göttin von Theben, die vermutlich mit der löwenköpfigen Göttin Bastet und der „zauberreichen" Göttin identifiziert sein sollte.

192 **68. Der König als Beherrscher von Karnak in einer Inschrift aus dieser Zeit.**

Der König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder *Mn-ḫpr-rᶜ*, der Sohn der Sonne, der von ihr geliebte *Ḏḥwtj-mś*, der Gott, der Herrscher von Karnak.

**69. Titulatur der Königin Hatschepsowet auf Denkmälern, die dieser Zeit angehören dürften.**

A. Auf einem Alabastergefäss in Alnwick Castle:

Die *rpᶜtt*, gross an Gunst und Liebenswürdigkeit, die Fürstin der beiden Länder, die Gottesfrau, die grosse, von ihm (dem König) geliebte Königsfrau *Ḥ3t-špśwt*, sie lebe ewiglich.

B. Auf einer Statue auf der Insel Sai:

Die *rpᶜtt*, gross an Gunst, die Gottesfrau, die [grosse] Königsfrau, die die weisse Krone aufsetzte, [*Ḥ3t-špśwt*], sie lebe ewiglich.

**70. Inschrift einer von der Königin Hatschepsowet ihrer verstorbenen Mutter geweihten Alabasterschminkbüchse.**

193 Die Gottesfrau und grosse Königsfrau *Ḥ3t-špśwt*, sie hat [es] gemacht für ihre Mutter, die grosse Königsfrau *Iᶜḥ-mś*, die selige bei Osiris.

**71. Inschrift vom 2. Jahre Thutmosis' III. auf der östlichen Aussenwand des ältesten Teiles des Tempels von Semne, betreffend die Erneuerung der von Sesostris III. nach der Unterwerfung der Nubier gemachten Opferstiftungen.**

Jahr 2, Monat 2 der Sommerjahreszeit, Tag 8 unter der Majestät des Horus „des siegreichen Stieres, der in Theben erschien", des *Nbtj* „mit gesegnetem Königtum", des Goldhorus „prächtig an Kronen", des von *Dd-wn*[1], dem Beherrscher von Nubien (*t3-stj*) [geliebten], des Königs von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rᶜ*, des Sohnes der Sonne Thutmosis, der mit Leben beschenkt ist.

1) Der Gott Nubiens.

Was gesagt wurde in der Majestät des Hofes, er lebe, 194
sei heil und gesund, zu dem Schatzmeister des Königs von Unterägypten, dem einzigen Freunde, dem Königssohne und Vorsteher der südlichen Länder [. . . . . .]:

Lass einmeisseln das Gottesopfer, das der König von Ober- und Unterägypten, der Herr der beiden Länder, der Herr des Opferns *Ḫʿ-kꜣw-rʿ*, der Horus „mit göttlicher Gestalt", [der selige], gestiftet hatte für [die Götter,] die Herren von [Nubien], in dem Tempel[1] seines Vaters *Dd-wn*, des Beherrschers von Nubien (*tꜣ-stj*). Ein pietätvoller (*nḏtj*) Sohn pflegt Gutes (*ỉꜣḫt*) zu tun seinen Vätern, die ihn erzeugt haben, und Festbedarf zu stiften den [Göttern, die seine Schönheit geschaffen haben]. Chnum[2], der die Bogen bezwingt (*ỉtn*) und die . . . . . schlägt, König *Ḫʿ-kꜣw-rʿ* (Sesostris III.)[3] . . . . . Lebenden. So lange er lebte [. . . . . .] wie Rêʿ Horus vom [Horizonte . . . . . .] Götter, indem er Opfer darbrachte den Göttern und Totenopfer den Verstorbenen (*ỉꜣḫw*).

Seine Majestät war es, der das Gottesopfer neu machte, [damit sein Gedächtnis bleibe] im Hause seines Vaters *Dd-wn*[4], damit sein Name rühmend genannt werde im Hause seines 195
Vaters Chnum[5], des Bezwingers der Bogen, der die . . . . . schlägt, in welche (Tempel) gegeben werden oberägyptische Gerste und Spelt aus dem Gebiete (*mw*) von *Wꜣwꜣt*:

[1 Zuchtrind] für seinen Vater *Dd-wn*, den Beherrscher von Nubien (*tꜣ-stj*); der Festbedarf (*ḥbjt*) der Kalenderfeste: oberägyptische Gerste 15 Scheffel für seinen Vater *Dd-wn*, den Beherrscher Nubiens; (ferner) oberägyptische Gerste 645 Scheffel, [Spelt] 20 [zum Jahresbedarf[6];]

[1 Zuchtrind für seinen Vater] Chnum, den Bezwinger der Bogen; der Festbedarf der Kalenderfeste: oberägyptische Gerste 50 Scheffel; (ferner) oberägyptische Gerste 425 Scheffel, Spelt 20 zum Jahresbedarf für seinen Vater Chnum, den Bezwinger der Bogen.

1) In Semne. — 2) Hier genannt als Gott des Tempels von Kumme, dessen Opfer gleichfalls im Folgenden verzeichnet werden. — 3) Der Eroberer Nubiens und Stifter der Opfer, der in diesen Tempeln als Gott mitverehrt ward und für den gleichfalls Opfer unten aufgezeichnet werden. — 4) In Semne. — 5) In Kumme. — 6) Wohl als Pauschalquantum für den gewöhnlichen jährlichen Bedarf.

1 Zuchtrind (?) für den Neujahrstag für seinen Vater *Dd-wn.*

1 Zuchtrind [für das und das Fest].

1 Zuchtrind für das Fest von *Ḥśf-ỉnw*[1], das stattfinden soll im 4. Monat der Winterjahreszeit, am 21 Tage; (ferner) der Festbedarf der Kalenderfeste: oberägyptische Gerste 50 Scheffel; oberägyptische Gerste 212 (?) Scheffel, Spelt 15 zum Jahresbedarf nach *Ḥśf-ỉnw.*

Gewänder aus Königsleinen 8, aus *wmt*-Stoff [. . . . . .] für das Fest, das stattfinden soll im 1. Monat der Sommerjahreszeit am 1. Tage.

196 1 Zuchtrind für seinen Vater Chnum, den Bezwinger der Bogen, der die . . . . . schlägt; oberägyptische Gerste 26 Scheffel zum Jahresbedarf für die [grosse] Königsfrau [*Mrś-gr*[2] nach . . . . . .].

Oberägyptische Gerste 26 Scheffel zum Jahresbedarf für die grosse Königsfrau *Mrś-gr* nach *Wᶜf-ḫ3śwt*[3].

Oberägyptische Gerste 136 Scheffel, Spelt 10 zum Jahresbedarf für den König von Ober- und Unterägypten *Ḥᶜ-k3w-rᶜ* (Sesostris III.) [nach . . . . . .].

Seine Majestät hat dies befohlen für die Fürsten (*ḫ3tj-ᶜ*) und Stadtherrscher der Spitze von Oberägypten (*tp šmᶜ*) und Elephantine[4] als jährliche Abgabe, um zu bleiben, um zu dauern (*w3ḥ*) [. . . . . .].

## 72. Widmungsinschriften in dem ältesten Teile des Tempels von Semne.

197 A. Der Goldhorus „prächtig an Kronen", der von Montu-rêᶜ, dem Herrn von *Drt*[5], dem Stier, der in [Hermonthis] wohnt [. . . geliebte]; der gute Gott *Mn-ḫpr-rᶜ*, er hat es gemacht

1) Abkürzung für den Namen der von Sesostris III. angelegten Festung auf der Insel Uronarti, der vollständig lautet: „Sesostris, der die Beduinen abwehrt". — 2) Vermutlich die Gemahlin Sesostris' III.; sonst nicht bekannt. — 3) Wohl Abkürzung für den Namen einer Festung wie Uronarti: „Sesostris, der die Fremdländer bändigt". — 4) Oder „von Elephantine im *tp-šmᶜ*"? — 5) Tuphion, heute Tot.

als sein Denkmal für den König von Ober- und Unterägypten *Ḥ*ᶜ*-k3w-r*ᶜ, den Sohn der Sonne Sesostris, der [mit Leben] beschenkt ist [wie Rêᶜ ewiglich][1].

Var. (er hat es gemacht) für seinen Vater *Dd-wn*, den Beherrscher von Nubien (*t3-stj*) [. . . .].

B. Der gute Gott [. . . . .], der Sohn des [Amon] auf seinen Thronen, sein Erbe, den er auf Erden gesetzt hat, der König von Ober- und Unterägypten, der Herr aller Länder, *Mn-ḫpr-r*ᶜ, der leibliche Sohn der Sonne, der von ihr geliebte, Thutmosis, der mit Leben beschenkt ist wie Rêᶜ ewiglich, er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater *Dd-wn*, den Beherrscher von Nubien (*t3-stj*) und für den König von Ober- und Unterägypten *Ḥ*ᶜ*-k3w-r*ᶜ, der mit Leben beschenkt ist wie Rêᶜ ewiglich.

C. Der gute Gott *Mn-ḫpr-r*, er hat (es) gemacht als sein Denkmal für seinen Vater *Dd-wn*, den Beherrscher Nubiens (*t3-stj*), und für den König von Ober- und Unterägypten *Ḥ*ᶜ*-k3w-r*ᶜ, indem er ihnen machte einen Tempel aus schönem, weissem (Sand)stein von Nubien (*t3-stj*) — Meine Majestät hatte (ihn) vorgefunden in Ziegeln, sehr verfallen —, wie ein 198
Sohn tut aus liebendem Herzen für seinen Vater, der ihm die beiden Länder anbefohlen hat, der ihn grossgezogen hat zum Horus, dem Herrn dieses Landes; der (es) in mein göttliches Herz gegeben hat, dass ich sein Denkmal machte, dass ich ihn mächtig sein liesse, wie er mich mächtig sein liess, dass ich sein Haus herstellte für die Ewigkeit, wie er grösser ist als jeder (andere) Gott. Er hat mir alles Leben, Dauer und Glück gegeben wie Rêᶜ ewiglich.

Die an Gunst grosse [. . . . . .
. . . . . ., die Gott NN aufzog] zur Herrin dessen [was die Sonne umkreist], die Gottes[frau], die grosse königliche Gemahlin *H3t-špśwt*, [sie lebe ewiglich], [sie hat es gemacht] als ihr Denkmal für ihren Vater *Dd-wn*, den Beherrscher von Nubien (*t3-stj*), damit [sie mit Leben beschenkt sei ewiglich].

---

1) Man beachte, dass hier und in den folgenden Inschriften der vergötterte König Sesostris, nicht wie die wirklichen Götter, als Vater des weihenden Königs bezeichnet wird.

199 **73. Reden von Göttern in den Inschriften des ältesten Teiles des Tempels von Semne.**

A. Worte des Thoth, der die Namen des Königs in den Annalen verzeichnet.

Rede. Ich nenne deinen Namen „*Dḥwtj-ms*", ich stelle fest schöne Annalen (für dich) mit allem Leben und Glück als (Annalen eines Königs), der unendlich viele Jubiläen gefeiert hat.

B. Worte des *In-mwt-f* an den Gott *Dd-wn* bei der Krönung des Königs.

Rede des *In-mwt-f* an *Dd-wn*, den Beherrscher Nubiens (*t3-stj*), den grossen Gott, den Herrn des Himmels: Dein geliebter Sohn *Mn-ḫpr-rᶜ* lässt sich nieder auf deinem Sitze, er nimmt als Erbe deinen Thron ein, er wird ein König von Ober- und Unterägypten in diesem Lande, der sich nicht
200 wiederholen wird ewiglich. Du machst seinen Ruhm, du schaffst sein Ansehen in den Herzen der (nubischen) Beduinen (*Inw*) und der Sinaiten (*Mntjw*) als Anerkennung für dieses schöne, feste, dauerhafte Denkmal, das er dir gemacht hat.

C. Gegenrede des *Dd-wn*, der den König krönt.

Rede des *Dd-wn*, des Beherrschers von Nubien (*t3-stj*): Mein Sohn von meinem Leibe, mein geliebter, Thutmosis, ich stelle dir fest deine Königswürde als Horus, der auf der Terrasse (*tnt3t*) sitzt. Stehe auf, vereinige die beiden Länder, indem du ewiglich lebst. Ich habe dich aufgezogen, damit du mächtig (*śḫm*) seist, ich habe dich aufgezogen, damit du klug seist (*śpd*), ich habe dich aufgezogen zum Herrn der Doppelkrone. Ihre beiden Hörner[1] sind an deinem Haupte, ihr Draht[2] ist an deiner Stirn (*m ḫnt-k*), ihr Federputz vereinigt sich mit deinem Haupthaar. Ich habe deine Furcht
201 gegeben in die Länder der Barbaren (?) und deinen Schrecken

---

1) Die Hörner des *3tf*- -Diadems. — 2) Der Draht der roten Krone von Unterägypten, die sich bisweilen mit dem *3tf*-Diadem, auf das die übrige Beschreibung sich bezieht, verbunden findet.

in die Leiber derer, die (Ägypten) nicht kennen (*ỉḫm*). Mein Name ist vor den Göttern, dein Name ist vor Menschen (*ʿnḫw*). Mögest du [lebend sein] wie [Rêʿ].

D. Rede der Göttin Satis an den vergötterten König Sesostris III., dem sie die Königin Hatšepsowet, die an der Seite ihres Gemahls den Thron bestiegen hatte, zuführt.

Rede: deine geliebte Tochter [Hatschepsowet], deine vortreffliche Erb[in], die Gottesfrau, die grosse Königsfrau, der weibliche Nestling (?), die aus deinem [Leibe] kam; du hast sie grossgezogen als [. . . . . .]. Deine Tochter ist sie von [deinem Leibe]; sie macht dir Denkmäler; ihr Lohn 202
(*mtnwt*) von dir ist alle Gesundheit, alle Dauer [. . . . .].

E. *Dd-wn* dankt dem König für den Tempel.

Rede des *Dd-wn*, des Beherrschers von Nubien (*tȝ-stj*): Mein geliebter Sohn *Mn-ḫpr-rʿ*, wie schön ist dieses schöne Denkmal, das du meinem geliebten Sohn, dem König von Ober- und Unterägypten *Ḥʿ-kȝw-rʿ* gemacht hast; du hast seinen Namen fest gemacht (*śrwd*) für die Ewigkeit; mögest du leben.

## 74. Inschrift auf der Insel Sehel.

Horus, „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist", von Chnum, [dem grossen], dem Herrn des *Ḳbḥw*[1], geliebt; *Nbtj* „mit gesegnetem Königtum", der von Anukis, der Herrin von Sehel, geliebte; der Goldhorus „herrlich an Kronen", der von Satis, der Herrin von Elephantine, geliebte; der König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rʿ*, der von den Göttern des Himmels und der Erde geliebte; der Sohn der Sonne Thutmosis, der von allen [. . . . .] geliebte. 203

## 75. Inschrift aus dem von Thutmosis III. erbauten Tempel von Abydos, zur Verewigung der Zuwendungen, die der König dem Heiligtum gemacht hatte.

1. Einleitender Text.

[. . . . . .
. . . . .] sehr viele [. . . . . Seine Majestät]

1) Bezeichnung für das Kataraktengebiet.

kam in Tapferkeit und Sieg [. . . . . bis zum ‚Kreis] der die ägäischen Inseln (*nbwt*) umgibt'[1]. Das Herz seiner Majestät war zufrieden, [Gutes] zu tun [für die Götter
204 . . . . . .] als den täglichen Bedarf jedes Tages, mehr als vor (dem Gotte) gewesen war. Es stiftete ihm Seine Majestät Gottesopfer für [alle seine] Feste [mehr als] vor (ihm) [gewesen war]. Es weihte [ihm Seine Majestät . . . . . .] Tempelgerät (*ḫrḥt*), Schmucksachen aus allerlei kostbaren Steinen, einen Schenktisch mit zahlreichen Gefässen aus Silber, Gold, *ḫsmn*-Kupfer, Kupfer, die schriftlich verzeichnet wurden [. . . . . .] Heiligtum. Solches machte ihm der Sohn der Sonne von ihrem Leibe, ihr geliebter, Thutmosis, [er lebe ewiglich].

2. Verzeichnis von Nahrungsmitteln.

[Liste der Gottesopf]er jedes Tages, die [der König Thutmosis III.] stiftete [von neuem für seinen Vater Osiris . . . . . .]

[. . . . . .]
[. . . . . .]
[. . . . . .]

| | | |
|---|---|---|
| *bꜣt*-Kuchen | 15 | 30 |
| *bꜣt*-Kuchen | 41 | 82 |
| *bꜣt*-Kuchen | 60 | 60 |
| *bꜣt*-Kuchen | 100 | 200 |
| *bꜣt*-Kuchen | 146 | 700 |

[. . . . . .]
[. . . . . .]

| | | |
|---|---|---|
| 205 Gemüse | 120 (?) | Bündel. |
| Datteln | 1 | *ndꜣ* |
| Milch | 2 | Krüge |
| [Wasser] | 2 | Krüge (*nmśt*). |

3. Verzeichnis von Opfergegenständen, darunter Kuchen und Weihrauch.

Sehr zerstört.

---

1) Alte Bezeichnung des ägäischen Meeres.

4. Verzeichnis von Tempelgeräten, 206
darunter „Kasten" (*ḥn*) aus verschiedenen Hölzern, „Schranken" (*śbḫt*), „Kapellenuntersätze" (*śḳ3*), Salbgefässe aus Alabaster, *t3b*-Gefässe aus *ḥsmn*-Kupfer und Silber, ein Gefäss (*ḳrḫt*) aus Kupfer, ein *ḥst*-Krug aus *ḥsmn*-Kupfer. 207

5. Was der König dem Tempel an Land und Leuten schenkte.

Es gab ihm meine Majestät Äcker [. . . . . .], Gärten 500 Aruren, hochgelegene Äcker 500 (Aruren).

Es gab [ihm meine Majestät . . . . . .].

Es gab] ihm meine Majestät Leibeigene (*mrt*), [. . . . . .] von Neuem, um *pḳt*-Leinen und weisses Leinen zu machen, um [. . . . . .]

## 76. Denkstein des Neb-w'wj, Hohenpriesters des Osiris von Abydos in der ersten Zeit Thutmosis' III[1].

Gegeben durch die Gunst des Königs, des Königs von 208
Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-r'*, er lebe ewiglich, dem ersten Propheten des Osiris *Nb-w'wj*. Er spricht: Ich war ein Diener, der seinem Herrn nützlich war, der den Weg dessen, der ihm wohltat, befolgte. Ich bekleidete mein erstes Amt im Hause seines Vaters Osiris, ich wurde gemacht zum Obersten (*r ḥrj*) in diesem Heiligtum und zum [. . . . . .] des Gotteshauses. Ein königlicher Befehl gelangte vor mich alle Tage. [. . . . . .] Ich war ein [*s3 mrf*][2] in dem Betriebe (*śšm*) der Pflichten (?) der Goldschmiede (*pr nb*), in den Geheimnissen des Herrn von Abydos. Ich war geschickt (*'b3*) [in bezug auf die Arme beim Schmücken des Gottes, ein *śm*-Priester mit reinen] Fingern. Ich war ein Liebling des guten Gottes. Alle Handwerke (*ḥmt*) [standen unter] meiner [Aufsicht], sie geschahen durch mich. Nicht . . . . . mein Mal; nicht wurde gefunden ein Tadel gegen mich, . . . . . um das Gute für den König zu tun. So wahr mein Herr lebt, [ich habe dies] in Wahrheit [getan]. Mein Zeuge ist Onnophis[3]. Die Zeit dieser Dinge belief sich auf 11 Jahre.

1) In der folgenden Übersetzung sind die Berichtigungen von Capart, Ä. Z. 43, 163 berücksichtigt. — 2) Ein Priestertitel in Abydos. — 3) Beiname des Osiris.

209 Es lobte mich mein Herr deswegen, der König von Ober- und Unterägypten, *Mn-ḫpr-r*ʿ. Ich wurde ernannt zum ersten Propheten seines Vaters Osiris. Jedes Amt dieses Tempels war unter die Aufsicht des Königsdieners [1] gestellt. Ein anderes Mal, dass mir ein Auftrag gegeben wurde, (wurde ich beauftragt,) dass ich mich begäbe, um seinen Vater Horus, „den Rächer seines Vaters", in Prozession herumzuführen im „Hause des Min", des Herrn von *Ipw* (Achmim), an allen Festen in *Ipw*. Ich war daselbst Vorsteher der Propheten; alle Angestellte (*śmdt*) dieses Heiligtums [berichteten] mir alle ihre Angelegenheiten (*mdw-śn*). Die Zeit dieser Dinge belief sich auf sechs Jahre.

Das war ein (besonderer) Fall, [nicht wurde einer] wie ich im thinitischen Gau [gefunden]. Es lobte mich die Majestät meines Herrn. Ich wurde ernannt zum Obersten (*r ḫrj*) in *Ḥ*ʿ*-mnw*(?), [um] prächtig zu machen das Haus seines Vaters, des Königs von Ober- und Unterägypten *Nb-phtj-r*ʿ (Amosis) [2]. Seine Schatzhäuser waren unter meinen Siegeln. Ich ging daraus hervor wohlbehalten und heil, bis zu neun Jahren.

Ich leitete die Arbeit an der *Nšmt*-Barke, ich hielt fern den, der sich gegen ihre (der heiligen Barke) Majestät empörte.

210 **77. Die Titulatur König Thutmosis' III. in der Übergangszeit, nachdem seine Gemahlin die Königswürde angenommen hatte, aber noch nicht die erste Rolle spielte, wie später.**

211 Horus, „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist"; *Nbtj* „mit gesegnetem Königtum"; der Goldhorus, „prächtig an Kronen"; der König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-r*ʿ; der Sohn der Sonne, „Thutmosis, schön an Gestalten".

**78. Widmungsinschriften aus dieser Zeit im Tempel von Kumme.**

A. Horus, „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist", der gute Gott, der Herr der beiden Länder, der König von Ober- und Unterägypten, *Mn-ḫpr-r*ʿ, er hat (es) gemacht

1) D. h. „meiner Wenigkeit". — 2) Wohl die von Petrie ausgegrabene Kapelle dieses Königs zu Abydos.

als sein Denkmal für seinen Vater Chnum, der die . . . . . schlägt, indem er ihm einen Tempel aus schönem weissen 212
(Sand-)Stein von *Šꜣꜥt* machte, damit er ewiglich lebe.

B. Horus „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist", der gute Gott, der Herr der beiden Länder, der König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rꜥ* der Sohn der Sonne von ihrem Leibe „Thutmosis schön an Gestalten" [hat es gemacht als sein Denkmal] für [seinen] Vater [Chnum], den Bezwinger der Bogen, indem er ihm machte einen Tempel aus schönem weissen (Sand-)Stein von Nubien (*tꜣ stj*), damit er ewiglich lebe.

### 79. Reden von Göttern in diesem Gebäude.

A. Chnum sagt zu Hatschepsowet, die später in Thutmosis II. verwandelt worden ist:

[Meine geliebte Tochter . . . . . als] Anerkennung für dieses schöne, feste, dauerhafte Denkmal, das du mir gemacht hast.

B. Hathor sagt zu Thutmosis III.:

Willkommen, willkommen in Frieden [. . . . ] . . König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rꜥ*. Mein Herz ist sehr 213
froh, deine Schönheit zu sehen. Wie zufrieden ist dein Vater Chnum über dieses Denkmal.

### 80. Widmungsinschriften in dem Tempel von Wadi Halfa.

A. [. . . . . .] der grosse [Königsname] seiner Majestät darauf aus *dꜥm*-Gold, damit er [mit Leben beschenkt sei] wie Rêꜥ ewiglich.

B. [. . . . . .] Thutmosis III., [er hat es gemacht als sein Denkmal für seinen Vater Horus, den Herrn von *Bḥn* (Wadi Halfa), indem er ihm machte einen Tempel] aus schönem, weissen (Sand-)Stein von Nubien (*tꜣ stj*), damit er seinetwegen [lebe ewiglich].

C. [König Hatschepsowet], sie hat (es) gemacht als [ihr] Denkmal für ihren Vater [Horus, den Herrn von *Bḥn*, indem sie ihm einen Tempel machte aus] schönem, weissen *ʿjn*-Stein, damit sie lebe ewiglich.

### 81. Götterreden im Tempel von Wadi Halfa.

A. An den König.

[. . . . . schöner, als] irgend ein König, der seit der Urzeit des Landes gewesen ist, (es) gemacht hat, damit du ewiglich lebest.

B. An die Königin.

[Ich habe deine Furcht gegeben] in die Länder der Barbaren (?) und deinen Schrecken in die Leiber derer, die (Ägypten) nicht kennen (*ỉḫm*).

215 ### 82. Die definitive Titulatur Thutmosis' III.

Horus „der siegreiche Stier, der in Theben erschienen ist"; *Nbtj* „mit gesegnetem Königtum wie Rêᶜ im Himmel"; der Goldhorus „mächtig an Kraft, prächtig an Kronen"; der König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rᶜ*; der Sohn der Sonne „*Dḥwtj-mś* (Thutmosis), schön an Gestalten".

### 83. Die Legende von der Erzeugung der Königin Hatschepsowet durch den Gott Amon, ihrer Geburt und Auferziehung unter dem Schutze der Götter und ihrer Vorbestimmung für den Königsthron.

Dargestellt in dem von der Königin ihrem göttlichen Vater Amon errichteten Tempel von Dêr el baḥri.

216 A. Amon verkündet der „grossen Götterneunheit" (den Göttern Montu, Atum, Schu, Tfênet, Geb, Nut, Osiris, Isis, Horus, Nephthys, Seth und Hathor) seine Absicht, dem Lande einen neuen König zu erzeugen, und verheisst ihnen alles Gute von ihm.

1. Rede des Amon.

Er sagt [in betreff des Erbes?] des Herrn der beiden Länder[1] zu diesen Göttern: Ich habe geliebt die von ihm geliebte Gefährtin (*śmꜣjt*), [die Königsmutter] des Königs von Ober- und Unterägypten *Kꜣ-mꜣᶜt-rᶜ*[2], der mit Leben beschenkt ist, [*Iᶜḥ-mś*[3]

1) Des regierenden Königs Thutmosis' I. — 2) der „Reᶜ-Name" der Königin Hatschepsowet. — 3) Aḥmes, die Mutter der Hatschepsowet.

. . . . . .]. Ich schütze ihren Leib, wenn sie erhoben wird als [. . . . . .]. Ich habe ihr gegeben alle Länder (*t3*) und alle Bergländer [. . . . . Sie leitet] alle Lebenden [. . . . . 217
. . . . . .] alle [. . . .]. Ich habe ihr vereinigt die beiden Länder in Frieden [. . . . . .]. Sie baut eure Häuser, sie macht [eure] Häuser prächtig [. . . . . Sie stellt her] eure Opfer, sie hält frisch [eure Schenktische . . . . . .] Lasst herabsteigen den Tau, der im [Himmel] ist [zu ihrer Zeit . . . . . Lasst ihr kommen] sehr [grosse Nile] zu ihrer Zeit (*rk*). Umgebt [sie mit eurem Schutz von Leben und Glück . . . . . .]. Wer sie preisen wird, der wird leben [. . . . . Wer über den Namen ihrer Majestät (übel) reden wird, dessen Tod werde ich] sofort [verfügen].

2. Antwort der Götter. 218

Rede der grossen Götterneunheit [. . . . . .] Wir sind gekommen, damit wir sie mit unserm Schutz von Leben und Glück umgeben [. . . . . .] Sie macht ihre schönen Denkmäler in [diesen] beiden Ländern [. . . . . .].

B. Amon erkundigt sich bei Thoth nach Aḥmes, der zukünftigen Mutter der Hatschepsowet.

1. Rede des Amon.

[Als ich mich begab in das Fürstenhaus] in Karnak, da traf [ich . . . . . .] als ich im Horizont, der im Himmel ist, war, der grossen *ỉ'rt*. Da ging Thoth [. . . . .]

2. Antwort des Thoth.

Diese Jungfrau, von der du geredet hast . . . . . *I'ḥ-mś* ist ihr Name; schöner ist sie als alle Frauen, die in 219
diesem ganzen Lande sind. Es ist die Frau des Königs (*ỉtỉ*), des Königs von Ober- und Unterägypten *'3-ḫpr-k3-r'* (Thutmosis I.), der mit Leben beschenkt ist ewiglich. Seine Majestät ist ein Jüngling, mögest du doch gehen [. . . . . .].

C. Thoth führt den Amon, der die Gestalt des Königs Thutmosis I. angenommen hat, zur Königin Aḥmes, um ihr beizuwohnen.

[Es kam dieser herrliche Gott, Amon der Herr der Throne der beiden Länder], nachdem er sich verwandelt hatte in die Majestät dieses ihres Gemahls, des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*; sie fanden sie, wie sie ruhte in der Schönheit ihres Palastes. Sie erwachte wegen des Geruchs des Gottes; sie lächelte angesichts seiner Majestät. Da ging er zu ihr sogleich und wurde brünstig (*ḥ3d*) gegen sie,
220 er gab sein Herz in sie, er liess sie ihn sehen [in] seiner Gestalt als Gott, nachdem er vor sie gekommen war. Sie freute sich, seine Schönheit zu sehen, seine Liebe ging ein in ihren Leib, [der Palast war überflutet von dem Geruch des Gottes], alle seine [Düfte] waren (Düfte) von *Pwnt*.

D. Amon wohnt der Königin bei und verheisst dem Kinde, das sie gebären soll, die Königsherrschaft.

1. Beischrift zu der Szene.

[. . . . . gross] an Liebe und Liebenswürdigkeit[1] [. . . . . Es tat dieser Gott] alles was er wollte mit ihr. Sie liess ihn sich freuen über sie. [Sie] küsste ihn [. . . .].

2. Gespräch des Paares.

Es sprach nun die Königsfrau und Königsmutter *Iʿḥ-mś* zu der Majestät dieses herrlichen Gottes, Amon des Herrn
221 der Throne der beiden Länder: „Mein Herr, wie gross ist doch dein Ruhm (*ḥ3w*). Herrlich ist es, dein Angesicht zu sehen. Du hast meine Majestät erfüllt mit deiner Herrlichkeit (*ỉ3ḫw*). Dein Tau (Duft? *ỉdt*) ist in allen meinen Gliedern" nachdem die Majestät dieses Gottes alles, was er wollte, mit ihr getan hatte.

Es sprach Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, zu ihr: „*Ḫnmt-ʾImn Ḥ3t-špśwt* ist der Name dieses deines Sohnes, den ich in [deinen] Leib gepflanzt (*wdj*)[2] habe. [Dieser

1) Königinnentitel. — 2) Dieser verheissene „Sohn" war in Wahrheit ein Mädchen, und in den weiteren Worten wird dann auch von ihm, wie auch sonst, als von einem weiblichen Wesen geredet.

Ausspruch, der] aus deinem Munde gekommen ist, (trifft zu)[1]. Sie wird dieses herrliche Königtum in diesem ganzen Lande ausüben. Meine Seele (*b3*) wird ihr gehören: meine [Macht (*šḫm*)] wird ihr gehören; mein Ansehen (*w3ḏ*) wird ihr gehören; meine Krone (*w3rt*) wird ihr gehören; sie ist es, die die beiden Länder beherrschen wird, indem sie alle Lebenden leitet [. . . . . bis zu [dem was der] Himmel [umringt], bis zu dem [. . . . . .], bis zu 222
jedem Ort, über dem ich leuchte in [. . . .]. Ich habe ihr vereinigt die beiden Länder in allen ihren (Hatschepsowets) Namen auf dem Throne des Horus der Lebenden; ich umgebe sie mit meinem Schutz alle Tage zusammen mit dem Gotte des betreffenden Tages"[2].

E. Amon spricht mit Chnum, der ihm das der Königin verheissene Kind schaffen soll.

1. Rede des Amon.

[. . . . . .] sie ist (*twt*) meine geliebte (?) Tochter, mein Same [der aus mir gekommen ist?].

2. Rede des Chnum.

Ich bilde diese deine Tochter *K3-m3ʿt-rʿ* (auf der Töpferscheibe)[3] für Leben, Heil und Gesundheit, für Speise, für Nahrung, für Gedanken (*k3wt*), für Liebe und für alle (anderen) guten Dinge. Ihre Gestalt soll verschieden sein von der der Götter, in ihrer grossen Würde eines Königs von Ober- und Unterägypten.

F. Chnum schafft das Kind und seinen Schutzgeist (*K3*) 223
auf der Töpferscheibe, während seine Genossin *Ḥḳt* ihnen das Leben gibt.

1. Rede des Chnum.

Worte des Chnum, des Töpfers (*ḳd*), des Herrn von *Ḥr-wr*. Ich habe dich [geschaffen] in diesem Leibe des Gottes, des

1) Bewundernder Ausruf; gemeint ist: wie richtig ist dieser Ausspruch, den du getan hast. — 2) Man ersieht aus dieser Stelle, dass jeder Tag seinen besonderen Schutzgott („Kalenderheiligen") hatte. — 3) Chnum von *Ḥr-wr* in Mittelägypten (nach Navilles Feststellung Antinoë) gilt als Schöpfer der Menschen, der sie auf der Töpferscheibe wie einen Topf bildet. Seine Genossin dabei ist die Geburtshelferkröten-Göttin *Ḥḳt*.

Beherrschers von Karnak[1] [. . . . . .]. Ich komme zu dir, um dich zu schaffen (besser), als alle Götter; ich gebe dir alles Leben und Glück, alle Dauer, alle Freude von meiner Seite; ich gebe dir alle Gesundheit und alle Flachländer; ich gebe dir alle Bergländer und alle Untertanen (*rḫjt*); ich gebe dir alle Speise und alle Nahrung; ich gebe dir, zu erscheinen auf dem Throne des Horus wie Rê$^{c}$; [. . . . . .] ich gebe dir, zu sein vor allen lebenden *K3*'s[2], indem du erschienen bist als König von Ober- und Unterägypten, wie
224 dein Vater Amonrê, der dich liebt, befohlen hat.

2. Rede der *Ḥḳt*.

[Es gefällt deiner] Mutter, dass deine Würde der Gesundheit gehöre; ich gebe dir alles Leben, Dauer und Glück ewiglich.

G. Thoth verkündet der Königin Aḥmes die Geburt des Kindes.

1. Inschrift des Thoth.

[Rede des *Ḏḥwtj*, um ihr zu verkünden die Geburt in] allen ihren Würden einer *rp$^{c}$tt* und Tochter des Geb, einer Erbin des Osiris, der Fürstin (*ḫnwt*) der beiden Länder, Mutter eines Königs von Ober- und Unterägypten *I$^{c}$ḥ-mś*. [Siehe, du hast einen Thronerben empfangen (?)]. Zufrieden ist Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, mit deiner grossen Würde einer *rp$^{c}$tt*, die gross ist an Liebenswürdigkeit, gross an Gunst, Fürstin des Frohsinns (*ndm-ib*), gross an Lieblichkeit, gross an Liebe, die den Horus sieht, die [den Seth] sieht[3], die vom Widder geliebte, die Oberpriesterin des Widders
225 (von Mendes)[4] [. . . . . .], Genossin des Horus, seine geliebte, die alle Dinge sagt und sie werden ihr getan.

---

1) Die bildende Tätigkeit des Chnum bezieht sich nach dieser Stelle auch schon auf die Bildung des Samens im Leibe des Vaters. — 2) Der „lebende *K3*" muss ein Ausdruck sein für die Persönlichkeit des Lebenden, im Unterschied vom *K3* des Verstorbenen. — 3) Alter Titel der Königinnen, der auf die Bezeichnung des Königs als Horus und Seth Bezug nimmt. — 4) Dass die Königin das Amt einer Oberpriesterin des Widders von Mendes bekleidet, ist sonst nur aus ptolemäischer Zeit bekannt.

2. Beischrift der Königin (zugleich Fortsetzung der Inschrift des Thoth).

Die Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Ober- und Unterägypten, die Mutter des Königs von Ober- und Unterägypten, [seine [. . . . .] die grosse Königsfrau *Iʿḥ-mś*, sie lebe, dauere, sei glücklich, ihr Herz sei froh ewiglich.

H. Chnum und *Ḥḳt* führen die schwangere Königin zur Geburt.

1. Rede des Chnum.

Ich umgebe deinen Sohn mit meinem Schutze. Du bist[1] gross, die, welche deinen Leib öffnet[2], sie wird [grösser sein als] alle [Könige] [. . .].

2. Titel der beiden Gottheiten.

Chnum, der Töpfer (*ḳd*), der Beherrscher von *Ḥr-wr*. *Ḥḳt*, die Herrin von *Ḥr-wr*, die Weisse von Nechen[3], die Entbinderin.

3. Titel der Königin (s. S. 42), die fortgesetzt werden 226
durch die folgenden Worte:

Die sogleich danach empfangen hatte, die in die Geburtswehen eingetreten war, [sie] erkannte [. . . . . .] mit ihm, um Schutz zu gewähren für [. . . . . .].

I. Die Geburt in Gegenwart des Amon und der Mesechnet.

1. Inschrift des Amon.

Zerstört.

2. Rede der Göttin Mesechnet an das Kind. 227

Rede der Mesechnet: gemacht wird (?) der Sohn zum König von Ober- und Unterägypten; ich umgebe dich mit meinem Schutz; gegeben ist dir Leben und Glück mehr als allen Menschen; ich habe dich bestimmt dem Leben, dem Heil, der Gesundheit, der Vortrefflichkeit, den Gütern, der Freude, dem Essen (*ḥw*), den Speisen, der Nahrung, allen (anderen)

1) *ỉw-t*. — 2) „Das den Leib seiner Mutter öffnete" heisst das erste Kind, das eine Frau zur Welt bringt. — 3) „Die Weisse von Nechen", die Göttin von Elkab, mit der die Geburtshelferin *Ḥḳt* hier gleichgesetzt wird, wird in der Tat von den Griechen ihrer göttlichen Geburtshelferin Eileithyia gleichgesetzt.

guten Dingen; du erscheinst als König von Ober- und Unterägypten für sehr viele Jubiläen (*ḥb śd*), indem du lebst, dauerst, glücklich bist, indem sich dein Herz freut mit deinem *K3* in diesen deinen beiden Ländern auf dem Throne des Horus ewiglich.

K. Hathor reicht dem Amon das Kind.

1. Inschrift des Amon.

228 [Es kommt dieser herrliche Gott], um seine geliebte Tochter, den König von Ober- und Unterägypten *K3-m3ᶜt-rᶜ*, sie lebe, zu sehen, nachdem sie geboren ist. Sein Herz ist sehr froh.

2. Inschrift der Hathor.

Sie reicht ihren Arm hin zu seiner Majestät, . . . . . den (weiblichen) Nestling sehr.

3. Rede des Amon an die Hathor.

Sie (*ṯwt*) ist es, die ich gepflanzt (*wdj*) habe, meine Tochter, reich an Jahren, ein König von Ober- und Unterägypten vor allen Lebenden, der die Monate sucht (?). Ich gebe ihr alles Leben und Glück, alle Gesundheit als ihren Schutz.

4. Rede des Amon an das Kind.

*Nnì*[1], meine Tochter von meinem Leibe, *K3-m3ᶜt-rᶜ*, mein herrliches Bild, das aus mir gekommen ist; du bist ein König, der die beiden Länder in Besitz nimmt auf dem Throne des Horus wie Rêᶜ.

L. Amon, der Hathor gegenübersitzend, liebkost das Kind.

229 1. Inschrift des Amon.

Sie wird geküsst, sie wird umfangen, sie wird geliebkost, da er sie mehr als alle Dinge liebt.

2. Rede des Amon an Hathor.

Ich gebe ihr alles Leben und Glück, alle Gesundheit von meiner Seite, [. . . . . .] von meiner Seite.

1) *nnì*, ein Wort, mit dem namentlich die Göttinnen den zu ihnen kommenden König begrüssen, indem sie Wasser von ihren Händen fliessen lassen.

3. Rede des Amon an das Kind.

Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, meine Tochter von meinem Leibe, meine geliebte, *K3-m3ᶜt-rᶜ*; du bist ein König, der die Krone in Besitz nimmt auf dem Throne des Horus der Lebenden ewiglich.

4. Reden der Hathor an das Kind.

Dein Vater [Amon] gibt dir, zu erscheinen auf dem Throne des Horus. Ich gebe dir alles Leben und Glück von meiner Seite; ich gebe dir alle Dauer; ich gebe dir alle Gesundheit; ich gebe dir alle Freude; ich gebe dir alle Flachländer und 230
alle Gebirgsländer, indem du dich freust, indem du alle Lebenden leitest, erschienen auf dem Throne des Horus wie Rêᶜ ewiglich.

M. Das Kind wird auf Befehl des Amon von göttlichen Wärtern und Ammen gepflegt.

1. Der Befehl des Amon.

[Es sprach die Majestät dieses] herrlichen [Gottes] Amon des Herrn der Throne der beiden Länder: [königlicher] Befehl an *Nḫbjt* (Eileithyia), an *W3ḏjt* (Buto)[1], *Ślḳt*[2] [. . . .] die *Ḥs3t*-Kuh[3].

Es hat [die Majestät dieses Gottes] befohlen, ihre Majestät zu nähren (*mnᶜ*) und alle ihre *K3*'s mit allem Leben und Glück, aller Dauer, aller Gesundheit, aller Freude und dem Verbringen von Millionen von Jahren auf dem Throne des Horus aller Lebenden ewiglich.

2. Rede der Wärter und Ammen, die das Kind und 231
seine *K3*'s pflegen.

Rede aller Götter: Wir kommen und umgeben sie (das Kind) mit ihr(em *K3*?) mit unserem Schutz von allem Leben, Dauer und Glück wie Rêᶜ ewiglich.

3. Rede der beiden Kühe, die das Kind ernähren sollen.

Wir ernähren dich als einen König von Ober- und Unterägypten, indem du lebst, dauerst, glücklich bist, indem du

1) Die Göttinnen der beiden Reiche. — 2) Skorpionengöttin, die oft zusammen mit Isis, Nephthys und Neit erscheint. — 3) Göttliche Kuh, der Isis gleichgesetzt; daher unten S. 110. 111 für Hathor als Mutter des Königs (Horus) gebraucht.

froh bist auf dem Throne des Horus, indem du alle Lebenden leitest, [indem du die beiden Länder beherrschst in] Freude, du nimmst die Kronen in Ober- und Unterägypten als Herrscherin (*ḥrjt tp*) des Trones des Atum, wie (es) der Herr der Götter befohlen hat.

N. Ein Nilgott und der Milchgott *Ỉ3t* überbringen das Kind und seinen *K3* den Göttern.

232 (Unübersetzbar.)

O. Amon und Thoth sich gegenüberstehend halten jeder das Kind auf einer Hand und liebkosen es mit der andern.

1. Inschrift über den Kindern.

Rede: Wir streichen (?) dich mit unsern beiden . . . . . (? *nmś*) für alles Leben und Glück und alle Gesundheit.

2. Inschrift des Thoth.

*Ḏḥwtj*, der Herr von Schmun, der grosse Gott, der Herr des Himmels, er gibt alles Leben, alle Dauer und Glück, alle Gesundheit, alle Freude auf dem Throne des Horus, damit sie alle Lebenden leitet, damit sie die Krone in Besitz nimmt als König von Ober- und Unterägypten, damit sie die beiden Länder beherrscht in Freude.

233 3. Rede des Amon.

Ich gebe dir alles Leben und Glück, alle Dauer von meiner Seite; ich gebe dir alle Gesundheit, alle Freude von meiner Seite; ich gebe dir alles Essen (*ḥw*) und alle Speisen von meiner Seite, ich gebe dir zu sein auf dem Throne des Horus ewiglich.

P. Die Lebenszeit des Kindes wird durch die Götter festgesetzt.

1. Anubis, eine Scheibe vor sich herrollend.

Anubis, der auf seinem Berge ist, der in *Wt* ist, der Herr des „prächtigen Landes" (*t3 ḏśr*), er gibt alles Leben von seiner Seite, alle Gesundheit von seiner Seite, alle Freude von seiner Seite, alle Vegetabilien (*rnpt*) von seiner Seite, alles Essen (*ḥw*) von seiner Seite, alle Erfrischungen (*ḥnkt*) von seiner Seite, alle Flachländer und alle Gebirgsländer. Alle Untertanen (*rḫjt*), alle *Ḥ3w-nbwt*, alle Menschen (*ḥnmmt*), alle

Menschen (*p't*), zu feiern Millionen von sehr vielen Jubiläen, zu erscheinen auf dem Throne des Horus, zu leiten alle Lebenden wie Rê'.

2. Chnum, der Szene zuschauend. 234

Chnum der Töpfer (*ḳd*), der grosse Gott, der Herr des Himmels, der Beherrscher von *Ḥr-wr*, der Herr von . . . . . , er gibt alles Leben, alle Dauer und Glück, alle Gesundheit, alle Freude, mit ihrem *K3*, zu verbringen Millionen an Jahren auf dem Throne des Horus, wie Rê' ewiglich.

3. Nilgott, desgleichen.

[. . . . . .]; er gibt alles Leben, alle Dauer und Glück, alle Gesundheit, alle Freude, alle Speisen, alle Nahrung von seiner Seite, zu verbringen Millionen an Jahren auf dem Throne des Horus wie Rê'.

4. Göttin *Śś3t*, schreibend.

Inschrift zerstört.

**84. Die göttliche Kuh Hathor, die nach der Legende die Königin Hatschepsowet, sei es als Amme auf Befehl des Amon** (s. oben S. 107), **sei es als ihre göttliche Mutter** (s. unten) **gesäugt haben sollte.** 235

Nach den Inschriften der Hathorkapelle von Dêr el baḥri.

A. Das Götterbild der Kuh, die die kleine Königin säugt, wird von Hatschepsowet und Thutmosis III. verehrt.

Rede der Hathor, der . . . . (*tntt*) der Rinder, der Herrscherin (*ḥrjt tp*) aller Götter, an den König von Ober- und 236
Unterägypten, den Herrn der beiden Länder *K3-m3't-r'*, der mit Leben beschenkt ist ewiglich: Meine geliebte Tochter *K3-m3't-r'*, ich bin deine Mutter, die deine Schönheit schuf, ich habe dich grossgezogen (*rnn*) (zu einem König) auf den Thron des Horus, damit du König seist über Ober- und Unterägypten. Ich gebe dir Jahre der Ewigkeit.

B. Die Kuh, der ein Gott (Apis) folgt, leckt die Hand der erwachsenen Königin.

1. Beischrift der Szene.

Auge in Auge (sehen), den Arm küssen, den Gottesleib[1] lecken, den König erfüllen mit Leben und Glück.

2. Inschrift der Kuh.

Rede der Hathor, Herrin von Dendera, Herrin der Götter,
237 die in *Dśr-ḏśrw* (Dêr el baḥri) ist (var. die Horusfreundin, die Gottesmutter, die seine Schönheit schuf): Meine geliebte Tochter, *K3-m3ʿt-rʿ*, ich komme, ich freue mich über deine Liebe, ich bin zufrieden mit diesen deinen Denkmälern, der schönen Wohnung (*ḫnw*), die du mir gemacht hast. Ich bin aus *P* gekommen, ich bin nach *Dp*[2] gegangen, ich habe durchwandert die Vogelsümpfe und die Enden der Wege des Horus, damit ich verweile in Chemmis zum Schutze meines Horus; mein Geruch soll an dir sein wie (der Geruch) von *Pwnt*, damit süss werde dein Duft mehr als (der Duft der) Götter. Meine Tochter von meinem Leibe *K3-m3ʿt-rʿ*, mein Horus aus *ḏʿm*-Gold, ich bin deine Mutter, die mit süsser Milch; ich habe deine Majestät gesäugt mit meiner Brust, damit sie (meine Milch) in dich hineintrete als Leben und Glück.
238 Ich küsse deinen Arm, ich lecke deinen Leib mit meiner angenehmen Zunge, die aus meinem Munde hervorgekommen ist. Du bist geboren und neu alle Tage auf den Armen deines Vaters Amon, der alle Länder unter deine Sohlen gegeben hat.

3. Inschrift des Gottes hinter der Kuh.

Es spricht *Ỉn*[3], Apis (*ḥpw*), der Stier, der die jungen Kühe begattet: Ich komme, ich schütze meine geliebte Tochter, die [ich] erzeugt [habe], den Öffner des Leibes[4], den König von Ober- und Unterägypten *K3-m3ʿt-rʿ*; ich vermehre dir[5] die Enden der Herden, ich vergrössere dir deine Rinderscharen (*ỉnwt*), du für die *Ḥs3t*-Kuh Erzeugte, du lebst ewiglich.

1) Der Leib des Königs. — 2) *P* und *Dp*, zwei Orte, die zusammen die alte unterägyptische Stadt Buto, die Heimat des Horus, bildeten. — 3) Mit dem Deutzeichen für Milch geschrieben. — 4) scil. ihrer Mutter, d. h. Erstgeborenes s. ob. S. 105, Anm. 2. — 5) Angeredet die Königin, deren Name später in den Thutmosis' II. verändert worden ist.

C. Die Kuh wie bei B; hinter ihr Anubis.

1. Beischrift, wörtlich wie B. 1. 239

2. Inschrift der Kuh.

Rede der Hathor, der Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Theben, der *Ḥs3t*-Kuh, der Gottesmutter, der Herrin des Himmels, der Fürstin (*ḥnwt*) der Götter, die . . . . . (*śȝbt*) für ihren Horus, die den Horus leckt, den sie geboren hat: Ich komme zu dir, meine geliebte Tochter, König von Ober- und Unterägypten *K3-mȝ't-r'*, Tochter der Sonne *Ḥnmt-'Imn Ḥ3t-špśwt*. Ich küsse deinen Arm, ich lecke deinen Leib; ich erfülle deine Majestät mit Leben und Glück, wie ich tat für Horus in der Umarmung (*ḥnw-'*) des Nestes von Chemmis[1]. Ich habe deine Majestät mit meiner Brust gesäugt, ich habe dich erfüllt mit meiner Vortrefflichkeit (*iȝḫw*), mit diesem meinem Wasser (Saft) von Leben und Glück. Ich bin deine Mutter, die deinen Leib ernährt hat. Ich habe deine Schönheit geschaffen. Ich komme und bin dein Schutz. Dein Mund nascht von meiner 240
Milch. Du lebst, dauerst durch sie; du wirst vortrefflich durch sie; du wirst klug (*śpd*) durch sie; ich entferne das Schlechte, das an dir ist, wie dein Vater Rê'-Amon, der Herr der Throne der beiden Länder, befohlen hat; du lebest ewiglich.

3. Inschrift des Gottes hinter der Kuh.

[Rede] des Anubis, des Herrn der Gehörne (*wpt*), der in den Ländern der jungen Kühe wohnt: Willkommen mir, willkommen mir, meine Tochter *K3-mȝ't-r'*, [ich komme] zu dir; ich ernähre (*śnḫn*) dich in dieser deiner grossen Würde eines Königs von Ober- und Unterägypten. Ich gebe deine Liebe in alle Angesichter [. . . . . Du freuest dich] mit deinem *K3* auf dem Throne des Horus aller Lebenden ewiglich.

**85. Inschrift der S3t-r', genannt In, der grossen Amme der 241 Königin Hatschepsowet.**

Auf einem Kalksteinplättchen in Wien.

Ein Opfer, das der König gibt: *K3-mȝ't-r'* und Osiris, der Beherrscher der Westlichen, der grosse Gott, der Herr von Abydos, sie geben ein Totenopfer an Brot, Bier, Rindern,

1) Ort bei Buto, Geburtsstätte des Horus.

Gänsen, tausend von allen guten und reinen Dingen für die grosse Amme, die die Herrin der beiden Länder aufzog, *S3t-Rᶜ*, genannt *In*, die selige.

## 86. Die Legende von der Jugendzeit der Königin Hatschepsowet und ihrer Erhebung auf den Königsthron durch ihren Vater Thutmosis I.

(Fortsetzung der oben mitgeteilten Legende von der göttlichen Abkunft der Königin.)

242 A. Amon und Rê'-Horus vom Horizonte reinigen die Prinzessin.

1. Gleichlautende Rede beider Götter.

Du bist rein mit deinem *K3* (in) deiner grossen Würde (*sᶜḥ*) eines Königs von Ober- und Unterägypten; du lebest.

2. Reden des Amon.

a) Viermal gesprochen: Rein ist, rein ist *K3-m3ᶜt-rᶜ*, die von meinem Leibe.

b) Ich gebe dir zu feiern Millionen von sehr vielen Jubiläen als König der beiden Länder und Herr der Lebenden.

2. Reden des Rê-Horus vom Horizonte.

a) Viermal gesprochen: Deine Reinigung ist meine Reinigung, *K3-m3ᶜt-rᶜ*, meine geliebte.

b) [Ich gebe, daß du die beiden Länder in Besitz nimmst als] König von Ober- und Unterägypten, indem du erscheinst auf dem Throne des Horus, dass du leitest alle Lebenden, wie es dein Vater Amonrêᶜ, der dich liebt, befohlen hat.

243 B. Amon zeigt sich mit der Prinzessin, die er küsst, den Göttern von Ober- und Unterägypten.

1. Inschrift des Amon.

(Amon) der gekommen ist, um sie zu sehen, um sie auf ihre Nase[1] zu küssen; er ist es, der die Götter, die Herren von Ober- und Unterägypten, sie sehen lässt.

---

1) Wie schon die Schreibung des ägyptischen Wortes für „Küssen" mit dem Deutzeichen der Nase zeigt, küssten die Ägypter sich nicht mit dem Mund, sondern mit der Nase. Ähnlich noch heute bei manchen Völkern.

2. Rede des Amon an die Götter.

Rede des Amonrê$^{c}$, des Herrn des Himmels, des Königs der Götter: Seht meine Tochter, *Ḥnmt-ỉmn Ḥ3t-špśwt*, sie lebe. Ich liebe sie, ich bin mit ihr zufrieden.

3. Inschrift der Götter.

Obere Reihe: Die Götter, die Herren von Oberägypten.
Untere Reihe: Die Götter, die Herren von Unterägypten.

4. Antwort der Götter an Amon. 244

Rede der Götter insgesamt [an Amon]: Diese deine Tochter, *Ḥnmt-ỉmn Ḥ3t-špśwt*, sie lebt, wir sind zufrieden mit ihr in Leben und Frieden; sie ist deine Tochter von deinem Bilde, dein kräftiger (*śpd*) Same. Du hast ihr gegeben deine Seele (*b3*), deine Macht (*śḫm*), dein Ansehen (*w3ś*), deinen Zauber, deine Krone (*wrrt*), als sie noch im Leibe war der, die sie gebären sollte (?). Ihr gehören die Flachländer, und die Gebirgsländer sind ihr gehörig, alles was der Himmel umhüllt, alles was das Meer umringt. Du hast sie ja gemacht, als dein weibliches Seitenstück (*śnnt*); du kanntest die Zukunft (*ḥntj*); du gabst ihr den Anteil des Horus in Leben und die Jahre des Seth in Glück. Wir geben ihr [. . . . . 245
. . . .] der Länder in Frieden. Wir geben ihr alles Leben und Glück von unserer Seite, alle Gesundheit von unserer Seite, alle Freude von unserer Seite, alle Speisen von unserer Seite, alle Nahrung von unserer Seite. Sie ist vor allen lebenden *K3*'s zusammen mit ihrem *K3* als König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus wie Rê$^{c}$ ewiglich.

C. Als die Prinzessin zu einer Jungfrau herangewachsen ist, besucht sie im Gefolge ihres Vaters Thutmosis' I. Unterägypten, wobei sie die großen Götter des Landes geleiten und ihr Macht und Glück für ihre Regierung verheissen.

Ihre [Majestät] sah dies alles selbst. Sie sagte zu den Menschen: „Hört", und es fiel Respekt in sie. Ihre Majestät wurde grösser als alle Dinge, schöner war sie anzusehen als 246
alle Dinge. Ihr . . . . . (*ỉm*) war das eines Gottes; ihre Art (*ḫd*) war die eines Gottes; sie tat alle Dinge wie ein Gott, und ihre Vortrefflichkeit (*ỉ3ḫ*) war die eines Gottes. Ihre Majestät wurde

eine schöne Jungfrau (*ḥwnt*), frisch. Die Schlange (*W3ḏjt*), welche an ihrem Kopfputz (*3t*) war, machte achtungswert (*św3š*) ihre Gottesgestalt; ausgezeichnet (*nʿr*) war ihr Wesen (*ḳm3*), die mit kräftigem (*tm3*) Arm, die Herrin des Opferns. Jedes Mal, dass ihre Majestät sich nach Unterägypten begab im Gefolge (*m-ḫt*) ihres Vaters, des Königs von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* (Thutmosis I.), er lebe ewiglich, kamen ihre Mutter Hathor, die Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Theben, *W3ḏjt* von *Dp* (Buto), Amon, der Herr der Throne der beiden
247 Länder, Atum, der Herr von On, Montu, der Herr von Theben, Chnum, der Herr des *Ḳbḥw*[1], alle Götter, die in Theben sind, alle Götter von Ober- und Unterägypten, indem sie ihr entgegen(?)gingen (*ḫs*) und ihr die guten Wege wiesen (*śšm*). Dann brachten sie alles Leben und Glück von ihrer Seite und umgaben sie mit ihrem Schutz. Einer führte (*sḏ*) den anderen von ihnen, sie gingen um sie herum (*snj*) alle Tage, sie sprachen: „Willkommen, willkommen, [o Tochter des Amon], sieh dir deine Ordnung (*tp rd*) im Lande an; du richtest es ein, du machst in Ordnung (*śrwḏ*), was an ihm schadhaft ist (*ỉst-f*); du machst deine Denkmäler in unseren Häusern, du
248 speisest die Altäre deines Erzeugers; du durchziehst die Flachländer, du fängst (*ʿḥ*) viele Gebirgsländer; deine Verwundung (? *wnpw*) ist in Libyen (*Ṯḥnw*); dein Arm ist kräftig (*tm3*) im Erschlagen der Beduinen (*Inw*); du schlägst ab (*sn*) die Köpfe der Heere; du fasst (*3m*) die Fürsten von Syrien (*Rṯnw*) unter dem Schrecken der Hinterlassenschaft deines Vaters. Dein Tribut (*ỉnw*) besteht aus Millionen Männern von der Beute deines Schwertes (*ḫpš*), deine Lieferung besteht aus Tausenden von Männern für die Tempel. Du bringst (*ỉtj*) eine Spende in Karnak, der Treppe des Königs [der Götter, Amons, des Herrn der Throne der beiden Länder]. Die Götter [vergelten] (es) dir mit Jahren, sie versehen dich mit Leben und Glück, sie preisen dich, sowie es (ihnen) ihr Herz eingibt, (mit den Worten): ‚wir erkennen das Ei dessen, der uns schuf'[2].

---

1) Nach dem Deutzeichen des Himmels ist das Wort *Ḳbḥw*, das in dem Titel des Chnum eigentlich das Kataraktenland bezeichnet, hier in seiner sekundären Bedeutung „Himmel" aufgefasst worden. — 2) Der König ist das Ei, d. h. das Kind des Amonrê', der die anderen Götter geschaffen hat.

Sie lassen deine Grenze (reichen) bis zur Weite des Himmels[1], bis zu der Grenze der Dämmerung (*kkw sm3w*). Die beiden 249
Länder sind angefüllt mit den Kindern deiner Kinder; viel ist die Zahl deines Samens (*prt*); dein Geist ist geschaffen[2] in den Herzen deiner Untertanen (*p̔t*) (so dass sie sagen): die Tochter des ‚Stiers seiner Mutter'[3] ist sie, die [die Götter] lieben."

D. Besuch bei Atum von Heliopolis. Hathor, Chnum und zwei andere Götter führen die Prinzessin ein (vgl. oben C.).

1. Inschrift des Atum.

Atum, der Herr der beiden Länder von Heliopolis, der Herrscher (*hrj tp*) der Götterneunheit, der Herr des „grossen Hauses" (*ht ̔3t*)[4].

2. Rede des Atum.

Ich gebe dir die ewigen Jahre des Horus, den Anteil der beiden Herren (Horus und Seth) in Leben und Glück. Du leitest die Flachländer, du knechtest die Bergländer, indem du lebst [wie] Rê̔.

3. Inschrift des Chnum. 250

Chnum, der Herr des Himmels.

4. Rede der dem Chnum folgenden Gottheit.

Ich gebe dir alles Leben und Glück, alle Dauer und Gesundheit von meiner Seite. Ich gebe dir das Erbe des Gêb, das Amt des Atum. Ich gebe dir die Jahre der beiden Herren in Freude. Ich gebe dir, alle Flachländer und alle Gebirgsländer zu leiten.

E. Mehrere ganz zerstörte Szenen, in denen der zukünftigen Königin die Kronen überbracht und ihre Namen verkündet wurden.

1. Rede eines schreibenden Gottes.

Ich schreibe dir die Jahre der Ewigkeit in allem Leben und Glück.

1) Soweit der Himmel reicht. — 2) Dein Ansehen ist in den Herzen deiner Untertanen. — 3) Name des ithyphallischen Amon. — 4) Name der „Residenz" des Sonnengottes in Heliopolis und des mit ihm gleichgesetzten Amon in Theben.

2. Zeile am Rande eines Bildes.

251 [. . . . . .] die beiden Herren (*nbwj* d. i. Horus und Seth) . . . sind versöhnt (?). *Nḫbjt* (Eileithyia) und *W3ḏjt* (Buto) kamen zu ihnen, indem die ‚beiden Herrinnen'[1] in ihrer Hand waren, und sagten: „Wir geben ihr die ‚beiden Herrinnen' auf ihr Haupt, durch die wir die beiden Länder in Besitz nehmen.

3. Desgleichen.

[. . . . . .] Sie [sagten]: „Die beiden Herrinnen (*Nbtj*), frisch an Jahren", ist ihr ‚Herrinnen' (*Nbtj*)-Name. Sie wird sie (die beiden Herrinnen d. i. Kronen) tragen (*wṯs*), indem sie froh ist auf dem Throne des Horus ewiglich.

4. Desgleichen.

[. . . . . .] Horus und Seth. Befestigt ihr die „beiden Herrinnen" (Kronen) an ihrer Stirn; sie nimmt Kronen in Gestalt der oberägyptischen (*šmʿś*) und unterägyptischen Krone (*mḥś*), die ihr vereinigt werden.

5. Desgleichen.

[. . . . . ] versöhnt(?) . . . Sie bringen Ober- und Unterägypten, gemacht zu [. . . . . in] ihrem (?) Namen der „Vereinigerin der beiden Länder".

252 6. Thoth schreibt den Königsnamen nieder.

(Name des Gottes): der Schreiber [von Schmun . . . .] (Seine Tätigkeit): das Niederschreiben des Namens des Königs von Ober- und Unterägypten *K3-m3ʿt-rʿ*.

7. Seine Genossin *Śš3t* tut dasselbe.

(Name der Göttin): die Schreiberin, die dem Hause der Gottesbücher vorsteht. (Ihre Tätigkeit): das Niederschreiben des Namens, ‚Goldhorus, die mit göttlichen Kronen'. (Ihre Worte): Ich gebe dir ewige Jahre.

F. Hatschepsowet erscheint in Königstracht, durch den *In-mwt-f*-Priester begrüsst, vor Amon. Hinter ihr die jauchzenden „Seelen" der alten Hauptstädte des Landes, sowie Thoth und seine Genossin, das Ereignis protokollierend.

1) D. h. die beiden Kronen, die diese Göttinnen vertraten.

1. Rede des *In-mwt-f.*

[. . . . . .] du bist erschienen auf dem Throne des Horus, du leitest alle Lebenden, du freust dich, indem du 253
lebst mit deinem *K3*, wie Rê‘ ewiglich.

2. Rede des Amon.

[. . . . . .] ich gebe dir alle Gesundheit, alle Freude; ich gebe dir die [Speisen], die in diesem Lande sind; ich gebe dir [. . . . . .], ich gebe dir alle Flachländer und alle Gebirgsländer, das was die Sonne umkreist, die im Himmel ist, unter deine Aufsicht, indem du lebst, wie ich dich liebe.

3. Inschrift der menschenköpfigen Seelen.

Es geben ihr die Götter des unterägyptischen Reichsheiligtumes (*ỉtrt*) alles Leben, Dauer und Glück, alle Gesundheit von [ihrer] Seite, alle Freude von ihrer Seite, [alle] Speisen, [zu feiern Millionen] von [Jahren].

4. Inschrift der falkenköpfigen Seelen.

Es geben ihr die Götter des oberägyptischen Reichsheiligtumes (*ỉtrt*) alles Leben, Dauer und Glück, Gesundheit von ihrer Seite, alle Freude von ihrer Seite, alle [Speisen (?)] von ihrer Seite, zu feiern sehr viele Jubiläen. 254

5. Inschrift der schakalköpfigen Seelen.

Es geben ihr die Götter, die Herren des oberägyptischen Gottespalastes (*ntr*) alles Leben, Dauer und Glück, alle Gesundheit von ihrer Seite, alle Freude von ihrer Seite, zu erscheinen als König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus [aller] Lebenden.

6. Inschrift des schreibenden Thoth.

(Name): der Schreiber, [von Schmun], der in *Ḥsrt* ist [. . . . . .] unter Libyen (*Ṯḥnw*), er gibt alles Leben.

(Rede): Ich befestige dir diese deine Kronen des Rê‘, indem [du] lebst [auf dem Throne des Horus wie Rê‘] ewiglich.

7. Inschrift der schreibenden *Śš3ỉt.*

(Rede): Vortrefflich (*m‘r*) ist[1] das [Erscheinen] des Königs von Ober- und Unterägypten *K3-m3‘t-r‘* auf dem Throne des Horus der Lebenden.

1) Wörtlich „es ist vortrefflich für die Erscheinung“, d. h. mit der Erscheinung geht es gut.

G. Als Hatschepsowet herangewachsen ist, übergibt ihr ihr Vater Thutmosis I. die Königswürde.

1. Der König erklärt seiner Tochter, dass es Zeit für sie
255 sei, den Thron zu besteigen; er veranstaltet eine Thronsitzung, um sie dem Volke öffentlich als seinen Nachfolger vorzustellen.

Die Majestät dieses ihres Vaters sah sie, wie ihr Wesen (*ḫm3*) so sehr göttlich war, wie ihr Herz hervorragend war, ihre Krone gross war, wie sie richtete . . . . . gerecht; ihre (königliche) Würde (*s'ḥ*) war aufgestiegen zu dem Machen ihres *K3* [1]; die Lebenden waren in ihre Arme gelegt in dem . . . . Palaste (*ḥ'*) der Residenz (*? ỉst*).

Da sagte seine Majestät zu ihr: „Komm nun, deine Herrlichkeit (*ỉ3ḫ*), die ich in meine Arme gelegt habe, damit du siehst deine Ordnung (*tp rd*) im Palaste (*ḥ'*), du machst deine herrlichen *K3*'s [2], du empfängst deine (königliche) Würde (*s'ḥ*), du wirst vortrefflich (*ỉ3ḫ*) durch deinen Zauber, du wirst reich
256 durch deine Stärke, du bemächtigst dich der beiden Länder, du überwältigst (*ỉtj*) die Rebellen (*ḫ3kw ỉb*) du erscheinst im Palaste (*ḥ'*), deine Stirn wird geschmückt mit der Doppelkrone (*śḫmtj*), du befriedigst dich als meine Erbin, die mir geboren wurde, du Tochter der weissen Krone, geliebt von der Buto (*W3ḏjt*) [3]. Dir werden gegeben die Kronen durch den, der vor den Sitzen (*ḫntj ỉśwt*) der Götter [4] ist. — Meine Majestät liess sich holen die Edlen (*špśw*) des Königs, die Vornehmen (*s'ḫw*), die Freunde (*śmrw*), die Hofleute (*šnjt*) der Residenz (*ḫnw*), die Spitze der Untertanen (*rḫjt*) [5], um einen Befehl an sie zu erlassen, indem meine Majestät die Majestät dieser meiner Tochter in seine Arme nimmt in seinem Palaste (*ḥ'*) der Residenz (*ỉst*)."

Es fand statt die Sitzung des Königs in eigener Person
257 in der Halle (*ḏ3dw*) der Phyle *ỉmj-wrt*, indem diese Menschen auf ihren Bäuchen lagen bei Hofe (*ỉtp-s3*).

---

1) Wörtlich übersetzt; „den *K3* jemandes machen" scheint nach anderen Stellen zu bedeuten: „Jemandem seine gebührende Stellung geben". So wird der obige Satz vielleicht bedeuten: „Die Königin war reif dazu, dass ihr die ihr gebührende königliche Würde übertragen werden sollte". — 2) D. h. du nimmst deine gebührende Stellung ein. — 3) Buto als Göttin der roten unterägyptischen Krone. — 4) Ob damit Amon gemeint ist? — 5) D. i. die Notabeln.

2. Rede des Königs an die Versammelten.

Da sagte seine Majestät zu ihnen: „Diese meine Tochter, Chnemtamun Hatschepsowet, sie lebe, ich setze sie ein als meinen Stellvertreter. Denn sie ist ja meine Thronfolgerin. Sie ist es, die sitzen wird auf diesem meinem wunderbaren Sitze (*ḫndw*), und den Untertanen (*rḫjt*) an allen Stellen des Palastes (*ḥ*) befehlen wird; sie ist es, die euch leiten wird. Ihr höret ihre Worte, ihr haltet euch (*dmḏ*) an ihren Befehl (*wdt*). Wer sie preisen wird, der wird leben, wer etwas Schlechtes sagen wird, indem er ihre Majestät lästert, der wird sterben. Jeder aber, der hören wird, wie man den Namen ihrer Majestät proklamiert (*dm*), der soll sogleich kommen, um es dem Könige zu melden (*sʿrt*), gleichwie man zu tun 258
pflegt wegen des Namens meiner Majestät. Denn diese Göttin ist die Tochter eines Gottes. Die Götter sind es, die für sie streiten. Sie umgeben sie mit ihrem Schutze täglich, wie es ihr Vater, der Herr der Götter, befohlen hat."

3. Beischrift der versammelten Grossen.

(Obere Reihe): [die Edlen des Königs].
(Mittlere Reihe): die Vornehmen (*sʿḫw*).
(Untere Reihe): die Freunde.

4. Hatschepsowet wird von dem Volke unter Jubel als König anerkannt; ihr Vater Thutmosis I. bestimmt den Neujahrstag (1. Thoth) für ihre Thronbesteigung und lässt ihre Königstitulatur, wie sie von den Göttern bestimmt sein sollte, festsetzen.

Da hörten die Edlen des Königs, die Vornehmen und die 259
Spitze der Untertanen diesen Befehl, um die Würde seiner Tochter, des Königs von Ober- und Unterägypten *Kȝ-mȝʿt-rʿ*, er lebe ewiglich, zu befördern. Da küssten sie die Erde zu seinen Füssen, das Wort des Königs fiel in sie hinein; sie priesen alle Götter[1] für den König von Ober- und Unterägypten *ʿȝ-ḫpr-kȝ-rʿ* (Thutmosis I.), er lebe ewiglich. Dann gingen sie hinaus jubelnd, tanzten (*ỉb*) und freuten sich (*nḫn*). Es

1) „Die Götter für jemand preisen" ist der ägyptische Ausdruck für „Jemandem danken".

hörten (es) alle Untertanen (*rḫjt*) und alle Gemächer (*śdr*) der Residenz (*ḫnw*). Da kamen sie, jubelnd, und freuten sich (*nḥn*) mehr als alle Dinge. Ein jedes Gemach darin wurde mit seinem Namen geschieden (*wp*)[1]; jede einzelne Truppe (*mnf3t*) [. . . .
260 . . . . . ]. Sie tanzten und hüpften, ihre Herzen waren froh (*nḫwḫw*). Sie verkündeten (*m3ṯ*) den Namen ihrer Majestät als König, ihre Majestät war aber noch ein Junges (*ḫnp*). Der grosse Gott neigte (*mḫ3*) ihre Herzen zu seiner Tochter *K3-m3ʿt-rʿ*, sie lebe ewiglich. Sie wussten ja, dass es die Tochter eines Gottes sei; sie erstaunten über ihren grossen Ruhm (*b3w*) mehr als über alle Dinge. „Jeder Mann, der sie in seinem Herzen liebt und sie jeden Tag verehrt, der wird . . . . . (*śḫt ḫʿf*) und er wird frisch sein mehr als alle Dinge. Jeder Mann, der über den Namen ihrer Majestät (schlecht) redet, dessen Tod wird der Gott sofort verfügen (*wdj*). Die Götter sind es, die sie alle Tage mit ihrem Schutz umgeben"[2].

Da hörte die Majestät dieses ihres Vaters, wie alle Untertanen den Namen dieser seiner Tochter zum König proklamierten (*dm*), obwohl ihre Majestät noch ein Junges war
261 (*ḫnpw*). Da wurde das Herz seiner Majestät froh (*nḥm*) darüber mehr als alle Dinge. Seine Majestät befahl, die Vorlesepriester zu holen, um ihre grossen Namen zu verkünden (*m3ṯ*), die zur Annahme ihrer Würde eines Königs von Ober- und Unterägypten gehörten, und sie (die Namen) einzusetzen in Arbeit in alle Siegel, die zu der Feier der Vereinigung der beiden Länder und des Umzugs um die Mauern[3] und das Schmücken (*ḏb3*) aller Götter der Vereinigung der beiden Länder gehörten, da er wusste, dass eine Krönung am Neujahrsfeste gut sei als Anfang friedlicher Jahre und dafür, dass sie Millionen von sehr vielen Jubiläen feiere. Da verkündeten sie (*m3ṯ*) ihre Namen eines Königs von Ober- und Unterägypten. Der Gott hatte es aber in ihre Herzen kommen lassen, ihre Namen so zu machen, wie er sie vorher gemacht

1) Wörtlich übersetzt; Bedeutung unklar. — 2) Offenbar Rede des Volkes. — 3) Die seit der 1. Dynastie übliche Bezeichnung für die Thronbesteigung, wozu dann später noch (seit der 5. Dyn. nachweisbar) der Zusatz „das Schmücken aller Götter usw." trat.

hatte: ihren grossen Namen: Horus, „[die reich ist an *K3*'s]" ewiglich; ihren grossen Namen: *Nbtj*, „die frisch ist an Jahren", die gute Göttin, die Herrin des Opferns; ihren grossen Namen: Goldhorus, „die göttlich ist an Kronen"; ihren grossen Namen eines Königs von Ober- und Unterägypten *K3-m3ᶜt-rᶜ*, der mit Leben beschenkt[1]. Das war ihr wirklicher Name, den der 262
Gott vorher gemacht hatte.

H. Hatschepsowet wird nach der Thronbesteigung durch den Gott *In-mwt-f* zur Reinigung in das *Pr-wr* geführt.

1. Datum.

Erster Monat der Überschwemmungsjahreszeit, Neujahr[2], der Beginn friedlicher Jahre, (Tag) der Krönung des Königs von Ober- und Unterägypten, der Vereinigung der beiden Länder, des Umzugs um die Mauern, des Festes des Diadems (*śśd*).

2. Inschrift des Gottes.

*In-mwt-f* des grossen Hauses (*Pr-wr*)[3], der Reiniger (*ỉᶜbw*) des grossen Hauses (*Pr-wr*).

3. Beischrift der Szene.

Das Leiten des Eintritts in das grosse Haus (*Pr-wr*) auf der östlichen Seite des grossen Hauses (*Pr-wr*).

I. Der Gott des Westens reinigt Hatschepsowet mit Wasser, das aus lauter Lebenszeichen ☥ besteht und aus einem Kruge der gleichen Form fliesst.

1. Inschrift des Gottes. 263

*Ỉ3ḫś* in der Stadt *Šṯ3*.

2. Rede des Gottes.

Ich reinige dich mit diesem Wasser alles Lebens und Glückes, aller Dauer, aller Gesundheit und Freude, damit du feierst sehr viele Jubiläen wie Rêᶜ ewiglich.

---

1) Der 5. Name der Königin (Hatschepsowet) fehlt in dieser Aufzählung, weil es ihr Geburtsname war, den sie schon vor ihrer Berufung auf den Thron geführt hatte. — 2) D. i. der erste Tag des Kalenderjahres. — 3) Name des Reichsheiligtumes (*ỉtrt*) in der alten oberägyptischen Hauptstadt Hierakonpolis.

K. Horus von Edfu führt Hatschepsowet zur Krönung in das Haus [. . .][1].

1. Inschrift des Gottes.

Der von Edfu, der grosse Gott, der Herr des Himmels.

2. Beischrift der Szene.

Das Leiten des Eintritts in das Haus [. . . . .][1].

L. Horus und Seth krönen Hatschepsowet mit der weissen Krone.

264 Gleichlautende Rede beider Götter.

Ich stelle dir fest deine Würde eines Königs von Ober- und Unterägypten; du bist erschienen auf dem Throne des Horus, du leitest alle Lebenden wie Rê‘ ewiglich.

M. Hatschepsowet zeigt sich mit der weissen Krone geschmückt vor dem Palaste; vor ihr gehen die fünf Standarten einher.

Vereinigung der beiden Länder, Umzug um die Mauern, Fliegen (?) und Umziehen auf der östlichen Seite.

N. Horus und Seth krönen Hatschepsowet mit der roten Krone.

1. Horus heisst „der von Edfu“.

2. Gleichlautende Rede beider Götter.

Ich stelle dir fest deine Würde eines Königs von Unterägypten, du bist erschienen auf dem Throne des Horus.

265 O. Hatschepsowet zeigt sich mit der roten Krone geschmückt vor dem Palaste; vor ihr gehen zwei Standarten einher.

Gehen und Kommen in das *Pr-nsr* in den Hof (*wśḫt*) des Festes des Diadems (*śšd*).

---

1) Wohl *Pr-nw* oder *Pr-nsr*, der Name des Reichsheiligtumes in der alten unterägyptischen Hauptstadt Buto, das das Gegenstück zum *Pr-wr* ist.

**87. Thutmosis I., vor der thebanischen Triade (Amon, Mut, Chons) erscheinend, dankt dem Amon für die Thronerhebung seiner Tochter Hatschepsowet und für die anderen Wohltaten, die der Gott ihm während seiner Regierung erwiesen habe.**

Aus dem Amonstempel von Karnak.

1. Lob des Königs Thutmosis' I. 266

Horus „der siegreiche Stier, der von der Wahrheit geliebte", mit scharfen Hörnern (*śpd ʿbwj*), der aus der Sonne (*ỉtn*) hervorgegangen ist, dessen Stelle die Uräusschlange (*sʿrjt*) befördert hat;

*Nbtj*, „der mit der Uräusschlange (*nsrt*) erschienen ist, gross an Stärke", schön von Ansehen in der oberägyptischen (*šmʿś*) und unterägyptischen Krone (*mḥś*), dem [untertan ist], was sie erleuchten;

der Goldhorus „schön an Jahren, der die Herzen belebt", den Amon herrlich gemacht hat (*śḏśr*) von Sohn zu Sohn in der Herrschaft, die er in Besitz genommen hat, d. h. als König und Herrscher (*ḥrj tp*) der Untertanen (*rḫjt*), der erste [. . . . . .] Götter;

der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ* [. . . . .] Sitz, der Sohn des Amon, der von seiner (des Amon) Majestät geliebte, [. . . . . .] nebst den Göttern, den er be- 267
fördert hat unter den Bewohnern des Horizontes (den Göttern), [den er . . . . . .] in den herrlichen Gerichtsbehörde, der einzig vortreffliche, der in seinen Erzeuger eindringt; er ist geschickt im Erfüllen seiner Pflichten, offenen Herzens (*plḫ3 ỉb*) [. . . . . .], der ihn ernährt (*śnm*) mit [Speisen] alle Tage; er (der Gott) hat ihm (dem König) überwiesen seine Uräusschlange (*sšmt*), er hat seine Erscheinung durch sie (die Uräusschlange) gross gemacht; der göttliche Gott, mit göttlichem Ruhme (*b3w*), ein (wahrer) Herr der Kronen unter Millionen von Königen; der Himmel . . . . . wenn (?) er (der König) seinen Vater trägt (*wṯs*), (wenn?) er sein (des Himmels) Wesen (*sšm*) (wenn?) . . . . . .; der die Erscheinungen (*ḫprw*) schafft auf dem Boden(?) von *Wṯs-Ḥr*(?)[1], nachdem er heraufgestiegen ist [. . . . . .] sehen, wie ihn (den Sonnengott) der

1) „Erhebung des Horus" Name des Gaues von Edfu.

268 Himmel am Morgen gebiert am östlichen Horizonte des Himmels; der den Himmel (*ḫrt*) durchfährt in seinem Gefolge, der (den Himmel) bei ihm durchwandert, aufgenommen (*ḫnm*) in die Morgensonnenbarke, der sieht . . . . . des [. . . . . .] im Westgebirge (*M3nw*), wenn Rêᶜ seinen Feind vernichtet hat, [. . . . .] die Gestalt (*ḫprw*) der, die schwanger geworden ist von ihm bei seinem Kommen; er durchschreitet den Himmel und die Erde; der herabsteigt in der Nacht (?) als einer der die Ordnung (*tp ḥśb*) jedes Gottes kennt; pietätvoll (*ndtj*) gegen den, aus dem er hervorgekommen ist; der ihn reich macht, der sein Heiligtum ausstattet, der seinen Namen herrlich macht in [. . . . . .]; der über die beiden Länder in Demut gebietet; der Hüter (*nr*) Ägyptens,
269 der seine Grenzen erweitert, der [seine] (Ägyptens) Schäden verringert, [. . . . . .]; der den Göttern wohltut; der die Wahrheit setzt für ihre (der Götter) Majestäten; der die Speisen (*ƒ3w*) festsetzt in diesem Lande; die Besitztümer (*ỉmt[-pr]*) [. . . . . .] bleiben an ihrer Stelle; der die Not (*šnw*) bannt (*ḫśr*) aus Ägypten; man jubelt über alles was er getan hat; der wehrt den Augenblick (*3t*) dessen, der im Begriff ist in Wut (*ḫnd*) zu geraten; der den Räuber (ᶜ*w3j*) in Schranken hält (*śdnḏ*); der den Feind (*rḳw*) bestraft in seinem Augenblicke (*ỉmj 3t-f*); [. . . . . .]; kräftigen (*ṯm3*) Arms; die Wolke (*šnḏ*) des Unfriedens (*ḥ3ᶜjt*) [1];
der die Köpfe der rebellischen Fremdländer abschneidet und sie überantwortet den Schäden, die sie ersonnen hatten; der
270 aus Chemmis hervorging, damit er die beiden Herrinnen (*nbtj*) trüge; der einzige König aus *Dp* und *P* (Buto); die Uräusschlange (*tpt*) bleibt an [seiner Stirn]; seine Majestät hat die Uräusschlange (*śᶜrjt*) mit seiner Titulatur vereinigt; er hat sich vereinigt mit den beiden Töchtern [2] seines Vaters; der seinen Schrecken (*nrw*) warf in das Nubierland (*t3 stj*); dessen Schrecken (*ḫrjt*) umläuft (*ṯḫr*) auf den Inseln (*nbwt*) [3]; der seine Furcht warf in die Enden der Erde [4]; dessen Siege gelangen

1) Bedeutet wohl „die Wolke, die den Unfrieden, die Zwietracht verhüllt". — 2) Das sind die beiden Kronen. — 3) Alte Bezeichnung für die Inseln des ägäischen Meeres. — 4) Dieser Ausdruck für den äussersten Norden der Erde ist hier mit dem Deutzeichen des Fremdlandes versehen.

bis zum Horn der Erde; der König von Ober- und Unterägypten *ʿ3-ḫpr-k3-rʿ*.

2. Rede des Königs an den Gott Amon.

Er sagt zu seinem Erzeuger (*mś św*), indem er die Schönheit seines Vaters preist bei seinem Kommen zusammen mit der Götterneunheit: „Ich komme zu dir, o Herr der Götter, ich küsse die Erde [vor] deiner Majestät dafür, dass du Ägypten und die Wüste (*dšrt*)[1] [gegeben hast] meiner Tochter, dem 271
König von Ober- und Unterägypten *K3-m3ʿt-rʿ*, wie du getan hast meiner Majestät [. . . . .] wer gehört wird, gibt den Mund[2]. Ich jubele; du erhörst, was ich vorher bestimmt habe; ich gebe den Mund [. . . . . .] dass sie getan hat [. . . . . .] ich mache es klar (*śḫd*) für die Lebenden; Ruhm zu schaffen, das ist dem Gotte wohlzutun. Das erste Mal, dass du meiner Majestät etwas (Gutes) tatest, war, dass du mir dein Königtum gabst in Gegenwart (*m-b3ḥ*) der beiden Länder, als du meine Schönheit erhobest, obwohl ich noch ein Jüngling (*ḥwn*) war. [. . . . . .] deine erste Gestalt des [. . . . . .] Ägypten und die Wüste[1] unter meine Aufsicht. Ich bin zufrieden mit den Siegen, die du mir gegeben hast. Alle rebellischen Fremdländer sind unter meinen Sohlen; was deine Uräusschlange (*tpt*) umringte, trägt seine Kostbarkeiten (*m3ʿw*)[3]. Du hast mein Ansehen stark gemacht [in ihren Leibern], mein 272
Schlachtgeschrei [in] ihren Ländern, es lässt ihre Leiber erzittern. Ich habe sie überwältigt in Sieg gemäss deinem Befehle; sie wurden gemacht zu Sklaven [gemäss dem Ausspruch] deines Mundes. Die Fürsten aller Fremdländer sind in Demut, [ihre Arbeiten] werden gezollt (*ḫtr*) [an deinen Tempel . . . . . .] insgesamt. Ich habe alle deine Lehren ausgeführt (*ḳm3*); dein Herz freut sich, wenn ich handle. Du hast mein Königtum (mir) überwiesen, wie dem Herrn der Ewigkeit; du hast mich befördert vor (?) die Götterneunheit [. . . . . .]. Das Herz meiner Majestät freut sich darüber, indem ich höre, [dass du gewährst, worum] ich dich angehe. Ich habe getan, was dein 273

1) Wörtl. „das schwarze und das rote Land". — 2) Wer gehört wird, spricht; vgl. die folgenden Sätze. — 3) scil. „um sie mir zu bringen".

*K3* will; ich habe mich unter deine Leitung gestellt. Wie schön ist es, zu tun hinzu zu dem, was getan ist, und dass du gabst den *śrḫ*-Thron[1] [meines Falken dem Falken meiner Tochter? . . . . . .]. Abermals gabst du mir ein Orakel (*ndwt r*) wegen meiner Tochter „die reich an *K3*'s"[2], den König von Ober- und Unterägypten, die du wolltest, die sich mit dir vereinigt (*ḥnm*)[3], die von den Göttern geliebte. Du überwiesest dieses Land in ihre Faust; befriedige sie durch ein langes Königtum [. . . . . .]. Wie schön ist, was du mir getan hast [. . . . . .] du erhörst mir mein Rufen vom ersten Male, mein Anliegen wegen meiner geliebten (Tochter). [. . . . . .
274 . . . . . .] Horus, als er Ägypten und die Wüste[4] beherrschte, und die beiden Länder leitete in Triumph (*m3ᶜ ḫrw*). Wie gross ist was du ihrer Majestät tust."

## 88. Ehrenbezeichnungen, die sich Königin Hatschepsowet auf ihren Denkmälern beilegt.

A. Hatschepsowet als Herrscherin von Theben.

1. Die gute Göttin, die Herrscherin von Karnak.

2. Die Herrscherin von Theben; die Amon selbst auf seinen Thron gesetzt hat; die erschienen ist wie Rêᶜ in Karnak, wie Rêᶜ ewiglich.

3. Die Herrscherin von Theben.

275 B. Die göttliche Abkunft und das Königtum der Hatschepsowet.

4. Die Tochter des Rêᶜ, die von den Göttern geliebte, das vortreffliche Abbild (*tỉt*) des Amon, herrlich erscheinend in Karnak.

5. Das herrliche Abbild (*tỉt*) des Amon, deren Schönheit Rêᶜ geschaffen hat, die Tochter des Amon.

6. Das Abbild (*tỉt*) des Amon auf Erden, die Herrin der Kronen.

---

1) *śrḫ* ist der wie eine Hausfront gestaltete Gegenstand, in dem der Horusname des Königs steht und auf dem der dazugehörige Horusfalke sitzt. — 2) Horusname der Hatschepsowet. — 3) Anspielung auf den Namen der Königin *Ḥnmt-Amun*. — 4) Wörtl. „das schwarze und das rote Land".

7. Die Tochter des Amon von seinem Leibe, das Abbild (*tit*) des Amonrê$^{c}$ bis in Ewigkeit.

8. Die gute Göttin, gross an Stärke (*ḫpš*), das Abbild (*tit*) des Amonrê$^{c}$, seine lebende Statue (*ḥntj*) auf Erden.

9. Das Abbild des Rê$^{c}$.

10. Das Ei des Amon. 276

11. Die Erbin des Amonrê$^{c}$.

12. Die sich mit Amon vereinigt.

13. Die gute Göttin, die Herrin der Freude, die Tochter des Amon, die von Montu geliebte, die pietätvolle (Tochter, *ndtt*) aller Götter.

14. [Die Tochter des Amonrê$^{c}$, die in seinem Herzen ist,] seine einzige, die ihm geworden ist, von der er wollte, dass sie die beiden Länder beherrsche wie Rê$^{c}$.

15. Deren grossen Königsnamen ihr Vater Amon herrlich gemacht hat auf dem herrlichen *išd*-Baume[1]; deren Annalen (Amon herrlich gemacht hat) mit Millionen auf Hunderttausende von Jahren wie Rê$^{c}$.

16. Die Herrin des Erscheinens, schön an Gestalten (*ḫprw*) auf dem Throne des Atum, wie Rê$^{c}$.

17. Die Tochter des Rê$^{c}$, das Abbild der Götter.

C. Macht und Reichtum der Hatschepsowet.

18. S. oben Nr. 8.

19. Die gute Göttin, die alle Länder in Besitz genommen 277 hat durch ihre Siege.

20. Die mit Nahrung versehene (*ḥnm*).

## 89. Reden des Gottes Amon an die Königin, ihr Verhältnis zueinander, wie es die oben mitgeteilte Legende darstellte, und das Königtum der Königin betreffend.

A. Ich gebe dir ewige Jahre, nachdem du die Doppelkrone 278 auf dein Haupt gehoben hast (*tw3*), indem du lebst wie Rê$^{c}$ ewiglich.

---

1) Der heilige Baum zu Heliopolis, in dessen Blätter die Götter beim Jubiläum des Königs seinen Namen einzeichnen sollten.

B. Ich gebe dir meinen Sitz, meine Würde (*s'ḥ*) und mein Erbe, das auf mich entfiel (*ḫrtj*), wie ich dich liebe; du lebst wie Rê' ewiglich.

C. Ich bin dein Vater, der dich liebt, der deine Schönheit küsst, der deine Krone befestigte als [König von Ober- und Unterägypten] auf dem Throne des Horus der Lebenden. Wie süss ist deine Liebe für mich; ich erfülle dich mit allem Leben
279 und Glück von meiner Seite. Ich gebe dir das Königtum des Rê', die Herrschaft der beiden Länder in Freude; du lebst wie Rê' ewiglich.

D. Rede des Amonrê', des Herrn der Throne der beiden Länder in *Ḏśr-ḏśrw* (Dêr el bahri): „Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, Tochter meines Leibes, meine geliebte, *K3-m3't-r'*, meine lebende Statue (*ḫntj*), die auf Erden ist, der treffliche Same, der aus mir kam, den ich geschaffen habe im Gottesleib selbst, die mein Haus erbaute, die meine Kapelle (*ỉwnn*) wiederherstellte (*śmnḳ*), die meine Stätte herrlich machte [. . . .]. Ich gebe dir wiederum zu erscheinen auf dem Throne des Horus wie Rê'. Ich gebe dir alles Leben, Dauer und Glück, alle Gesundheit von meiner Seite. Ich gebe dir alle Freude von meiner Seite. Du leitest alle Lebenden wie Rê',
280 solange du lebst, wie ich dich liebe ewiglich.

E. Ich gebe dir alles Leben und Glück, alle Gesundheit, alle Freude von meiner Seite. Ich befestige diese deine schönen, herrlichen Kronen. Du bist lieblich (*'n*) durch deine Schönheit, du bist gross durch deine Macht. Alle Länder sind unter deinen Sohlen. Du bist meine pietätvolle (*ndtt*) Tochter, die mir schöne Denkmäler gemacht hat. Ich habe dir die beiden Länder vereinigt in Frieden, du trägst (*wṯś*) die beiden Herrinnen (*nbtj*), du erscheinst in ihnen. Dein Ruhm ist gross in allen Ländern wie der des Rê' Atum in den Jahren seines Erscheinens. Du freust dich auf dem Throne des Horus ewiglich.

F. Chnemtamun Hatschepsowet, meine geliebte, ich gebe dir alle Länder, alle Menschen (*p'ṯ*), was mein Auge[1], das auf mir ist, umkreist.

---

1) Das „Auge" des Amon ist hier die Sonne.

G. Rede des Amonrê$^{c}$, des Herrn der Throne der beiden 281
Länder, in Karnak: „Ich stelle dir fest [deine] Würde (*s$^{c}$ḥ*) eines Königs, König von Ober- und Unterägypten *Ḫ3-m3$^{c}$t-r$^{c}$* in dem ersten Jahre, indem [deine Krone] befestigt wurde. Ich bin [dein] Vater, [der dich liebt]. [Ich habe] [deine] Majestät [eingeführt] in das grosse Haus (*Pr wr*). [Die Götter und Göttinnen waren in] Jubel, die [grosse] Götterneunheit [war in Freude], als sie hörten, was meine Majestät getan hat. [. . . . . .] die Tochter des Amon, „reich an *Ḫ3*'s" [. . . . . .] Wunder. Das [. . .] Mal [. . . . . Ich stellte fest] deine Annalen als (die) ein(es) König(s) [. . . . . .] König von Ägypten, [Herr- 282
scher der Wüste[1]], [König (*itj*) der Länder] der *Ḥ3w-nbt*[2], Herrscherin (*ḥrjt tp*) [. . . . . .] Asiaten, [. . . . . .] Menschen (*p$^{c}$t*), Menschen (*ḥnmmt*) [. . . .]. [Dein Ruhm (*b3w*)] ist mächtig, dein Schrecken (*s$^{c}$t*) ist in [. . . . . .] auf dem Throne des Horus. Deine Jahre sind die Lebenszeit des Rê$^{c}$ im Himmel [. . . . . Du leitest die Flachländer], du knechtest (*bḫ*) die Bergländer; die neun Bogen sind zusammengebunden unter deinen Sohlen, wie (unter denen des) Rê$^{c}$ ewiglich.

H. [Rede des Amonrê$^{c}$, des Herrn] der Throne der beiden Länder, der auf [seinem grossen] Sitze ist: „[Meine geliebte Tochter, *Ḫ3-m3$^{c}$t*]-*r$^{c}$*, [die mir schöne Denkmäler gemacht hat, Wunder, die nicht [gesehen] worden sind. [Ich stelle] dir [fest 283
deine grosse] Würde (*s$^{c}$ḥ*) [eines Königs von Ober- und Unterägypten. Ich gebe dir] das Königtum der beiden Länder in [Leben und Glück, den Thron des] Gêb, das Amt des Atum, [den Anteil der beiden Herren] in Leben".

I. (Teils an die Königin, teils an die sie geleitende *Werthekew* gerichtet): Rede des Amonrê$^{c}$, des Herrn der Throne der beiden Länder: „Ich gebe dir Millionen von Jubiläen. Die Tochter von deinem Leibe, deine geliebte, die Herrin des Opferns, *Ḫ3-m3t-r$^{c}$*, ich habe sie die Krone (*wrrt*) nehmen lassen. Ich erscheine als König der Ewigkeit[3] in der Ewigkeit der Unendlichkeit, während sie König über die Lebenden ist.

1) Wörtl. „das schwarze und das rote Land". — 2) vgl. S. 11. — 3) Amon ist König der Götter, während Hatschepsowet Königin der Menschen ist.

[Sie soll] ein König von Ober- und Unterägypten sein in diesem Lande, indem sie erschienen ist auf meinem ewigen Throne, als Herr dessen, was die Sonne (*ỉtn*) umkreist. Ägypten und die
284 Wüste[2] stehen unter ihrer Aufsicht, die neun Bogen sind zusammengebunden unter ihren Sohlen. [Ich gebe dir Leben und Glück, ich setze dich auf] meinen Thron wie Rêʿ ewiglich. [Ich gebe dir ein Königtum von] Millionen von Jahren. [Ich gebe dir . . . . . als] König (*ỉtj*) der Länder der *Ḥ3w-nbt*. [Ich gebe dir Millionen] von Jubiläen [zu feiern]. [Ich gebe dir den Thron des Gêb und das] Amt des Atum. [Ich gebe dir meinen Sitz und] mein [Erbe], das mir zukommt (*ḫrtj*). [Ich gebe dir die Herrschaft der beiden Länder in] Freude, vereinigt mit der Ewigkeit. [Ich gebe dir wiederum zu erscheinen, indem du lebst] und gesund bist wie Rêʿ ewiglich.

285 K. Rede des Amon, des Herrn der Throne der beiden Länder, der auf seinem grossen Sitze ist im grossen Hause (*Pr wr*): „Meine geliebte Tochter, *K3-m3ʿt-rʿ*, ich bin dein geliebter Vater, der deine Würde (*sʿḥ*) festsetzte als Herr des Königtums der beiden Länder; ich habe deine Titulatur festgesetzt (*wdj*)".

## 90. Reden der Göttin Wert-ḥekew („der zauberreichen"), die sich als Königskrone oder Uräus an der Stirn der Königin denkt.

A. Rede der *Wrt-ḥk3w*: „Meine Tochter von meinem Leibe, meine geliebte, [*K3-m3ʿt-*]*rʿ*, ich bin erschienen an deiner Stirn, wie es dein Vater Amon befohlen hat, der dich gross gezogen hat (*rnn*) als die, die auf seinem Throne sitzt, als gesegneter König der Ewigkeit."

286 B. Die Göttin führt die Königin zu Amon.

[Rede der *Wrt-ḥk3w*] zu [Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder]: „[Herr] der Götter, Amonrêʿ, Herr der Throne der beiden Länder, du erfreutest (*śndm*) dich selbst im grossen Hause (*Pr wr*), als du mich erscheinen liessest an der Stirn meiner Tochter, des Königs von Ober- und Unterägypten, [*K3-m3ʿt*]-*rʿ*."

C. Szene wie bei B.

Rede der *Wrt-ḥk3w*, *Pḥt*, der Herrin des Himmels, der Fürstin der beiden Länder: „Du erfreutest dich selbst, Herr der Götter, Amon, Herr der Throne der beiden Länder, als du mich erscheinen liessest an der Stirn deiner Tochter, des Königs von Ober- und Unterägypten, [*K3*]-*m3ʿt-rʿ*, wie du befohlen hast, dein (fem.[1]) Vater Rêʿ Amon, der Herr der Throne der beiden Länder. Ich gebe deinen Schrecken (*ḥrjt*) (o Königin) in alle Länder. Ich sträube mich empor (*wnwn*) zwischen deinen Augenbrauen. Mein Hauch (*ḥḥ*) ist Feuer gegen deine Feinde. Du freust dich durch mich, wie Rêʿ ewiglich."

D. Rede der *Pḥt*, der grossen, der Herrin des „Messer- 287
bergs" (Speos Artemidos): „Ich gebe die beiden Schlangen (*w3ḏtj*) auf dein Haupt; sie erscheinen zwischen deinen Augenbrauen; mein Halskragen (*mḥnt*) ist für dich, der deinen Schutz macht[2], indem du erschienen bist auf dem Throne des Horus.

E. [. . . . . [deine Tochter *K3-m3ʿt-rʿ*, betreffs der du befohlen hast, [dass sie die beiden Länder beherrsche . . . . . Ich gebe ihren Schrecken in die Länder der] Phönizier (*Fnḫw*); es zittern vor ihr die Lebenden. [Ich habe ihre Ehrfurcht (*šfšft*)] in den Menschen (*ḥmmt*) [geschaffen]. Es beten sie die Untertanen (*rḫjt*) an . [. . . . . .] Ich sträube mich 288
empor (*wnwn*) zwischen ihren Augenbrauen".

## 91. Reden des Gottes Thoth als Schriftführer der Götter über das Königtum der Königin.

A. Rede des Thoth, des Herrn von Schmun, des grossen Gottes, des Herrn des Himmels, in deiner (masc.) Schrift[1]: „Ich stelle fest die Annalen meiner Tochter [*K3-m3ʿt*]-*rʿ* als erste in bezug auf Millionen von sehr vielen Jubiläen[3]; du bist erschienen als König von Ober- und Unterägypten, als Horus, der (auf der Terrasse) sitzt; du hast vereinigt die beiden zauberreichen (Schlangen) an deinem Kopfe, indem sie (dort)

1) Verderbter Text. — 2) Weibliche Wesen bieten ihre Halskragen zum Zeichen freudiger Begrüssung einem Manne dar. Die obigen Worte sagt die Göttin, während sie diese Geste vor der die Rolle eines Manues spielenden Königin vollzieht. — 3) Gemeint ist wahrscheinlich „die das erste von Millionen von Jubiläen gefeiert hat".

befestigt sind bis in Ewigkeit, gleichwie ihrem Herrn (dem Sonnengotte); du lebst, dauerst, bist gesund."

289 B. 1. Thoth verkündet der grossen Götterneunheit von Karnak die Thronbesteigung der Königin.

Rede des Thoth, des Herrn von Schmun, zu der grossen Götterneunheit, die in Karnak ist, und den Göttern von Ober- und Unterägypten: „Hört dieses grosse Wort, das Amonrê‘, der Herr der Throne der beiden Länder, befohlen hat allen Göttern: ‚[*K3*]-*m3‘t-r‘*, welche König von Ober- und Unterägypten ist, indem sie erschienen ist auf dem Throne des Horus ewiglich, ist es, von der der grosse Gott, der Herr des grossen Hauses (*ḥt ‘3t*) will, dass sie alle Lebenden leite‘. Was der gute Gott selbst getan hat, ist wahr für das Herz[1] der grossen Neunheit. Er ist unser Leiter in den beiden Ländern. Gebt ihr alles Leben, Dauer, Glück von eurer Seite, alle Freude von eurer Seite, damit sie euch besuche (*sḫn*)."

2. Antwort der Götterneunheit.

Rede der grossen Götterneunheit, der Herrin des Himmels
290 und der Erde, der Herrin des grossen Hauses (*ḥt ‘3t*): „Wir geben alles Leben und Glück von unserer Seite, alle Gesundheit von unserer Seite, alle Freude von unserer Seite der guten Göttin [*K3*]-*m3‘t-r‘*, die unsere Häuser baut, die unsere Tempel wiederherstellt (*śmnḫ*), die unsere Altäre verdoppelt (*whm*), die von uns geliebte, die Tochter des Rê‘, [Chnemtamun Hatschepsowet], die mit Leben beschenkt ist, die unsere Namen bleiben lässt (*śrwd*), die wiederherstellt (*śmnḫ*) alles was uns gemacht[2] wird. Wir geben ihr alles Leben, Dauer und Glück von unserer Seite, zusammen mit ihrem *K3*. Sie (beide) sind vor allen Lebenden ewiglich. [Chnemtamun Hatschepsowet], die Tochter des Amon, die Pecht, die Herrin des Himmels, die Fürstin der Götter, geboren hat, die wir lieben, wie du sie liebst. Unser Arm ist voll von allem Leben und Glück für die Nase dieser guten Göttin, von der ihr Vater Amon will, dass sie lebe und dauere in diesem Lande ewiglich."

---

1) Findet die Billigung. — 2) d. h. geopfert, gebaut, gestiftet.

## 92. Ehrenbezeichnungen, die Thutmosis III. als Mitregent im Tempel von Dêr el baḥri erhält. 291

1. Der gute Gott, der Herrscher von Karnak.

2. Der gute Gott, der Herrscher von On.

3. Der erschienen ist als König in dem Schiffe des *Ḥḥ*[1], als Beherrscher (*ḥrj tp*) des Thrones des Atum, wie Rêᶜ.

4. Der Sohn des Rêᶜ, der von den Göttern geliebte.

5. Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, der pietätvolle (*ndtj*) (Sohn) aller Götter.

## 93. Reden der Götter an Thutmosis III. als Mitregenten, sein Königtum betreffend.

A. Rede des Amonrêᶜ, des Herrn der Throne der beiden 292
Länder, des Beherrschers (*ḥrj tp*) der Götter: „Mein Sohn von meinem Leibe, mein geliebter, *Mn-ḫpr-r*ᶜ, das Königtum der beiden Länder gehört dir, damit du den Untertanen (*rḫjt*) befiehlst; dein Ruhm ist mächtig, dein Schrecken (*šᶜt*) ist in den Inseln (*nbwt*); Leben und Glück sind an deiner Nase.

Ich gebe dir zu feiern Millionen von Jubiläen auf dem Throne des Horus, indem du leitest alle Lebenden wie Rêᶜ ewiglich."

B. Rede der Hathor, der Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Theben: „Mein geliebter Sohn von der Stätte meines Herzens, der Herr der beiden Länder, *Mn-ḫpr-k3-r*ᶜ; wohl befindet sich dieses Land, da du die weisse Krone genommen hast, da die rote Krone (ᶜ*fnt*) an deiner Stirn sich niedergelassen hat, da du die beiden Herrinnen trägst und in ihnen erscheinst, indem 293
du ewig lebst."

C. Rede des [Amon, des Herrn der Throne der beiden Länder]: „Mein geliebter Sohn, Thutmosis, ‚der mit schöner Gestalt', der König (*ỉtj*), den ich gewollt habe; ich [gebe] dir alle Flachländer und alle Bergländer, damit du dich an ihnen erfreust, ewiglich lebend."

D. Rede des [Amonrêᶜ, des Herrn des Himmels]: „Thutmosis, ‚der mit schöner Gestalt', mein geliebter, mein Herz ist

1) Bezeichnung für das Sonnenschiff. *Ḥḥ* ist sonst der Gott, der den Himmel unter der Erde trägt.

sehr froh (*ndm*), deine Schönheit [zu sehen]. Ich gebe dir zu feiern Millionen sehr vieler Jubiläen, indem du ewig lebst".

E. Rede des [Amon]rê', [des Herrn des Himmels:] „Mein Sohn von meinem Leibe, Thutmosis ‚von schöner Gestalt', 294 mein geliebter, [ich gebe] dir das Königtum der beiden Länder, den Thron des Gêb unter deine Aufsicht, indem du lebst wie Rê'."

## 94. Weihinschriften aus dem grossen, dem Amon geweihten Tempel von Dêr el bahri.

A. An den Nischen des grossen Hofes.

Die Königin Hatschepsowet (ausführliche Titulatur), sie hat es gemacht als [ihr] Denkmal für [ihren] Vater Amon, [den Herrn der Throne der beiden Länder], indem sie ihm machte den grossen Tempel von Millionen von Jahren[1], das Haus. „Herrlich ist die Herrlichkeit des Amon" (*Dśr-dśrw-ỉmn*) aus schönem weissen *ʿjnw*-Stein (Kalkstein), an seiner herrlichen Stätte der Vorzeit (*sp tpj*), [damit sie seinetwegen mit Leben beschenkt sei ewiglich].

295 B. An dem roten Granittor des grossen Hofes.

Königin Hatschepsowet (ausführliche Titulatur), sie machte es als ihr Denkmal für ihren Vater Amon, den Herrn der Throne der beiden Länder, indem sie ihm machte das grosse Tor „Herrlich sind die Denkmäler des Amon" aus rotem Granit (*m3t*), damit sie mit Leben beschenkt sei ewiglich.

C. An dem grossen Kalksteinaltar im nördlichen Seitenhofe der obersten Terrasse.

Königin Hatschepsowet (Titulatur), [sie] hat es gemacht als ihr [Denkmal] für ihren [Vater] Rê' Horus vom Horizonte, indem sie ihm machte einen grossen Altar aus schönem weissen *ʿjnw*-Stein, damit sie mit Leben, Dauer und Glück beschenkt sei wie Rê' ewiglich.

---

1) „Haus von Millionen von Jahren", eine häufige Bezeichnung für gewisse Tempel, die sich entweder auf die ihnen gewünschte Dauer oder auf eine Art Jubiläum der Könige bezieht, das „Millionen von Jahren" hiess und an dem ev. die betreffenden Tempel gegründet gewesen sein könnten.

D. Auf dem Ebenholzschrein. 296

Der gute Gott, der Herr der beiden Länder, der Herr des Opferns, der Herr der Kronen, der die weisse Krone (*nfr ḥḏt*) in Besitz nahm usw. Hatschepsowet, sie hat es gemacht als ihr Denkmal für ihren Vater Amonrê$^{c}$, indem sie ihm machte einen herrlichen Schrein (*ḥt nṯr*) aus Ebenholz von dem Besten der Fremdländer, damit sie seinetwegen lebe und dauere wie Rê$^{c}$ ewiglich.

## 95. Amon dankt der Königin für die Erbauung des Tempels von Dêr el baḥri.

A. Rede des Amonrê$^{c}$ [des Herrn] der Throne [der beiden 297
Länder in *Ḏśr-ḏśrw* (Dêr el baḥri): „Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, meine Tochter von meinem [Leibe] meine geliebte, *Ḥ3-m3$^{c}$t-r$^{c}$*, in diesem schönen, reinen, festen dauerhaften Hause, das du mir gemacht hast an meiner vortrefflichen Stätte der Urzeit (*sp tpj*). Mein Herz ist sehr froh, ich erglänze, indem ich deine Schönheit sehe, wie du das . . . . . (*ḫpt*) bringst und das kühle Wasser (*ḳbḥ*)[1] bringst, indem deine beiden Hände rein sind. Schön ist es für mein Herz; all mein Gedenken ist süss in deinem Munde[2]. Du willst rühmen die Schönheit dessen, der dich gemacht hat[3], in liebendem Herzen, wie eine vortreffliche Tochter [ihrem] Vater und ein vortrefflicher (*mnḫ*) Erbe seinem Erzeuger zu tun pflegt. Der Lohn dafür wird dir in (Gestalt von) Millionen von Jahren."

B. s. oben S. 128, D.

C. Rede des Amonrê$^{c}$, des Herrn der Throne der beiden 298
Länder: „Meine Tochter von meinem Leibe, meine geliebte *Ḥ3-m3$^{c}$t-r$^{c}$*, ich gebe dir alles Leben, Dauer und Glück, alle Gesundheit, alle Freude von meiner Seite, als Lohn für dieses schöne, feste, dauerhafte Denkmal, das du gemacht hast in

1) In dem zugehörigen Bilde und seinem Gegenstück vollzieht die Königin eine Zeremonie, die darin besteht, dass sie laufend dem Gotte einmal das sogenannte *ḫpt*, bestehend aus und einem Ruder, das andere Mal einen Wasserkrug überbringt. — 2) D. h. wohl: die Königin rühmt voll Dankbarkeit den Gott, der ihr Gutes getan hat. — 3) deines Vaters d. h. meine.

liebendem Herzen an meiner herrlichen Stätte des Westens. Wer das Herz des Amon befriedigt, der hat langes Leben und dauert Jahre. Mein Name ist vor [der Götterneunheit] und dein Name ist vor den Lebenden, wie (der des) Rêᶜ ewiglich."

D. „Ich gebe dir alles Leben und Glück, alle Dauer, alle Gesundheit, alle Freude, alle Speisen (*ḥtpt*) von meiner Seite als Lohn für dieses schöne, reine, feste, dauerhafte Denkmal, das du mir gemacht hast."

E. Rede des Amonrêᶜ, des Herrn der Throne der beiden Länder: „Meine geliebte Tochter *Ḳ3-mȝᶜt-rᶜ*, (alle) deine Denk-
299 mäler sind so schön wie (dieser) mein Tempel. *Ḏśrw* (Dêr el baḥri) ist neu erbaut, die herrliche Stätte, die in der Ewigkeit steht, meine Kapelle (*ỉwnn*), die in der Urzeit (*sp tpj*) entstanden ist."

F. „Amonrêᶜ freut sich, dein Denkmal zu sehen; zufrieden ist das Herz über das, was [du] gemacht hast."

## 96. Der Totengott Anubis dankt der Königin für die Kultstätte, die sie ihm in den nördlichen Teilen des Amonstempels von Dêr el baḥri eingerichtet hatte.

A. In der als „Tempel des Anubis, der auf seinem Berge ist [.....] in *Ḏśr-ḏśrw*" bezeichneten Felskapelle.

Rede des Anubis, der in *Wt* ist, des grossen Gottes, des Herrn des herrlichen Landes (*tȝ ḏśr*), des Herrn des Himmels: „Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, meine Tochter von
300 meinem Leibe, *Ḳ3-mȝᶜt-rᶜ*, meine geliebte, die vortreffliche, pietätvolle Tochter (*nḏtt*), die mein Haus gegründet hat (*śnt*), die meine Namen (darin) verewigt hat, die mein Opfer (*pȝt*) wiederhergestellt hat, die meine Altäre gespeist hat, die getan hat, was ich will, indem sie mir alle guten, reinen, festen und dauerhaften Dinge widmete. Ich gebe dir den Lohn dafür in (Gestalt von) allem Leben, Dauer und Glück wie Rêᶜ. Ich wiederhole dir das Feiern von Millionen sehr vieler Jubiläen, indem du erschienen bist als König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus aller Lebenden, wie Rêᶜ ewiglich."

B. In der Nische der kleinen Kapelle nördlich von dem Altarhof.

Rede des Anubis, der in *Wt* ist, des Herrn des herrlichen Landes (*t3 dśr*), des Herrn von *Sp3*, des Vorstehers (*ḥntj*) der Götterhalle: „Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, meine geliebte Tochter *K3-m3ʿt-rʿ*, von meinem Leibe, die mein Haus gebaut hat, die meinen Namen (darin) verewigt hat, die mein Opfer wiederhergestellt hat; ich gebe dir alles 301
Leben und Glück, alle Gesundheit, alle Freude, alle Speisen (*ḥtpt*) von meiner Seite, indem du alle Lebenden leitest wie Rêʿ.

**97. Weihinschriften der Felsenkapelle der Hathor, südlich neben dem Tempel von Dêr el baḥri, in den Inschriften bezeichnet als „Tempel der Hathor, der Herrscherin (ḥrjt tp) von Theben, die in Ḏśr-dśrw wohnt".**

[. . . . . .], die die weisse Krone (*nfr ḥdt*) genommen hat, König von Ober- und Unterägypten, *K3-m3ʿt-rʿ*, sie hat es gemacht als ihr Denkmal für ihre Mutter Hathor, die Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Theben, damit sie mit Leben, Dauer und Glück beschenkt sei wie Rêʿ ewiglich.

**98. Die Namen der erhaltenen 2.—4. Haupttüren dieser Felsenkapelle.** 302

A. Die Türe „*K3-m3ʿt-rʿ*, die Nahrung darbringt im Hause der Hathor".

B. Die Türe „*K3-m3ʿt-rʿ*, die sich mit der Schönheit der Hathor, der Herrscherin von Theben, vereinigt".

C. Die Türe „Es währt (*w3ḥ*) die Liebe der *K3-m3ʿt-r* im Tempel der Hathor".

**99. Hathor dankt der Königin für die Anlage der Felsenkapelle.**

A. Rede der Hathor, der Herrscherin (*ḥrj tp*) von Theben, der Herrin des Himmels, der Fürstin der Götter: „Meine geliebte Tochter, die mein Haus baute, die meine Namen (darin) 303
verewigte, die meine Altäre speiste, die weiss was ich will, die mir dieses bleibende (*w3ḥ*), grosse, reine, dauerhafte, feste

Denkmal gemacht hat an dieser herrlichen Stätte der Vorzeit (*sp tpj*). Ich gebe dir den Lohn dafür in (Gestalt von) allem Leben, Dauer und Glück ewiglich."

B. „Willkommen mir, willkommen mir in Frieden, meine Tochter von [meinem Leibe] *K3-m3ᶜt-rᶜ*, du Öffner meines Leibes[1], die mein Haus baute, die meine Namen (darin) verewigte, die meine Altäre speiste, die mir schöne Denkmäler machte; ich gebe dir [. . . . . .]."

C. Rede der Hathor, der Gottesmutter, der Herrin des Himmels, der Fürstin der Götter: „Ich gebe dir alles Leben,
304 Dauer und Glück von meiner Seite, zu feiern Millionen von sehr vielen Jubiläen, indem du erschienen bist als König von Ober- und Unterägypten auf dem Throne des Horus, meine geliebte Tochter *K3-m3ᶜt-rᶜ*, wie ich dich liebe, als Anerkennung für dieses schöne, feste, dauerhafte Denkmal, das du mir gemacht hast, damit du ewiglich lebest."

## 100. Bilder aus den Einweihungsfeierlichkeiten für die Hathorkapelle von Dêr el baḥri.

A. Das Schiff mit den Grossen und das Königsschiff auf der Fahrt nach der Westseite.

1. Überschrift.

Lobpreisung (*ḥnw*) machen seitens der Bemannungen (*ᶜpr*)
305 der Königsschiffe [. . . . . .]. Sie preisen die *K3-m3ᶜt-rᶜ*, den Horus „die reich an *K3*'s ist", sie sprechen: „Eine Stimme des Jauchzens (*nhm*) ist im Himmel und auf der Erde, *Dśr-dśrw* ist in [Fest . . . . . .] Hathor ist wiederum geboren, Theben ist in Jubel. Hatschepsowet, solange der Himmel ist, bist (auch) du".

2. Die Insassen des ersten Schiffes.

Die Edlen (*špśw*) des Königs.

3. Ruf des Piloten.

„Komm zum Westen, zum Westen".

1) Vgl. S. 105, Anm. 2.

4. Kommando des Kapitäns an die Ruderer.

„Rühret(?) die Ruder".

B. Das Schiff des Montu, ein Schiff mit Gazellenkopf und ein Königsschiff auf derselben Fahrt. Im ersten und dritten Schiff steht je ein leerer Königsthron. In denselben Schiffen 306
wird der Hathor geopfert.

1. Über dem Montuschiffe.

Lobpreisung (*ḥnw*) (sei gemacht) der Hathor, der Herrscherin (*ḥrjt tp*) von Theben für Leben, Heil und Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-k3-rˁ* (Thutmosis III.), er lebe ewiglich.

2. Rede der Opfernden im Montuschiffe.

„Geopfert wird deinem *K3*, [Hathor,] damit du gesund machst *K3-mˁ3t-rˁ* an dieser (Feier, genannt) Million von Jahren".

3. Inschrift über dem Schiff mit Gazellenkopf.

Stimme in dem Schiffe der Rudermannschaft: „Die gute Herrscherin, die Denkmäler gemacht hat für [ihre] Mutter Hathor, sie wird sein und sie (die Denkmäler) werden sein bis in Ewigkeit."

4. Rede der Opfernden im Königsschiffe.

„Geopfert und [gespendet] wird [deinem] *K3*, o Hathor Fürstin der Götter, lass leben [den König von Ober- und Unterägypten *K3-mˁ3t-rˁ*] und den König von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rˁ*, wie Rêˁ ewiglich."

C. Drei andere Götterschiffe.

1. Über dem ersten Schiffe. 307

Lobpreisung (*ḥnw*) machen dem Amon, dem Herrn der Throne der beiden Länder, für Leben, Heil und Gesundheit der *K3mˁ3t-rˁ*, sie lebe ewiglich.

2. Rede der Opfernden im ersten Schiffe.

Anscheinend wie B 2.

3. Über dem dritten Schiffe (entsprechend B 1).

„Lobpreisung (*ḥnw*) [. . . . . .]"

4. Rede der Opfernden im dritten Schiffe.

„Geopfert wird (*m3ᶜ*) deinem *K3*, o Hathor, Herrin des Himmels, [für] Leben, Heil und Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *K3-m3ᶜt-rᶜ* und des Königs von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rᶜ*, wie Rêᶜ ewiglich."

D. Zug der Kriegsmannschaften zu Lande.

1. Überschrift des ganzen Zuges.

Jubeln (*nhm*) seitens der Bemannungen (*ᶜpr*) der Königsschiffe, der jungen Leute (*d3mw*) von Theben, der Jünglinge (*ḥwnw*)
308 und Jungen (*nfrw*) des Heeres: „Das ganze Land ist in Jubel beim Herannahen [dieses Gottes] Amon, des Herrn der Throne der beiden Länder, bei seiner Fahrt des Jahresanfangs (*tp rnpt*), für Leben, Heil und Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *K3-m3ᶜt-rᶜ*, für Leben, Heil und Gesundheit des Königs von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-k3-rᶜ*, die mit Leben beschenkt sind ewiglich, als man die Majestät dieser grossen Göttin sich begeben liess, um einzuziehen (*ḥtp*) in ihren Tempel ‚Herrlich ist die Herrlichkeit des Amon', damit sie leben ewiglich."

2. Der kommandierende Offizier.

Der Gefolgsmann des Pharao.

3. Tanzende Libyer.

Tanzen der Libyer (*tmḥw*).

**101. Aus den Darstellungen eines anderen Festes im westlichen Theben.**

309 1. Vorn über dem Königsschiff Thutmosis' II.

Landen im Westen in Freude. Das ganze Land ist in Jubel an diesem schönen Feste dieses Gottes. Sie jubeln (*nhm*), sie preisen, sie rühmen *K3-m3ᶜt-rᶜ*.

2. Über den Ruderern desselben Schiffes.

Lobpreisung (*ḥnw*) machen seitens der Bemannung (*ᶜpr*) des Königsschiffes ‚*ᶜ3-ḫpr-n-rᶜ*, der Stern der beiden Länder'; sie

sagen: „Das schöne Fest des Herrschers; Amon erscheint an ihm und segnet (*śwʒḥ*) die Jahre seines Sohnes, des Königs von Ober- und Unterägypten *Mn-ḫpr-rᶜ* auf dem Throne des Horus der Lebenden wie Rêᶜ ewiglich.

3. Vorn über dem Schiff der Königin. 310

Rufen am Vorderteil: „Westlich! Ein schöner Landepflock für den König (*ỉtj*) [wenn er das Götterschiff fährt] mit seinem Vater Amon zu seinem Feste von *Dśr-dśrw* (Dêr el baḥrî) . . . . . *Kʒ-mʒᶜt-rᶜ* [. . . . . .]".

**102. Widmungsinschrift aus dem von Hatschepsowet und Thutmosis III. erbauten ältesten Teile des kleinen Tempels von Medinet Habu, der dem Gotte Amon mit dem Titel „der mit der herrlichen Stätte" oder „der in ‚Herrlich ist die Stätte (des Amon)'" geweiht war.**

Die gute Göttin, die Herrin der beiden Länder, der König von Ober- und Unterägypten *Kʒ-mʒᶜt-rᶜ*, von Amonrêᶜ, dem König der Götter geliebt, die Tochter der Sonne von ihrem Leibe, die von ihr geliebte, Chnemtamun Hatschepsowet; [sie] 311 hat es gemacht als [ihr] Denkmal für ihren Vater Amon, den Herrn der Throne der beiden Länder, den Herrn des Himmels, damit er alles Leben und alle Dauer gebe wie Rêᶜ ewiglich.

**103. Denkstein, zur Erinnerung an die Neuanlage der Befestigung, genannt „die welche ihrem Herrn gegenüber liegt", auf dem Westufer von Theben gegenüber von Karnak (also wohl bei dem heutigen Dorfe Gurna), gesetzt.**

A. Darstellung.

(Die Königin) „*Kʒ-mʒᶜt-rᶜ*, mit Leben beschenkt wie Rêᶜ"; (hinter ihr König) „*Mn-ḫpr-rᶜ*, mit Leben beschenkt". — (Sie bringt Wein dar dem Gotte) „Amonrêᶜ, dem Herrn der Throne der beiden Länder". 312

(Hinter dem Königspaar steht in abgewandter Richtung die Göttin) „Theben, die ihrem Herrn gegenüberliegt", (mit dem Gauzeichen von Theben auf dem Haupte, Pfeil und Bogen in den Händen).

B. Die Inschrift.

Es lebt Horus, reich an *K3*'s, *nbtj* ‚frisch an Jahren', Goldhorus ‚göttlich an Kronen', die Herrscherin von Ober- und Unterägypten, der König von Ober- und Unterägypten *K3-m3ᶜt-rᶜ*, die Tochter der Sonne von ihrem Leibe, die von ihr geliebte, Chnemtamun Hatschepsowet; sie hat es gemacht als ihr Denkmal für ihren Vater Amon, den Herrn der Throne der beiden Länder, indem sie ihm die Befestigung ‚die gegenüber ihrem Herrn liegt' von neuem in ewiger Arbeit errichtete. Ihre Ufer (*ᶜḥmt*) waren gedämmt (*dnḥ*) aus Stein; schöner war sie als ihr früherer Zustand. Niemals ward Gleiches getan seit der Urzeit (*p3t*) des Landes. Ihre Majestät machte dieses, weil sie ihren Vater Amon so sehr liebte, mehr als alle (anderen) Götter, damit sie mit Leben beschenkt sei wie Rêᶜ ewiglich.

313 **104. Inschrift zweier Sandsteinstücke aus dem von Hatschepsowet erbauten Zentralbau des Tempels von Karnak.**

*K3-m3ᶜt-rᶜ*, die Theben ummauerte (?).

**105. Widmungsinschrift des Grabsteins, den Hatschepsowet ihrem Vater Thutmosis I. weihte.**

Horus ‚die reich an *K3*'s ist', der König von Ober- und Unterägypten, der Herr des Opferns, *K3-m3ᶜt-rᶜ*; sie hat es gemacht als ihr Denkmal für ihren Vater, den Horus, ‚den von Rêᶜ geliebten, der erschienen ist in der weissen Krone', den König von Ober- und Unterägypten, den Herrn des Opferns, *ᶜ3-ḫpr-k3-rᶜ*, den von Anubis, der auf seinem Berge ist, geliebten, ewiglich.

Electronic publication prepared by

Kelvin Smith Library
Case Western Reserve University
Cleveland, Ohio

for

ETANA Core Texts
http://www.etana.org/coretexts.shtml